



**JAHRESABSCHLUSS
BETEILIGUNGSBERICHT
2018**

INHALTSÜBERSICHT

1. Vorwort	3
2. Finanzwirtschaftliche Kennzahlen auf einen Blick	4
3. Das Wichtigste in Kürze	6
4. Verwaltungshaushalt	7
5. Vermögenshaushalt	9
6. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabschluss	11
7. Rechenschaftsbericht	12
7.1 Entwicklung des Jahres 2018 - Gesamtüberblick	12
7.2 Ergebnisanalyse	14
7.3 Wirtschaftliche Lage - Vermögen und Schulden	27
7.4 Chancen und Risiken	33
8. Anhang	44
8.1 Stand der Vermögenserfassung und -bewertung	44
8.2 Kassenliquidität und Finanzierung von Investitionen	46
8.3 Haushaltsreste	46
8.4 Kassenreste (Forderungen / Verbindlichkeiten)	48
8.5 Verpflichtungsermächtigungen - Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	49
8.6 Organe der Stadt Biberach	51
9. Anlagen zum Anhang	52
9.1 Vermögensübersicht	52
9.2 Forderungsübersicht / Kasseneinnahmereste	56
9.3 Übersicht zu den Verbindlichkeiten / Kassenausgabereste	58
9.4 Schuldenübersicht	61
9.5 Übersicht zu den übertragenen Haushaltsresten	62
9.6 Ergebnisse der Einrichtungen	65
9.7 Beteiligungsmanagement	67
10. Aufstellung des Jahresabschlusses	103

1. Vorwort

Gemäß § 95 Abs. 1 Satz 2 Gemeindeordnung (GemO) und § 39 Abs. 2 Ziffer 3 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist die Jahresrechnung durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Dargestellt werden gemäß § 44 Abs. 3 GemHVO die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen von den Haushaltsansätzen. Außerdem soll der Rechenschaftsbericht einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

Zusätzlich enthält der Rechenschaftsbericht seit dem Berichtsjahr 2012 auch die Pflichtangaben zu den städtischen Beteiligungen nach § 105 Abs. 2 GemO und erfüllt die Anforderungen an den jährlichen Beteiligungsbericht.

Mit Wirkung zum 01.01.2010 ist die neue Gemeindehaushaltsverordnung für die Doppik in Kraft getreten. Gleichzeitig ist die bisherige Fassung der Gemeindehaushaltsverordnung vom 07.02.1973, zuletzt geändert durch Verordnung vom 10.07.2001, außer Kraft gesetzt worden. Die bisherige Fassung der Gemeindehaushaltsverordnung gilt jedoch bis zur Einführung der Doppik weiter. Nachstehend aufgeführte Verweise auf die Gemeindehaushaltsverordnung beziehen sich - sofern nicht anders angegeben - auf die bisherige (kamerale) Fassung der Gemeindehaushaltsverordnung; gleiches gilt auch für die entsprechenden Vorschriften der Gemeindeordnung.

Grundlage für die Haushaltswirtschaft des Jahres 2018 bildet die am 18.12.2017 beschlossene Haushaltssatzung der Stadt Biberach. Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung wurde vom Regierungspräsidium Tübingen als Rechtsaufsichtsbehörde am 23.01.2018 bestätigt.

Die Buchhaltung der Stadt Biberach wird seit dem Haushaltsjahr 2012 über die Finanzsoftware „newsystem“ der Firma Axians Infoma GmbH abgewickelt. Die technische Bereitstellung der Software und die Datenspeicherung erfolgt im Rahmen eines Hostingvertrags über die DIKO GmbH als Tochtergesellschaft der ITEOS (vormals Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH). Die ordnungsgemäße Verarbeitung der Daten wurde vom Systemadministrator des Kämmereramtes bestätigt. Die Teil-Feststellungsbescheinigung für die ordnungsgemäße Speicherung der Daten wurde von der ITEOS (Anstalt des öffentlichen Rechts) als Hosting-Partner mit Schreiben vom 29.04.2019 bestätigt.

Die Jahresrechnung 2018 wurde am 17.06.2019 abgeschlossen.

2. Finanzwirtschaftliche Kennzahlen auf einen Blick

VERWALTUNGSHAUSHALT		2018	2017	2016	2015	2014
Einwohner am 30.06.		32.829	32.710	31.750	31.747	31.447
Gesamterträge/ Gesamtaufwendungen	TEUR	216.089	190.046	181.785	119.118	156.674
Gewerbesteuer	TEUR	127.024	107.123	105.304	118.595	88.850
Anteil am VwH		59%	56%	58%	62%	57%
Gemeindeanteil Einkommensteuer	TEUR	21.396	20.924	19.286	18.436	16.967
Anteil am VwH		10%	11%	11%	10%	11%
Personalaufwand	TEUR	30.818	29.179	28.011	26.389	25.096
Anteil am VwH		14%	15%	15%	14%	16%
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	TEUR	46.779	43.439	39.876	35.597	33.677
Anteil am VwH		22%	23%	22%	19%	21%
Haushaltsausgabereste	TEUR	1.617	2.099	3.679	3.704	5.088
Anteil am VwH		1%	1%	2%	2%	3%
Kasseneinnahmereste	TEUR	-1.420	294	655	981	849
Anteil am VwH		-1%	0%	0%	1%	1%
Kassenausgabereste	TEUR	935	-3.286	908	875	494
Anteil am VwH		0%	-2%	0%	0%	0%
Zuführung zum VmH	TEUR	36.797	22.734	30.282	47.436	21.744
Anteil am VwH		17%	12%	17%	25%	14%
Netto-Investitionsrate	TEUR	36.797	22.734	30.282	47.436	21.744
je Einwohner	EUR	1.121	695	954	1.494	691
Landesdurchschnitt vgl. Städte	EUR		271	256	251	120
Steuerquote		81,81%	79,43%	79,45%	82,00%	78,70%
<u>Steuererträge</u> ordentliche Erträge						
Gewerbesteuerquote		63,73%	60,46%	61,52%	65,20%	59,95%
<u>Gewerbesteuer</u> ordentliche Erträge						
Zuwendungsquote		6,05%	6,47%	6,23%	5,22%	5,77%
<u>Erträge aus Zuwendungen</u> ordentliche Erträge						
Personalkostenintensität		17,19%	17,44%	18,49%	18,37%	18,60%
<u>Personalaufwand</u> ordentliche Aufwendungen						
Sach- und Dienstleistungsintensität		26,09%	25,96%	26,32%	24,77%	24,96%
<u>Aufwendungen f. Sach- u. Dstlg</u> ordentliche Aufwendungen						
Transferaufwandsquote		55,95%	56,31%	53,28%	56,33%	56,38%
<u>Transferaufwendungen</u> ordentliche Aufwendungen						
Umlagenquote		47,14%	50,92%	46,94%	50,28%	50,15%
<u>Aufwendungen für Umlagen</u> ordentliche Aufwendungen						

VERMÖGENSHAUSHALT		2018	2017	2016	2015	2014
Gesamteinzahlungen/ Gesamtauszahlungen	TEUR	41.424	41.813	42.898	54.474	32.742
Haushaltseinnahmereste	TEUR	0	3.875	3.042	2.188	675
Anteil am VmH		0%	9%	7%	4%	2%
Haushaltsausgabereste	TEUR	0	15.888	23.603	36.428	22.416
Anteil am VmH		0%	38%	55%	67%	68%
Kasseneinnahmereste	TEUR	0	13	5	74	34
Anteil am VmH		0%	0%	0%	0%	0%
Investitionen	TEUR	20.717	33.331	32.036	33.862	19.335
Anteil am VmH		50%	80%	75%	62%	59%
Tilgung	TEUR	0	0	0	0	0
Anteil am VmH		0%	0%	0%	0%	0%
Allgemeine Rücklagenzuführung	TEUR	16.882	0	10.031	17.849	11.587
Anteil am VmH		41%	0%	23%	33%	35%
Allgemeine Rücklagenentnahme	TEUR	0	7.608	0	0	0
Anteil am VmH		0%	18%	0%	0%	0%

SCHULDEN		2018	2017	2016	2015	2014
Kernhaushalt Stadt	TEUR	0	0	0	0	0
je Einwohner	EUR	0	0	0	0	0
Landesdurchschnitt	EUR	413	426	459	455	455

RÜCKSTELLUNGEN UND RÜCKLAGEN		2018	2017	2016	2015	2014
Rückstellungen	TEUR	130.789	114.444	852	927	1.256
Rücklagen						
Allgemeine Rücklage	TEUR	35.677	34.955	156.114	146.082	128.233
Zweckgebundene Rücklagen	TEUR	52.673	52.414	44.096	43.306	41.664
Besondere Rücklagen	TEUR	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400

STEUERKRAFT		2018	2017	2016	2015	2014
Steuerkraftmesszahl	EUR	97.615.390	106.227.663	84.345.671	81.438.470	83.378.802
je Einwohner	EUR	2.973	3.248	2.657	2.565	2.651
Steuerkraftsumme	EUR	97.615.390	106.227.663	84.345.671	81.438.470	83.378.802
je Einwohner	EUR	2.973	3.248	2.657	2.565	2.651

3. Das Wichtigste in Kürze

Das Rechnungsergebnis 2018 hat sich gegenüber der Planung deutlich verbessert. Auf die geplante Rücklagenentnahme konnte vollständig verzichtet werden und stattdessen der Allgemeinen Rücklage rd. 16,88 Mio. € zugeführt werden.

Analog den Vorjahren trug das hohe Gewerbesteueraufkommen mit 127,02 Mio. € wesentlich zur Ergebnisverbesserung bei. Die Erträge aus der Gewerbesteuer lagen um 17,02 Mio. € über der Planung. Deutlich höhere Erträge konnten konjunkturbedingt auch bei den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer erzielt werden. Darüber hinaus konnten insbesondere auch bei der Vergnügungssteuer und beim Integrationslastenausgleich sowie bei den Bauprüfungsgebühren und der Kleinkindförderung höhere Erträge realisiert werden.

Bereinigt um die Zuführung an den Vermögenshaushalt lagen die laufenden Aufwendungen insgesamt um rd. 500.000 € über der Planung. Die Steigerungen entfallen im Wesentlichen auf die - bedingt durch das hohe Gewerbesteueraufkommen - höheren Aufwendungen aus der Gewerbesteuerumlage und dem höheren Aufwand aus der Vollverzinsung von Gewerbesteuererstattungen. Darüber hinaus überstiegen auch die Zuschüsse für Kindergärten in konfessioneller und freier Trägerschaft die Planung deutlich. Demgegenüber stehen jedoch geringere Personalaufwendungen sowie geringere Aufwendungen für die Gebäudeunterhaltung und die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens. Diese können die höheren Aufwendungen fast vollständig kompensieren.

Aufgrund der höheren Erträge konnte bei fast gleichbleibenden Aufwendungen eine ordentliche Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 36,80 Mio. € (Plan: 13,85 Mio. €) erwirtschaftet werden; das entspricht einer Ergebnisverbesserung von 22,95 Mio. €.

Die Einnahmen im Vermögenshaushalt lagen insbesondere bei den Grundstücksveräußerungen und den Zuschusseingängen deutlich unter der Planung. Demgegenüber stehen jedoch auch geringere Ausgaben für den Grunderwerb und die Darlehensgewährung an die Stadtwerke Biberach GmbH. Darüber hinaus wurden die bereitgestellten Investitionsmittel für die Hoch- und Tiefbaumaßnahmen aufgrund von Verschiebungen bei der Umsetzung und Verzögerungen bei der Abrechnung nicht im geplanten Umfang in Anspruch genommen. Im Rahmen des Doppik-Umstiegs zum 01.01.2019 wurden zudem alle vorhandenen Haushaltsreste im Vermögenshaushalt vollständig aufgelöst; dies führte im Berichtsjahr zu einer einmaligen Entlastung von mehr als 10,00 Mio. €, wenngleich die Mittel in den Folgejahren wieder bereitgestellt werden müssen.

Die höhere Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt und das insgesamt bessere Ergebnis im Vermögenshaushalt haben dazu beigetragen, dass auf die geplante Rücklagenentnahme in Höhe von 25,35 Mio. € vollständig verzichtet und stattdessen der Allgemeinen Rücklage Mittel in Höhe von 16,88 Mio. € zugeführt werden konnten. Davon mussten im Vorgriff auf die Kommunale Doppik insgesamt 16,16 Mio. € auf die Rückstellung für Verpflichtungen aus dem Finanzausgleich umgeschichtet werden. Der Bestand der Allgemeinen Rücklage hat sich demnach im Berichtsjahr in saldierter Betrachtung um 722.063,33 € erhöht und beläuft sich damit zum 31.12.2018 auf 35,68 Mio. €.

Auch im Jahr 2018 schafft es die Stadt Biberach nur dank ihres hohen Gewerbesteueraufkommens, ihre laufenden Aufwendungen zu decken und damit ihren Haushalt auszugleichen. In der Kommunalen Doppik sind aus diesem Überschuss zusätzlich noch die Abschreibungen zu erwirtschaften und engen damit den Spielraum im operativen Geschäft weiter ein. Neben der Erfüllung von Pflichtaufgaben bietet die Stadt Biberach auch ein vielfältiges Angebot an freiwilligen Aufgaben in hoher Qualität an. Ziel muss daher sein, die nachhaltige Sicherung dieses Dienstleistungsangebots zu erhalten. Bisher sind wir von Ertragsausfällen bei der Gewerbesteuer glücklicherweise verschont geblieben, allerdings lassen die aktuellen Wirtschaftsprognosen kein endloses Sprudeln der Steuerquellen erwarten.

Biberach, 09.09.2019



Leonhardt
Kämmereiamt



Zeidler
Oberbürgermeister

4. Verwaltungshaushalt

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Plan 2018	Ergebnis 2018	Vergleich +/-	
Gr.	Bezeichnung	in €	in €	in €	%
000	Grundsteuer A	55.000	59.106,06	4.106,06	107,47
001	Grundsteuer B	3.260.000	3.753.110,02	493.110,02	115,13
003	Gewerbesteuer	110.000.000	127.023.558,22	17.023.558,22	115,48
010	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	20.096.700	21.395.977,34	1.299.277,34	106,47
012	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	7.284.100	7.901.861,49	617.761,49	108,48
02-03	Andere Steuern und steuerähnliche Einnahmen	603.000	1.127.271,87	524.271,87	186,94
041	Schlüsselzuweisungen vom Land	1.935.000	2.098.736,10	163.736,10	108,46
061	Sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	277.000	328.376,80	51.376,80	118,55
091	Familienleistungsausgleich	1.572.100	1.585.079,00	12.979,00	100,83
0	Summe Hauptgruppe 0	145.082.900	165.273.076,90	20.190.176,90	113,92
10-12	Gebühren und ähnliche Entgelte	5.467.500	6.634.572,76	1.167.072,76	121,35
13-15	Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten	3.324.750	3.931.811,82	607.061,82	118,26
16	Erstattungen				
160	vom Bund	0	0,00	0,00	0,00
161	vom Land	0	8.180,02	8.180,02	0,00
162	von Gemeinden, Gemeindeverbänden	82.530	70.094,67	-12.435,33	84,93
164	vom sonstigen öffentlichen Bereich	50.300	15.000,00	-35.300,00	29,82
165-166	von kommunalen Sonderrechnungen	1.184.200	1.185.345,49	1.145,49	100,10
167-168	von übrigen Bereichen	1.729.500	1.961.177,30	231.677,30	113,40
169	Innere Verrechnungen	7.392.000	6.757.258,87	-634.741,13	91,41
17	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke				
170	vom Bund	170.700	206.477,77	35.777,77	120,96
171	vom Land	8.211.600	9.179.160,86	967.560,86	111,78
172	von Gemeinden, Gemeindeverbänden	235.520	173.140,00	-62.380,00	73,51
174	vom sonstigen öffentlichen Bereich	0	0,00	0,00	0,00
175	von öffentlichen wirtschaftl. Unternehmen	0	0,00	0,00	0,00
177	von privaten Unternehmen	1.500	44.182,46	42.682,46	2.945,50
178	von übrigen Bereichen	30.000	20.229,60	-9.770,40	67,43
1	Summe Hauptgruppe 1	27.880.100	30.186.631,62	2.306.531,62	108,27
20	Zinseinnahmen				
205-207	von unternehmer. und übrigen Bereichen	350.000	574.481,88	224.481,88	164,14
21-22	Gewinnanteile von wirtschaftl. Unternehmen	2.098.900	2.228.262,94	129.362,94	106,16
24-25	Sonstige Finanzeinnahmen	0	0,00	0,00	0,00
26	Weitere Finanzeinnahmen	905.100	1.037.383,18	132.283,18	114,62
27	Kalkulatorische Einnahmen	16.320.000	16.788.760,10	468.760,10	102,87
280	Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0,00	0,00	0,00
2	Summe Hauptgruppe 2	19.674.000	20.628.888,10	954.888,10	104,85
0-2	Einnahmen Verwaltungshaushalt	192.637.000	216.088.596,62	23.451.596,62	112,17

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Plan 2018	Ergebnis 2018	Vergleich +/-	
Gr.	Bezeichnung	in €	in €	in €	%
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	207.000	196.281,85	-10.718,15	94,82
41	Besoldung, Vergütung, Löhne	23.554.990	22.684.557,18	-870.432,82	96,30
42-43	Versorgung	3.712.540	3.461.367,96	-251.172,04	93,23
44	Beiträge zur gesetzl. Sozialversicherung	4.098.470	4.012.778,77	-85.691,23	97,91
45	Beihilfen und Unterstützungen	522.400	174.314,77	-348.085,23	33,37
46	Personalnebenausgaben	114.600	289.177,29	174.577,29	252,34
47	Deckungsreserve Personalausgaben	-300.000	0,00	300.000,00	0,00
4	Summe Hauptgruppe 4	31.910.000	30.818.477,82	-1.091.522,18	96,58
50-51	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	7.614.800	4.887.119,70	-2.727.680,30	64,18
52	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	989.100	1.165.495,80	176.395,80	117,83
53	Mieten und Pachten	1.555.120	1.488.942,40	-66.177,60	95,74
54	Bewirtschaftungskosten	3.500.000	3.531.271,30	31.271,30	100,89
55	Haltung von Fahrzeugen	452.600	454.624,59	2.024,59	100,45
56	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	608.180	592.001,08	-16.178,92	97,34
57-63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	5.855.710	6.099.507,71	243.797,71	104,16
64-66	Steuern, Geschäftsausgaben u. a.	1.809.870	1.856.150,80	46.280,80	102,56
67	Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsaufwand				
670	an Bund, ERP-Sondervermögen	0	0,00	0,00	0,00
671	an Land	0	0,00	0,00	0,00
672	an Gemeinden, Gemeindeverbände	64.000	73.885,26	9.885,26	115,45
673-676	an sonstigen öffentlichen Bereich	2.789.000	3.009.829,34	220.829,34	107,92
677-678	an übrige Bereiche	73.600	73.691,95	91,95	100,12
679	Innere Verrechnungen	7.392.000	6.757.258,87	-634.741,13	91,41
68	Kalkulatorische Kosten	16.320.000	16.788.760,10	468.760,10	102,87
5/6	Summe Hauptgruppe 5/6	49.023.980	46.778.538,90	-2.245.441,10	95,42
70	Zuschüsse für lfd. Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	14.240.190	14.994.280,77	754.090,77	105,30
71	Zuschüsse für lfd. Zwecke				
710	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0,00	0,00	0,00
711	an Land	0	0,00	0,00	0,00
712	an Gemeinden, Gemeindeverbände	3.000	1.800,00	-1.200,00	60,00
713	an Zweckverbände und dgl.	500	2.634,19	2.134,19	526,84
714	an sonstigen öffentlichen Bereich	0	0,00	0,00	0,00
715-716	an öffentliche wirtschaftliche und private Unternehmen	413.000	13.000,00	-400.000,00	3,15
717-719	an übrige Bereiche	831.810	793.572,37	-38.237,63	95,40
72	Schuldendiensthilfen				
725-726	an öffentliche wirtschaftliche und private Unternehmen	0	0,00	0,00	0,00
727	an übrige Bereiche	0	0,00	0,00	0,00
73-79	Leistungen der Sozialhilfe u. ä.	0	0,00	0,00	0,00
7	Summe Hauptgruppe 7	15.488.500	15.805.287,33	316.787,33	102,05

		Plan 2018	Ergebnis 2018	Vergleich +/-	
Gr.	Bezeichnung	in €	in €	in €	%
80	Zinsausgaben				
801	an Land	0	0,00	0,00	0,00
805	für äußere Kassenkredite	16.720	4.618,25	-12.101,75	27,62
806	an sonstigen öffentlichen Bereich	0	0,00	0,00	0,00
808	an Kreditmarkt	0	0,00	0,00	0,00
810	Gewerbesteuerumlage	25.116.700	29.378.425,64	4.261.725,64	116,97
83	Allgemeine Umlagen				
831	an Land	29.069.900	28.777.016,90	-292.883,10	98,99
832	an Gemeinden, Gemeindeverbände	26.356.200	26.356.155,32	-44,68	100,00
833	an Zweckverbände und dgl.	0	0,00	0,00	0,00
84	Weitere Finanzausgaben	305.000	1.373.377,25	1.068.377,25	450,29
85	Deckungsreserve	1.500.000	0,00	-1.500.000,00	0,00
860	Zuführung zum Vermögenshaushalt	13.850.000	36.796.699,21	22.946.699,21	265,68
88	Globale Minderausgaben	0	0,00	0,00	0,00
8	Summe Hauptgruppe 8	96.214.520	122.686.292,57	26.471.772,57	127,51
4-8	Ausgaben Verwaltungshaushalt	192.637.000	216.088.596,62	23.451.596,62	112,17

5. Vermögenshaushalt

		Plan 2018	Ergebnis 2018	Vergleich +/-	
Gr.	Bezeichnung	in €	in €	in €	%
Einnahmen Vermögenshaushalt					
300	Allg. Zuführung vom Verwaltungshaushalt	13.850.000	36.796.699,21	22.946.699,21	265,68
310	Entnahmen aus Allgemeiner Rücklage	25.351.500	0,00	-25.351.500,00	0,00
32	Rückflüsse von Darlehen				
322	von Gemeinden, Gemeindeverbänden	0	0,00	0,00	0,00
325-327	von untern. und übrigen Bereichen	450.000	450.000,00	0,00	100,00
328	Inanspruchnahme von Bürgschaften	0	0,00	0,00	0,00
33	Veräußerung von Beteiligungen, Rückflüsse von Kapitaleinlagen	0	10,00	10,00	0,00
34	Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	8.500.000	2.838.871,26	-5.661.128,74	33,40
35	Beiträge und ähnliche Entgelte	1.790.000	1.032.400,30	-757.599,70	57,68
36	Zuweisungen und Zuschüsse				
360	vom Bund	27.100	55.210,60	28.110,60	203,73
361	vom Land	1.660.600	373.604,00	-1.286.996,00	22,50
362	von Gemeinden, Gemeindeverbänden	1.250.000	-161.489,00	-1.411.489,00	-12,92
365-367	von untern. und übrigen Bereichen	67.800	39.040,27	-28.759,73	57,58
37	Einnahmen aus Krediten				
376	vom sonstigen öffentlichen Bereich	0	0,00	0,00	0,00
3771	vom Kreditmarkt	0	0,00	0,00	0,00
3772	vom Kreditmarkt für Umschuldungen	0	0,00	0,00	0,00
3	Einnahmen Vermögenshaushalt	52.947.000	41.424.346,64	-11.522.653,36	78,24

Ausgaben Vermögenshaushalt		Plan 2018	Ergebnis 2018	Vergleich +/-	
Gr.	Bezeichnung	in €	in €	in €	%
900	Zuführung an den Verwaltungshaushalt	0	0,00	0,00	0,00
91	Zuführung an Rücklagen				
910	Zuführung an Allgemeine Rücklage	0	16.882.063,33	16.882.063,33	0,00
911-912	Zuführung an Sonderrücklagen	0	259.074,00	259.074,00	0,00
92	Gewährung von Darlehen an private und übrige Bereiche	8.450.000	4.424.870,00	-4.025.130,00	52,37
93	Vermögenserwerb				
930	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	5.970.000	5.891.343,00	-78.657,00	98,68
932-933	Erwerb und Leasing von Grundstücken	5.599.900	2.558.711,84	-3.041.188,16	45,69
935-936	Erwerb und Leasing von bewegl. Sachen	2.450.900	1.313.459,57	1.137.440,43	53,59
94-96	Baumaßnahmen	24.675.200	6.528.790,95	-18.146.409,05	26,46
97	Tilgung von Krediten u. inneren Darlehen				
970	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0,00	0,00	0,00
971	an Land	0	0,00	0,00	0,00
9771	an Kreditmarkt	0	0,00	0,00	0,00
9772	außerordentliche Tilgung	0	0,00	0,00	0,00
98	Zuweisungen und Zuschüsse				
981	an Land-Rückzahlung	0	0,00	0,00	0,00
982	an Gemeinden, Gemeindeverbände	0	0,00	0,00	0,00
983	an Zweckverbände und dgl.	0	0,00	0,00	0,00
985	an öffentliche wirtschaftl. Unternehmen	0	0,00	0,00	0,00
9870	an übrige Bereiche	5.801.000	3.497.425,41	-2.303.574,59	60,29
9871	Rückzahlung an private Unternehmen	0	68.608,54	68.608,54	0,00
988	Rückzahlung an übrige Bereiche	0	0,00	0,00	0,00
990	Kreditbeschaffungskosten	0	0,00	0,00	0,00
9	Ausgaben Vermögenshaushalt	52.947.000	41.424.346,64	-11.522.653,36	78,24

6. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabschluss

Der Rechnungsabschluss 2018 weist eine Ist-Mehreinnahme in Höhe von 4.112.921,49 € aus (Vorjahr: Ist-Mehrausgabe 506.994,74 €).

EINNAHMEN	Restesoll in €	lfd. Soll in €	Ist in €	Rest in €
Verwaltungshaushalt	293.912,44	216.088.596,62	217.802.291,73	-1.419.782,67
davon KER ¹	293.912,44			-1.419.782,67
Vermögenshaushalt	3.887.396,72	41.424.346,64	45.311.743,36	0,00
davon KER	12.517,72			0,00
SHV²	303.579.088,58	401.626.968,58	385.069.905,08	320.136.152,08
davon KER	303.579.088,58			320.136.152,08
IME³		4.122.921,49		4.122.921,49
Gesamt	307.760.397,74	663.262.833,33	648.183.940,17	322.839.290,90
davon KER	303.885.518,74			322.839.290,90

AUSGABEN	Restesoll in €	lfd. Soll in €	Ist in €	Rest in €
Verwaltungshaushalt	-1.186.455,66	216.088.596,62	212.350.133,26	2.552.007,70
davon KAR ⁴	-3.285.769,18			935.369,09
Vermögenshaushalt	15.888.326,89	41.424.346,64	57.312.673,53	0,00
davon KAR	0,00			0,00
SHV	293.058.526,51	401.626.968,58	374.398.211,89	320.287.283,20
davon KAR	293.058.526,51			320.287.283,20
IME		4.122.921,49	4.122.921,49	0,00
Gesamt	307.760.397,74	663.262.833,33	648.183.940,17	322.839.290,90
davon KAR	289.772.757,33			321.222.652,29

¹ KER: Kasseneinnahmereste

² SHV: Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge

³ IME: Ist-Mehreinnahme

⁴ KAR: Kassenausgabereste

7. Rechenschaftsbericht

7.1 Entwicklung des Jahres 2018 - Gesamtüberblick

Die Jahresrechnung 2018 wurde am 17.06.2019 wie folgt abgeschlossen:

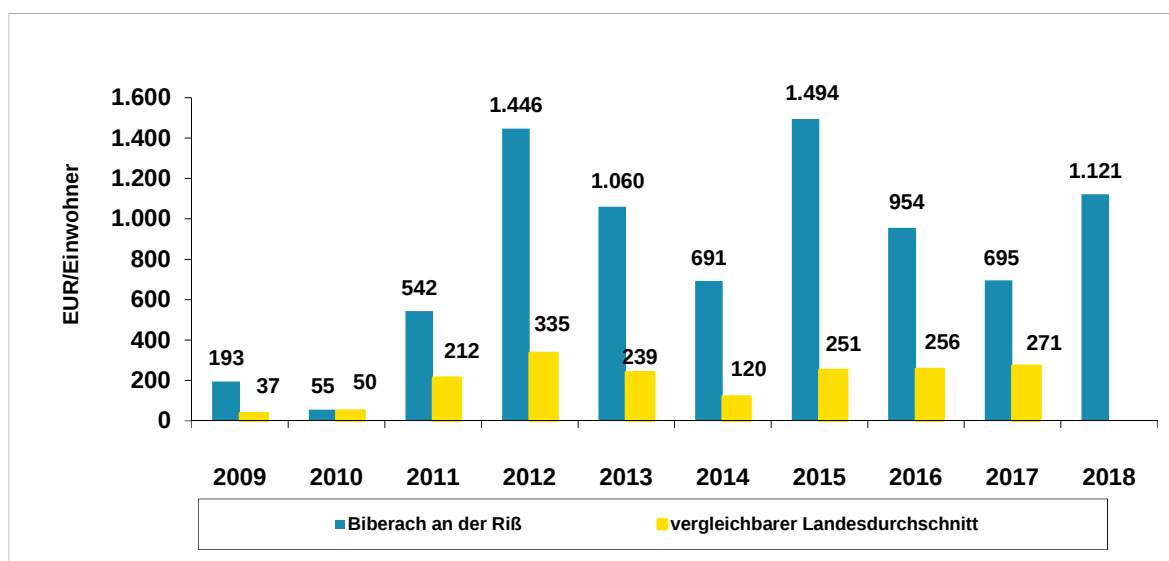
Gesamthaushalt	Haushaltsplan in €	Ergebnis in €	Abweichungen in €
Verwaltungshaushalt	192.637.000,00	216.088.596,62	23.451.596,62
Vermögenshaushalt	52.947.000,00	41.424.346,64	-11.522.653,36
Gesamt	245.584.000,00	257.512.943,26	11.928.943,26

Verwaltungshaushalt	Einnahmen ohne Zuführung in €	Ausgaben ohne Zuführung in €	Zuführung zum Vermögenshaushalt in €
Haushaltsplan 2018	192.637.000,00	178.787.000,00	13.850.000,00
Ergebnis 2018	216.088.596,62	179.291.897,41	36.796.699,21
Gesamt	23.451.596,62	504.897,41	22.946.699,21

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt beläuft sich im Jahr 2018 auf 36.796.699,21 € (Vorjahr: 22.734.010,17 €). Gegenüber der Planung ergibt sich damit ein um 22.946.699,21 € verbessertes Ergebnis.

Die Gesamtzuführung an den Vermögenshaushalt entspricht damit einem Anteil von 17,03 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 11,96 %) und übertrifft die Prognose der Haushaltsplanung (7,19 %). Die detaillierte Erläuterung der Ursachen ist unter Ziffer 7.2.1 dargestellt.

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt muss gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 GemHVO mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung der Kredite gedeckt werden können. Nachdem die Stadt im Kernhaushalt schuldenfrei ist, liegt die Zuführungsrate 2018 in vollem Umfang über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbetrag. Ferner sollen die bei den kostenrechnenden Einrichtungen erwirtschafteten Abschreibungen in Höhe von 1.548.122,95 € (Vorjahr: 1.649.681,15 €) ebenfalls dem Vermögenshaushalt zugeführt und zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden. Im Jahr 2018 war dies - wie bereits in den Vorjahren - möglich.

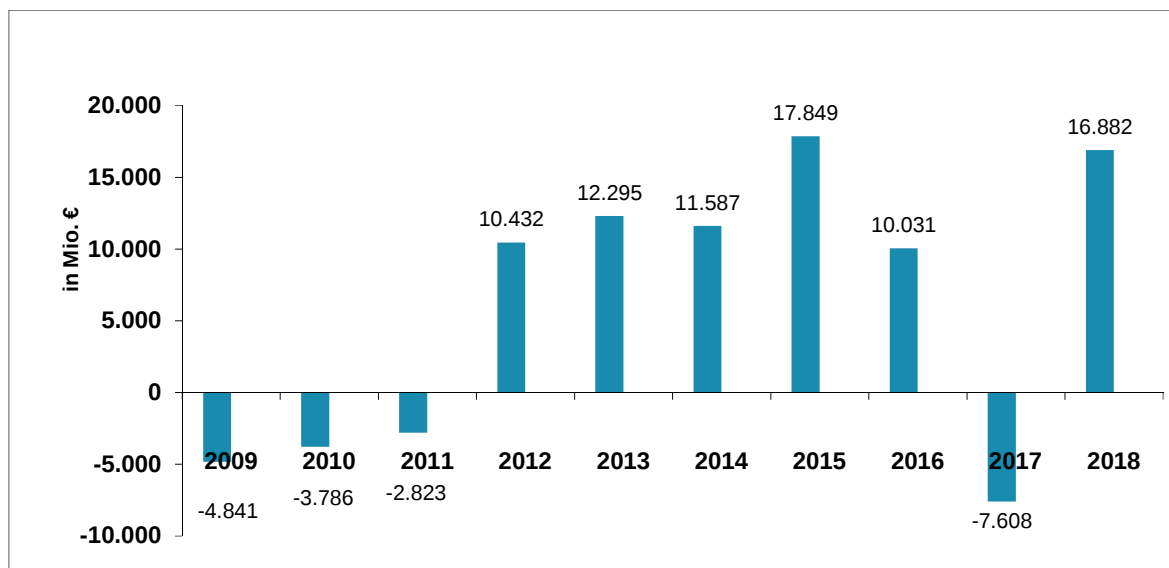


Entwicklung der Netto-Investitionsrate pro Einwohner

Die Nettoinvestitionsrate, d. h. die Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt abzüglich der ordentlichen Tilgung und der Kreditbeschaffungskosten, beträgt 36.796.699,21 € bzw. 1.120,86 €/EW (Vorjahr: 695,02 €/EW). Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Städte für das vorangegangene Jahr 2017 liegt bei 271,00 €/EW (2016: 256,00 €/EW).

Vermögenshaushalt	Einnahmen ohne Rücklagenentnahme in €	Ausgaben ohne Rücklagenzuführung in €	Rücklagenzuführung /-entnahme in €
Haushaltsplan 2018	27.595.500,00	52.947.000,00	-25.351.500,00
Ergebnis 2018	41.424.346,64	24.542.283,31	16.882.063,33
Abweichungen	13.828.846,64	-28.404.716,69	42.233.563,33

Die Zuführung des Vermögenshaushalts an die Allgemeine Rücklage beträgt im Jahr 2018 16.882.063,33 € (Vorjahr: Entnahme 7.608.248,59 €). Bei der Planung wurde noch eine Rücklagenentnahme in Höhe von 25.351.500,00 € unterstellt. Mit Ausnahme des Jahres 2017 konnten der Allgemeinen Rücklage seit dem Jahr 2012 jährlich Beträge zugeführt werden. Erläuterungen zum Bestand der Allgemeinen Rücklage werden unter Ziffer 7.3.1 dargestellt.



Entwicklung der Zuführungen oder Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage

7.2 Ergebnisanalyse

Die nachfolgenden Erläuterungen zeigen die wesentlichen Abweichungen gegenüber der Haushaltsplanung und die Ursachen für die Verbesserung des Gesamtergebnisses auf.

7.2.1. Verwaltungshaushalt

Das Rechnungsergebnis 2018 im Verwaltungshaushalt weist gegenüber den Planzahlen auf der **Einnahmeseite** höhere Erträge in Höhe von 23.451.596,62 € aus (Vorjahr: 18.763.532,45 €).

Wesentliche höhere Erträge im Verwaltungshaushalt sind eingegangen bei:

* Gewerbesteuer	17.023.558,22 €
* Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1.299.277,34 €
* Abschreibungen	1.062.517,08 €
* Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	617.761,49 €
* Vergnügungssteuer	518.132,87 €
* Grundsteuer B	493.110,02 €
* Integrationslastenausgleich	485.535,17 €
* Bauprüfungs- und Verwaltungsgebühren	438.746,45 €
* Kartenumsätze fremder Veranstalter (Stadthalle)	358.241,45 €
* Kindergartenlastenausgleich/Kleinkindförderung	333.515,89 €
* Hörergebühren und Eintrittsgelder Volkshochschule	261.421,79 €
* Zinsen aus Geldanlagen	212.292,94 €
* Erstattung Kosten IuK	183.964,35 €
* Kommunale Investitionspauschale	163.736,10 €
* Säumniszuschläge, Zinsen Gewerbesteuer	141.669,02 €

Die Gewerbesteuer beläuft sich im Jahr 2018 insgesamt auf 127,02 Mio. € und liegt somit um 17,02 Mio. € über dem Planansatz. Durch Nachveranlagungen für Vorjahre aus Betriebsprüfungen und der Anpassung von Vorauszahlungen konnte das Gewerbesteueraufkommen gegenüber der Planung deutlich verbessert werden.

Das Landesaufkommen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer hat sich aufgrund der guten Konjunkturlage im Berichtsjahr 2018 erneut positiver entwickelt als bei der Haushaltsplanung unterstellt. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer liegt um 1,30 Mio. € über dem Plan und stellt mit einem Gesamtvolumen von 21,40 Mio. € eine wichtige Ertragsquelle für die Stadt Biberach dar.

Die Abschreibungen werden in der Kameralistik ergebnisneutral und haushaltsintern verrechnet. In der Kommunalen Doppik müssen Abschreibungen jedoch für den Haushaltsausgleich erwirtschaftet werden. Das Vermögen der Stadt Biberach wird für die Eröffnungsbilanz nach und nach in Abstimmung mit den Fachämtern erfasst und vom Kämmereiamt nach einheitlichen Grundsätzen bewertet (siehe Ziffer 8.1). Im Berichtsjahr wurden insbesondere Neubewertungen im Bereich Straßenaufbauten und Sportanlagen vorgenommen und als Zugänge in die Anlagenbuchhaltung aufgenommen. Aufgrund personeller Engpässe in einzelnen Fachämtern und des mit dem Doppik-Umstieg verbundenen zusätzlichen Arbeitspensums in der Kämmerei konnte die vollständige Aufnahme des Vermögens vor allem im Bereich der Grundstücke, Grünflächen und des Infrastrukturvermögens im Jahr 2018 noch nicht abgeschlossen werden und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Darüber hinaus sind im Rahmen von Neubauprojekten weitere Zugänge zu verzeichnen; mit entsprechenden Kostensteigerungen waren hier teilweise auch höhere Abschreibungen verbunden. Die um insgesamt 1.062.517,08 € höheren Abschreibungen führen durch die Verrechnung in der Kameralistik gleichzeitig auch zu höheren Erträgen.

Das Landesaufkommen des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer hat sich gegenüber der Haushaltsplanung nochmals erhöht. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer liegt um 617.761,49 € über der Planung und beläuft sich insgesamt auf 7.901.861,49 €.

Anhaltend hohe Einspielergebnisse bei weitgehend konstanter Anzahl von Spielgeräten führen bei der Vergnügungssteuer zu mehr Erträgen in Höhe von 518.132,87 €. Für die Planung war hier ein vorsichtiger Ansatz aufgrund der Veränderungen aus dem Landesglücksspielgesetz unterstellt.

Das Aufkommen der Grundsteuer B lag im Berichtsjahr um 493.110,02 € über der Planung. Neben der Veranlagung von neuen Baugrundstücken führte insbesondere eine Nachzahlung aufgrund einer Wertfortschreibung der Flächen eines größeren Gewerbebetriebs zu höheren Erträgen.

Das Land beteiligt sich über den Integrationslastenausgleich an den Kosten für die Anschlussunterbringung der Gemeinden. Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung war die genaue Bemessungsgrundlage dieser pauschalen Zuweisung noch unklar. Die Stadt hat im Jahr 2018 für diese Aufgabe insgesamt 565.535,17 € erhalten; das übersteigt den geplanten Ansatz um 485.535,17 €.

Bei den Bauprüfungs- und Verwaltungsgebühren sind um 438.746,45 € höhere Erträge eingegangen. Das deutlich höhere Gebührenaufkommen resultiert ausschließlich aus mehreren gewerblichen Großbauprojekten.

Bei den Kartenumsätzen der Stadthalle sind um 358.241,45 € höhere Erträge zu verzeichnen. Die buchungstechnische Abwicklung des Kartenservice wurde zum 01.01.2017 im Hinblick auf die Doppik vollständig umgestellt und war in dieser Form in der Planung 2018 noch nicht enthalten. Kartenumsätze, die nach Durchführung der Veranstaltung an fremde Veranstalter weitergeleitet werden, werden nun ebenfalls im Verwaltungshaushalt dargestellt. Den höheren Erträgen stehen durch die Weiterleitung aber auch entsprechend höhere Aufwendungen gegenüber.

Beim Kindergartenlastenausgleich und der Kleinkindförderung sind aufgrund gestiegener Zuweisungsbeträge bei der Kleinkindförderung und etwas höherer Kinderzahlen insgesamt höhere Erträge von 333.515,89 € zu verzeichnen.

Die Hörergebühren und Eintrittsgelder der Volkshochschule liegen im Berichtsjahr um 261.421,79 € über dem Planansatz und belaufen sich insgesamt auf 811.421,79 €. Die Steigerung resultiert wie in den Vorjahren überwiegend aus den zusätzlich angebotenen Sprach- und Integrationskursen für Flüchtlinge und Asylbewerber. Demgegenüber stehen aber auch höhere Aufwendungen im laufenden Betrieb.

Bei den Zinsen aus Geldanlagen wurden gegenüber der Planung insgesamt 212.292,94 € mehr an Zinsen realisiert. Der Planung lag aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ein zurückhaltender Ansatz zu Grunde. Der zu verzinsende Geldbestand hat sich im Berichtsjahr positiv entwickelt und damit zur guten Entwicklung der Zinserträge beigetragen.

Die Personal- und Sachkosten des Sachgebiets IT und Organisation werden am Jahresende auf die einzelnen Einrichtungen umgelegt. Höhere Sachkosten und die nun ganzjährigen Abschreibungen aus den umfangreichen Beschaffungen des Vorjahres führen dazu, dass eine höhere Umlage auf die einzelnen Einrichtungen verrechnet werden muss. Aufgrund der Verrechnungssystematik resultiert daraus gleichzeitig ein höherer Ertrag im Verwaltungshaushalt.

Die Kommunale Investitionspauschale wird in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl und der Steuerkraftsumme gewährt und liegt im Jahr 2018 um 163.736,10 € über der Planung. Ursächlich hierfür ist die Erhöhung der Pauschale pro Kopf sowie höhere Einwohnerzahlen gegenüber der Planung.

Die Erträge aus Nebenforderungen im Mahn- und Vollstreckungswesen sowie aus der Vollverzinsung der Gewerbesteuer liegen insgesamt um 141.669,02 € über dem Planansatz. Davon entfallen 139.221,25 € auf die Nachzahlungszinsen bei der Gewerbesteuer, die analog zum Gewerbesteueraufkommen aus nachträglichen Veranlagungen von Betriebsprüfungen des Finanzamtes resultieren und von der Stadt Biberach nicht beeinflusst werden können. Die Nebenforderungen aus dem Mahn- und Vollstreckungswesen entsprechen dagegen weitgehend der Planung.

Wesentlich geringere Erträge im Verwaltungshaushalt sind zu verzeichnen bei:

* Erstattung für Arbeiten des BBA - Sonstiges	668.055,29 €
* Verzinsung des Anlagekapitals (kalkulatorische Zinsen)	593.756,98 €

Die geringeren Erstattungen für Arbeiten des Baubetriebsamtes sind haushaltsneutral, da ihnen geringere Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Insbesondere bei der Unterhaltung der Straßen und Grünanlagen konnten wie im Vorjahr weniger Aufträge als geplant ausgeführt werden.

Die kalkulatorische Verzinsung wird lediglich haushaltsneutral verrechnet und stellt gebührenfähige Kosten bei der jeweiligen Einrichtung dar. Durch Verzögerungen bei der Bewertung des Infrastrukturvermögens und der Grünflächen sowie durch Verzögerungen bei der Abrechnung von größeren Baumaßnahmen liegen die kalkulatorischen Zinsen um 593.756,98 € unter dem Planansatz und führen durch die interne Verrechnung gleichzeitig zu geringeren Erträgen.

Ohne die Zuführung zum Vermögenshaushalt liegen die **Aufwendungen des Verwaltungshaushalts** insgesamt 504.897,41 € über der Planung.

Ursächlich hierfür sind insbesondere folgende höhere Aufwendungen im Verwaltungshaushalt:

* Zuführung zum Vermögenshaushalt	22.946.699,21 €
* Gewerbesteuerumlage	4.261.725,64 €
* Zuschüsse für Kindergärten Dritter	1.401.823,46 €
* Erstattung Zinsen Gewerbesteuer	1.072.877,25 €
* Abschreibungen	1.062.517,08 €
* Weiterleitung Kartenumsätze fremder Veranstalter (Stadthalle)	363.583,14 €
* Besonderer Sachbedarf Volkshochschule	123.559,93 €
* Baumpflanzungen und Pflege	100.851,63 €

Aufgrund des guten Ergebnisses im Verwaltungshaushalt konnten dem Vermögenshaushalt insgesamt 36.796.699,21 € und damit 22.946.699,21 € mehr als geplant zugeführt werden (siehe auch Ziffer 7.1).

Bedingt durch die höheren Erträge bei der Gewerbesteuer im Berichtsjahr fällt die Gewerbesteuerumlage um 4.261.725,64 € höher aus als geplant.

Die Abrechnung der laufenden Zuschüsse für die konfessionellen Kindergärten wurde in den letzten Jahren aufgrund der verspäteten Vorlage der Abrechnung und Prüfung des Datenmaterials jeweils zeitversetzt durch das Amt für Bildung, Betreuung und Sport vorgenommen. Damit verbunden war jährlich ein Übertrag von Restmitteln in Form eines Haushaltsrestes. Mit Einführung der Kommunalen Doppik ist eine periodengerechte Abgrenzung notwendig. Die Abrechnung 2018 wurde deshalb vollständig im Haushaltsjahr 2018 gebucht und führte einmalig zu einer Überschreitung von 1.401.823,46 € (Dr. Nr. 2019/085).

Die Erstattungszinsen aus der Gewerbesteuer liegen im Berichtsjahr um 1.072.877,25 € über der Planung und belaufen sich insgesamt auf 1.372.877,25 €.

Bezüglich der höheren Abschreibungen wird auf die Ausführungen auf der Ertragsseite verwiesen. In der Kameralistik sind die Erträge und Aufwendungen für diese Position ergebnisneutral.

Der Mehraufwand aus der Weiterleitung der Kartenumsätze an fremde Veranstalter bei der Stadthalle resultiert aus der systembedingten Umstellung der Verbuchung seit dem Jahr 2017, die bei Planung 2018 noch nicht berücksichtigt war. Auf die Ausführungen auf der Ertragsseite wird verwiesen.

Abweichungen im Bereich des Kulturbudgets gab es wie im Vorjahr bei den Honoraren und Beschäftigungsentgelten der Volkshochschule. Insbesondere zusätzliche Angebote an Sprachkursen für Flüchtlinge und Asylbewerber führten zur Überschreitung des Planansatzes. Demgegenüber stehen jedoch auch Mehrerträge bei den Entgelten, die in der Gesamtbetrachtung den Mehraufwand kompensieren.

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht mussten im Berichtsjahr notwendige Baumfällungen durchgeführt werden; zudem hat sich die Anzahl der zu pflegenden Bäumen in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht (Dr. Nr. 2018/070). Daraus resultieren insgesamt höhere Aufwendungen von 100.851,63 €. Wie sich diese in den Folgejahren entwickeln werden, bleibt abzuwarten.

Ursächlich hierfür sind insbesondere folgende geringere Aufwendungen im Verwaltungshaushalt:

* Deckungsreserve	1.500.000,00 €
* Personalaufwendungen	1.091.522,18 €
* Gebäudeunterhaltung	857.680,35 €
* Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze, Brücken Stadt und Teilorte	776.791,91 €
* Erstattung an BBA - Sonstiges	668.055,29 €
* Unterhaltung, Sicherung Tobel	608.964,15 €
* Verzinsung des Anlagekapitals (kalkulatorische Zinsen)	593.756,98 €
* Zuschuss ÖPNV - Wirtschaftliche Betriebe	400.000,00 €
* Zuschüsse Kleinkindbetreuung	345.485,92 €
* Finanzausgleichsumlage	292.883,10 €
* Brunnen Spitalhof - Heimatpflege Kulturtragende Vereine	223.462,38 €
* Unterhaltung Straßenbeleuchtung	193.976,09 €
* Anteil Oberflächenentwässerung SEB	154.286,75 €
* Stromkosten für Straßenbeleuchtung	103.892,98 €

Die Deckungsreserve kann nicht verausgabt werden und führt deshalb zu Einsparungen in voller Höhe. Allerdings steht der Ansatz als Deckungsmittel für außer- und überplanmäßige Aufwendungen zur Verfügung und wurde im Berichtsjahr in Höhe von 1.465.833,00 € in Anspruch genommen.

Die Personalaufwendungen liegen mit insgesamt rd. 1,09 Mio. € unter dem Planansatz. Die weiteren Ursachen für die Abweichung werden bei den Erläuterungen zu den Sammelnachweisen ausführlich dargestellt.

Die geringeren Aufwendungen bei der Gebäudeunterhaltung werden in den nachfolgenden Abschnitten bei der Entwicklung der Deckungsringe näher erläutert.

Die Bemessungsgrundlage für den Planansatz zur Straßenunterhaltung erfolgt auf Basis fiktiver Werte und den Grunddaten des Straßenkatasters (Dr. Nr. 2016/111). Aufgrund der personellen Engpässe im Tiefbauamt und der hohen Auslastung der Baubranche konnten nicht alle geplanten Maßnahmen in Angriff genommen werden und die bereitgestellten Mittel wurden nicht in voller Höhe in Anspruch genommen. Insgesamt kam es zu Einsparungen von 776.791,91 €.

Die geringeren Aufwendungen für Arbeiten des Baubetriebsamtes in Höhe von 668.055,29 € korrespondieren mit den geringeren Erstattungen auf der Ertragsseite und sind aufgrund ihrer Verrechnung haushaltsneutral.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung und Sicherung der Tobel und Hänge liegen insgesamt um 608.964,15 € unter Planung. Im Berichtsjahr wurden überwiegend notwendige Sicherungsmaßnahmen am Römerweg unterhalb des Hugo-Häring-Hauses vorgenommen.

Bezüglich der geringeren Aufwendungen für die Verzinsung des Anlagekapitals wird auf die Ausführungen auf der Ertragsseite verwiesen. In der Kameralistik sind die Erträge und Aufwendungen für diese Position ergebnisneutral.

Im Rahmen der Attraktivierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wurde Ende 2017 eine dichtere Vertaktung des Stadtverkehrs beschlossen. Für die Finanzierung dieser Maßnahme wurde vorsorglich ein Zuschuss an die Stadtwerke Biberach GmbH eingestellt, der aber im Berichtsjahr nicht mehr abgerechnet wurde und damit zu geringeren Aufwendungen in Höhe von 400.000,00 € führt.

Der seit dem Jahr 2009 ausstehende Abschluss der Krippenverträge mit den freien Trägern konnte im Jahr 2018 nun endlich abgewickelt werden. Die zusätzlich bereitgestellten Gesamtmittel konnten um 345.485,92 € unterschritten werden.

Einsparungen in Höhe von 292.883,10 € konnten bei der FAG-Umlage an das Land verzeichnet werden. In Folge von höheren Einwohnerzahlen und Kopfbeträgen hat sich der Umlagesatz gegenüber der Planung verringert.

Für den Abbau und die funktionsfähige Wiedererrichtung des Brunnens im Spitalhof wurden im Berichtsjahr 265.000,00 € bereitgestellt. Bisher ist lediglich der Abbau und die Einlagerung des Brunnens und der Wasserspiele erfolgt; dies führt zu geringen Aufwendungen im Berichtsjahr in Höhe von 223.462,38 €.

Bei der Unterhaltung der Straßenbeleuchtung liegen die Aufwendungen um 193.976,09 € unter der Planung. Neben dem allgemeinen Unterhaltungsaufwand waren hier Mittel für die weitere Umstellung der Beleuchtung auf LED und für die DIN-gerechte Ausleuchtung der Fußgängerüberwege eingeplant. Mit der Umsetzung der Maßnahmen wurde im Berichtsjahr begonnen, konnte jedoch noch nicht abgeschlossen werden. Bei den Stromkosten für die Straßenbeleuchtung sind Einsparungen in Höhe von 103.892,98 € zu verzeichnen.

Für die Oberflächenentwässerung hat sich der Aufwand gegenüber der Planung um 154.286,75 € verringert. Die endgültige Abrechnung für das Jahr 2018 durch den Eigenbetrieb Stadtentwässerung hat sich verzögert und konnte nicht mehr im Berichtsjahr gebucht werden. Bei den gebuchten Beträgen handelt es sich derzeit nur um Abschlagszahlungen. Die Zwischenzeitlich erstellte Abrechnung 2018 führt zwar zu einer Nachzahlung der Stadt für das Jahr 2018, liegt aber dennoch deutlich unter dem Planansatz.

Abschluss der Sammelnachweise

Gemäß § 8 GemHVO können Erträge und Aufwendungen, die jeweils zur gleichen Gruppe gehören oder sachlich eng zusammenhängen, in Sammelnachweisen veranschlagt werden. Die Aufwendungen in den einzelnen Sammelnachweisen sind gemäß § 18 Abs. 1 Satz 2 GemHVO kraft Gesetzes gegenseitig deckungsfähig.

Bezeichnung	Plan 2018 in €	Ergebnis 2018 in €	Vergleich in €
Personalaufwendungen (SN 400)			
- ehrenamtliche Tätigkeit (40)	207.000,00	196.281,85	-10.718,15
- Besoldung, Vergütung, Löhne (41)	23.554.990,00	22.684.557,18	-870.432,82
- Versorgung (42, 43)	3.712.540,00	3.461.367,96	-251.172,04
- Beiträge Sozialversicherung (44)	4.098.470,00	4.012.778,77	-85.691,23
- Beihilfen und Unterstützungen (45)	522.400,00	174.314,77	-348.085,23
- Personalnebenausgaben (46)	114.600,00	289.177,29	174.577,29
- Deckungsreserve Personal (47)	-300.000,00	0,00	300.000,00
Summe	31.910.000,00	30.818.477,82	-1.091.522,18

Die Personalaufwendungen liegen im Jahr 2018 um 1.091.522,18 € unter der Planung; das ist eine Unterschreitung von 3,42 % (Vorjahr: Unterschreitung von 3,48 %).

Die geringeren Aufwendungen resultieren einerseits aus der vorsichtigen Planung des Hauptamts und andererseits aus ungeplanten Fluktuationen, deren Neu- und Wiederbesetzungen zeitlich verzögert erfolgt ist. Hinzu kommen wie in den Vorjahren langzeiterkrankte Mitarbeiter ohne Lohnfortzahlungen, deren Ausfall in der Planung nicht vorhersehbar ist. Die tariflichen Steigerungen für das Jahr 2018 waren bei der Planung entsprechend berücksichtigt.

In den Personalaufwendungen enthalten ist auch die Zuführung an die Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 424.339,37 € (Vorjahr: 347.385,12 €), die um 250.339,37 € über dem Planansatz lag. Dem stehen Erträge durch Auflösungen in Höhe von 312.856,27 € gegenüber (Planansatz:

278.000,00 €). Im Jahr 2018 wurden erneut mehrere nicht geplante Anträge auf Altersteilzeit eingereicht, die den Betrag der Rückstellungszuführung entsprechend erhöht haben.

In den Personalnebenausgaben sind u. a. auch die Aufwendungen für Stellenausschreibungen enthalten. Die Kosten für Stellenausschreibungen belaufen sich im Jahr 2018 auf rd. 269.800 € (Vorjahr: rd. 153.000 €) und steigen aufgrund der höheren Fluktuation sowie der teilweise mehrfachen und überregionalen Ausschreibung von einzelnen Stellen kontinuierlich an.

In der Kameralistik sind in den Personalaufwendungen die Erstattungen der Arbeitgeberaufwendungen bei Mutterschutz oder Beschäftigungsverbot durch die gesetzlichen Krankenkassen (U2-Rückstellungen) nicht enthalten. Diese beliefen sich im Berichtsjahr auf rd. 74.300 € (Vorjahr: rd. 59.000 €). Die Erstattungen müssen in der Kameralistik bei den Ersätzen auf der Ertragsseite vereinbart werden. Mit Einführung der Kommunalen Doppik erfolgt die Entlastung direkt auf den Aufwandskonten beim Personal.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Personalkosten um 1,64 Mio. € und damit um 5,62 % erhöht. Bereits vom Jahr 2016 auf 2017 war eine Steigerung von 4,17 % (1,17 Mio. €) zu verzeichnen. Stellenmehrungen, tarifliche Steigerungen und der steigende Altersdurchschnitt der Beschäftigten und Beamten lassen die Personalaufwendungen der Stadt Biberach jährlich überproportional ansteigen.

Neben den Rückstellungen für Altersteilzeit und LOB werden im städtischen Haushalt auch zweckgebundene Rücklagen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen gebildet. Die Berechnung der Höhe der zweckgebundenen Rücklage erfolgt durch den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg jeweils erst zum Ende des Jahres. Im Jahr 2018 beträgt die Zuführung zu den Pensions- und Beihilfeverpflichtungen aufgrund der jährlichen Verzinsung und Zu- und Abgängen im Personalbestand insgesamt 259.074,00 € (siehe Ziffer 7.3.3).

Bezeichnung	Plan 2018 in €	Ergebnis 2018 in €	Vergleich in €
Bewirtschaftungskosten (SN 540)			
- Reinigungsmittel (541)	78.000,00	77.565,92	-434,08
- Fremdreinigung (542)	1.158.000,00	1.192.087,71	34.087,71
- Winterdienst (5421)	88.000,00	97.367,92	9.367,92
- Steuern und Abgaben (543)	307.000,00	281.663,97	-25.336,03
- Wasser/Abwasser (5440)	264.000,00	267.293,33	3.293,33
- Heizung (5441)	880.000,00	808.375,24	-71.624,76
- Strom und Leuchtmittel (5442)	725.000,00	806.917,21	81.917,21
Summe	3.500.000,00	3.531.271,30	31.271,30

Die Bewirtschaftungskosten liegen im Jahr 2018 insgesamt 31.271,30 € über dem Planansatz; das ist eine Überschreitung von 0,89 % (Vorjahr: Unterschreitung von 0,32 %) und entspricht damit insgesamt weitgehend der Planung. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Bewirtschaftungskosten aufgrund gestiegener Preise und zusätzlicher Gebäude um 152.171,60 € erhöht; dies entspricht einer Steigerung von 4,50 %.

Die Kosten für Reinigungsmittel verliefen planmäßig. Die höheren Aufwendungen bei der Fremdreinigung resultieren aus der Neuausschreibung von Reinigungsleistungen für einzelne Gebäude, Sonderreinigungen aus Veranstaltungen sowie der Behebung von Vandalismusschäden und der zeitweise externen Vergabe bei Krankheitsvertretungen von Reinigungskräften.

Beim Winterdienst sind aufgrund von höheren Ausschreibungsergebnissen und zusätzlich zu räumenden Flächen insgesamt um 9.367,92 € höhere Kosten entstanden.

Bei den Steuern und Abgaben sind geringere Aufwendungen in Höhe von 25.336,03 € zu verzeichnen. Für die Gebäude des Allgemeinen Grundvermögens und die unbebauten Grundstücke war die Hebesatzsenkung der Grundsteuer in der Planung noch nicht flächendeckend berücksichtigt.

Die Aufwendungen für Wasser und Abwasser liegen um 3.293,33 € über dem Planansatz und bewegen sich über dem Vorjahresergebnis. Aufgrund des heißen und trockenen Sommers war für die Sport- und Grünflächen sowie beim Friedhof der Bedarf an Gießwasser höher.

Die Heizkosten liegen um 71.624,76 € (-8,14 %) unter der Planung und gleichzeitig rd. 49.000 € unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die Gaslieferverträge sind für die Jahre 2016 bis 2019 abgeschlossen und damit preislich festgeschrieben. Die Einsparungen resultieren überwiegend aus dem Wegfall des Eigenbedarfs aus dem defekten Blockheizkraftwerk der Gymnasien; damit verbunden sind aber gleichzeitig höhere Stromkosten bei den Gymnasien. Die warme Witterung haben das Ergebnis im Berichtsjahr zudem begünstigt.

Die Stromkosten schließen mit 81.917,21 € deutlich über der Planung ab und haben sich gegenüber den Vorjahren weiter erhöht. Durch den Ausfall des defekten Blockheizkraftwerkes der Gymnasien musste der Strombedarf extern gedeckt werden. Darüber hinaus greifen die geplanten Einspareffekte der neuen Lüftungsanlage beim Museum nach wie vor nicht. Der Strombedarf für Neubauten liegt zwischenzeitlich regelmäßig über den in der Planung prognostizierten Verbräuchen; die gewünschten Einspareffekte für die von den Baufachleuten teuer verbaute Haustechnik treten hier in der Regel nicht ein.

Bezeichnung	Plan 2018 in €	Ergebnis 2018 in €	Vergleich in €
Geschäftsaufwendungen (SN 65)			
- Bürobedarf (651)	86.000,00	75.358,14	-10.641,86
- Bücher, Zeitschriften (652)	47.000,00	46.514,31	-485,69
- Telefon-/Fernmeldegebühren (6530)	48.000,00	0,00	-48.000,00
- Portokosten (6531)	137.000,00	122.382,28	-14.617,72
- Öffentl. Bekanntmachungen (6540)	2.000,00	2.124,91	124,91
- Sachverständ./Gerichtskosten (6545)	90.000,00	182.984,52	92.984,52
Summe	410.000,00	429.364,16	19.364,16

Der Sammelnachweis Geschäftsaufwendungen schließt mit einer Überschreitung von 19.364,16 € ab und liegt damit um 4,72 % (Vorjahr: Unterschreitung von 26,38 %) über dem Planansatz. Beeinflusst wird das Ergebnis im Wesentlichen durch die zusätzliche Bildung von Rückstellungen für anhängige Gerichtsverfahren in Höhe von 74.300,00 €. Den Zugängen zur Rückstellung in Höhe 110.300,00 € - überwiegend beim Bauverwaltungsamt und Baubetriebsamt - steht eine Auflösung in Höhe von 36.000,00 € aus abgeschlossenen Verfahren gegenüber. Die Kosten für Sachverständige und die sonstigen Geschäftsaufwendungen belaufen sich auf 108.684,52 € und beinhalten neben den Kosten für Gerichtsvollzieher und Rechtsanwälte auch die Rundfunkbeiträge.

Die Aufwendungen für Bürobedarf, Bücher und Zeitschriften sowie für Porto und Öffentliche Bekanntmachungen bewegen sich überwiegend im Rahmen oder leicht unterhalb der Planung. Hier waren in der Planung gegenüber dem Vorjahr Zuschläge enthalten, nachdem sich insbesondere die Aufwendungen für den Bürobedarf und das Porto aufgrund von Preissteigerungen in den letzten Jahren erhöht haben.

Eine Entlastung des Sammelnachweises in Höhe von 48.000,00 € ist durch die Verschiebung der Telefongebühren aus dem Sammelnachweis hin zu den Sachkosten IuK (Information und Kommunikation) erfolgt.

Im Sammelnachweis sind lediglich die Geschäftsaufwendungen außerhalb von Budgets enthalten; insbesondere die Geschäftsaufwendungen der Schulen, Kindertageseinrichtungen und dem Kulturbereich sind damit in der Darstellung nicht berücksichtigt.

Abschluss wichtiger Deckungsringe

Bei Deckungsringen handelt es sich um sachlich eng zusammenhängende Aufwendungen des Verwaltungshaushalts, die im Rahmen des Haushaltsplans für gegenseitig oder einseitig deckungsfähig erklärt werden. Im Gegensatz zu Sammelnachweisen müssen sich Deckungsringe nicht auf alle Einzelpläne erstrecken. Im Rechenschaftsbericht wird nur auf Deckungsringe mit einem Volumen von über 100.000,00 € eingegangen.

Bezeichnung	Plan 2018 in €	Ergebnis 2018 in €	Vergleich in €
Gebäudeunterhaltung/Wartung (DR 500)	3.140.000,00	2.252.097,31	-887.902,69
- Gebäudeunterhaltung (500)	2.710.000,00	1.852.319,65	-857.680,35
- Wartung (524)	430.000,00	399.777,66	-30.222,34
Unterhaltung Außenanlagen (DR 510)	115.000,00	92.939,41	-22.060,59
Unterhaltung Grünanlagen (DR 512)	1.782.000,00	1.576.619,22	-205.380,78
Unterhaltung Sportanlagen (DR 518)	365.000,00	246.416,78	-118.583,22
Aus- und Fortbildung (DR 562) (nur nicht budgetierte Einrichtungen)	234.500,00	237.345,36	2.845,36
Versicherungen (DR 641)	422.000,00	425.984,26	3.984,26
Verrechn. Raumüberlassungen (DR 6797)	105.500,00	100.735,51	-4.764,49

Bei den Gebäudeunterhaltungs- und Wartungskosten kam es zu geringeren Aufwendungen in Höhe von insgesamt 887.902,69 € (-28,28 %). Seit dem Haushaltsjahr 2016 liegt der Ermittlung der Aufwendungen für die Gebäudeunterhaltung eine neue Bemessungsgrundlage auf Basis der jährlich indexierten Gebäudewerte zugrunde (Dr. Nr. 84/2016) und ermöglicht dem Gebäudemanagement eine flexible Mittelbewirtschaftung. Insbesondere in den Bereichen Verwaltungsgebäude, Schulen, Stadtbücherei, Stadthalle und Allgemeines Grundvermögen wurde der ermittelte Ansatz deutlich unterschritten, teilweise auch bedingt durch die Verschiebung von Maßnahmen in Folgejahre bzw. die Verzögerung bei der Ausführung. Demgegenüber stehen Mehraufwendungen bei der Dollinger-Realschule, dem Museum, der Volkshochschule und bei den Kindergärten, die jedoch durch die o. a. Unterschreitungen vollständig kompensiert werden können.

Die Wartungskosten liegen etwas unter der Planung, steigen aber durch zusätzliche Wartungsverträge kontinuierlich an (Vorjahr: 394.306,25 €). Die wartungsintensive Haustechnik in den sanierten und neu errichteten Gebäuden bringt hier dauerhaft hohe laufende Aufwendungen mit sich.

Der Deckungsring „Unterhaltung Außenanlagen“ mit Gesamtaufwendungen von 92.939,41 € (Vorjahr: 95.602,70 €) schließt analog den Vorjahren unter der Planung ab. Die Unterschreitungen sind überwiegend bei den Kindergärten in konfessioneller Trägerschaft und bei den Gebäuden des Allgemeinen Grundvermögens entstanden; die Maßnahmen werden hier teilweise durch das Baubetriebsamt ausgeführt und dann über die interne Leistungsverrechnung abgewickelt.

Im Deckungsring „Unterhaltung Grünanlagen“ resultieren die geringeren Aufwendungen ausschließlich aus dem geringeren Auftragsvolumen an das Baubetriebsamt (Vorjahr: 1.660.385,25 €). Insgesamt liegen die Aufwendungen für die Grünanlagen in Biberach auf konstant hohem Niveau.

Die Unterhaltung der Sportanlagen liegt sowohl in der Kernstadt als auch in allen Ortsteilen um 118.583,22 € unter der Planung. Die Ansätze 2018 waren auskömmlich geplant und im Berichtsjahr sind keine größeren und besonderen Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich Sport angefallen.

Der Deckungsring „Aus- und Fortbildung“ bewegt sich leicht über der Planung und liegt über dem Ergebnis des Vorjahres (Vorjahr: 215.814,93 €). Die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter genießt bei der Stadt Biberach einen hohen Stellenwert; gleichzeitig steigen die Kosten für Fortbildungen auch durch die Fluktuation der Mitarbeiter an.

Der Deckungsring „Versicherungen“ (Vorjahr: 362.330,99 €) schließt leicht über der Planung ab und hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Steigerungen für die Unfallversicherung erhöht.

Für die Überlassung der Stadthalle, Gigelberghalle, Stadtbierhalle sowie des Komödienhauses an städtische Einrichtungen wird intern eine Miete verrechnet. Teilweise erhalten Vereine und Vereinigungen entsprechende Ermäßigungen für die Raumnutzung. Die Mietverrechnung für die Raumüberlassung lag im Berichtsjahr um 4.764,49 € unter der Planung und bewegt sich auf Vorjahresniveau.

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen

An über- und außerplanmäßigen Aufwendungen fielen im Jahr 2018 insgesamt 3.424.625,00 € (Vorjahr: 1.169.580,00 €) an. Diese sind im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses bereits in voller Höhe genehmigt und im Rahmen des Gesamtergebnisses gedeckt.

7.2.2. Vermögenshaushalt

Das Rechnungsergebnis 2018 im Vermögenshaushalt liegt auf der Einnahmeseite mit 11.522.653,36 € unter dem Planansatz (Vorjahr: Mindereinnahmen 4.352.145,53 €).

Wesentlich geringere Einnahmen im Vermögenshaushalt sind zu verzeichnen bei:

* Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	25.351.500,00 €
* Grundstücks- und Gebäudeveräußerungen	5.661.799,90 €
* Zuschuss Kreisfeuerlöschverband	1.300.000,00 €
* Zuschüsse vom Land - Dollinger-Realschule	848.000,00 €
* Erschließungsbeiträge	712.879,25 €
* Zuschüsse vom Land - Feuerschutz	447.500,00 €
* Zuschüsse vom Land - SBBZ Lernen Pflugschule	239.300,00 €
* Zuschüsse vom Land - Wieland-Gymnasium	132.585,00 €
* Zuschüsse vom Kreis - Allgemeine Kinderbetreuung	111.489,00 €

Aufgrund der höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt und dem gegenüber der Planung besseren Ergebnis des Vermögenshaushalts kann auf die geplante Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 25,35 Mio. € vollständig verzichtet werden.

Bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden wurden um 5.661.799,90 € geringere Einnahmen realisiert. Insbesondere die Verkäufe von Gewerbegrundstücken in den Gewerbegebieten Flugplatz und Mittelbiberacher Steige konnten im Jahr 2018 nicht wie geplant abgewickelt werden. Damit verbunden sind auch Einnahmeausfälle bei den Erschließungsbeiträgen in Höhe von 712.879,25 €.

Die Endabrechnung für die Kostenbeteiligung des Kreisfeuerlöschverbandes Biberach am Neubau des Feuerwehrgebäudes konnte im Jahr 2018 nicht mehr abgewickelt werden und führt damit zu geringeren Einnahmen in Höhe von 1,30 Mio. €. Gleiches gilt auch für die Kostenbeteiligung bei der Baumaßnahme Kindergarten St. Gallus in Rißegg, deren Verzögerung bei der Abrechnung im Berichtsjahr mit 111.489,00 € zu Buche schlägt. Die Abrechnungen auf Basis der bestehenden Finanzierungsvereinbarungen erfolgen im Jahr 2019.

Bei den Landeszuschüssen führen zeitliche Verzögerungen bei der Abrechnung und Auszahlung der Zuschüsse insbesondere bei den Baumaßnahmen Dollinger-Realschule, Neubau Feuerwehr, Sanierung Pflugschule und Wieland-Gymnasium zu geringeren Einnahmen. Teilweise aus Vorjahren bestehende kamerale Haushaltseinnahmereste mussten mit dem Umstieg auf die Doppik entsprechend aufgelöst werden. Die bereits bewilligten Zuschüsse wurden in die doppelische Eröffnungsbilanz als offene Forderungen übernommen.

Wesentlich höhere Einnahmen im Vermögenshaushalt fielen hingegen an bei:

* Zuführung vom Verwaltungshaushalt	22.946.699,21 €
* Zuschuss Land Innenstadt Südwest	228.451,00 €
* Zuschuss Land Alter Postplatz	122.058,00 €
* Zuschüsse vom Land - Wasserläufe, Wasserbau	119.000,00 €

Deutlich höhere Einnahmen konnten im Vermögenshaushalt bei der Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt verzeichnet werden. Diese resultieren aus dem verbesserten Ergebnis im operativen Bereich (siehe Ziffer 7.2.1).

Nicht geplant waren die Zuschüsse des Landes für die Sanierungsgebiete Innenstadt Südwest (228.451,00 €) und Alter Postplatz (122.058,00 €). Die Planung des Auszahlungszeitpunkts hat sich hier in der Vergangenheit als schwierig erwiesen. Darüber hinaus wurde für die ökologische Verbesserung des Schwarzen Bachs eine Abschlagszahlung auf den bewilligten Zuschuss gewährt, der im Haushaltsplan 2018 nicht eingeplant war.

Wesentlich geringere Ausgaben sind im Vermögenshaushalt angefallen bei:

* Hochbaumaßnahmen	8.132.200,71 €
* Erschließungsmaßnahmen und Straßensanierungen	4.981.340,07 €
* Darlehen an Stadtwerke Biberach GmbH	4.025.130,00 €
* Grunderwerb	3.041.188,16 €
* Hochwasserschutz Wasserläufe, Wasserbau	2.579.879,18 €
* Baumaßnahmen Friedhöfe	862.694,41 €
* Baumaßnahmen Stadtsanierung	819.055,65 €
* Zuschüsse an Vereine - Förderung des Sports	763.040,00 €
* Zuschüsse an Dritte - Wirtschaftliche Betriebe	758.000,00 €
* Sportanlagen, Grünanlagen, Spielplätze, Außenanlagen Turn- und Festhallen	655.169,33 €
* Arbeitsgeräte - Baubetriebsamt	418.437,88 €
* Zuschüsse an Dritte - Kirchliche Angelegenheiten	250.000,00 €
* Zuschüsse für Sanierungen (außerhalb Sanierungsgebiet)	215.941,10 €
* Büromaschinen Haupt- und Ortsverwaltung	188.849,07 €
* Büroeinrichtung Verwaltungsgebäude	185.000,00 €
* Arbeitsgeräte Haupt- und Ortsverwaltung	150.000,00 €
* Zuschüsse an Dritte - Kleinkindbetreuung	147.523,00 €

Bei den Hochbaumaßnahmen sind insgesamt deutlich geringere Ausgaben in Höhe von 8,13 Mio. € entstanden. Diese resultieren überwiegend aus der Auflösung der bestehenden Haushaltsreste aufgrund des Doppik-Umstiegs. Die Mittelbereitstellung weicht in diesen Fällen aufgrund von zeitlichen Verschiebungen vom Baufortschritt ab. Wesentlichen Verschiebungen mit einer Abweichung von über 500.000,00 € ergaben sich bei der Erweiterung und Sanierung der Braith-Grundschule, bei der Außensanierung des Wieland-Gymnasiums, beim Bauprojekt ITZ Plus, beim Neubau des Gemeinschaftshauses Rißegg sowie bei der Baumaßnahme Stadthalle und Kolpingstraße 56. Die Mittel wurden überwiegend im Haushalt 2019 erneut eingeplant.

Die für Erschließungsmaßnahmen und Straßensanierungen bereitgestellten Mittel konnten im Jahr 2018 ebenfalls nicht ausgeschöpft werden. Insgesamt kam es zu geringeren Ausgaben in Höhe von 4,98 Mio. €. Bedingt durch die personellen Engpässe im Tiefbauamt und die hohe Auslastung der Baufirmen mussten Projekte zeitlich verschoben und die Mittel in Folgejahren neu eingeplant werden. Darüber hinaus hat auch bei den Tiefbaumaßnahmen die Auflösung von bestehenden Haushaltsresten zu den geringeren Ausgaben beigetragen. Größere Verschiebungen sind entstanden bei der Erschließung des Baugebiets Hauderboschen, der Verlängerung der Vollmerstraße sowie der Sanierung des Hagenbucher Wegs.

Die vorsorglich eingestellte Darlehensgewährung in Höhe von 4,60 Mio. € an die Stadtwerke Biberach GmbH wurde im Berichtsjahr nur mit einem Teilbetrag in Höhe von 574.870,00 € in Anspruch genommen und führte damit zu geringeren Ausgaben.

Beim Grunderwerb wurden bereitgestellte Mittel in Höhe von 3,04 Mio. € nicht in Anspruch genommen und tragen zu einer deutlichen Entlastung im Vermögenshaushalt bei. Einige Grundstücksverhandlungen konnten im Berichtsjahr vertraglich nicht mehr abgewickelt werden und führen erst in Folgejahren zu Ausgaben.

Die Auflösung von Haushaltsresten und noch nicht umgesetzte Maßnahmen im Bereich des Hochwasserschutzes führen im Berichtsjahr zu geringeren Ausgaben in Höhe von 2.579.879,18 €. Darunter fallen überwiegend der Hochwasserschutz Rot-/Wolfentalbach, der Hochwasserschutz Neuweihergraben sowie der Hagenbucher Graben und der Hochwasserschutz Dürnach in Ringschnait.

Verzögerungen bei der Ausführung gab es auch bei der Erneuerung der Friedhofsmauer und Treppeanlage beim Evangelischen Friedhof sowie bei der Sanierung und Errichtung der Friedhofsmauer beim Katholischen Friedhof und auf dem Friedhof Ringschnait. Insgesamt ergaben sich daraus geringere Ausgaben in Höhe von 862.694,41 €, die im Haushalt 2019 erneut einzuplanen waren.

Bedingt durch die Auflösung von Haushaltsresten sind bei den Maßnahmen der Stadtsanierung und der Unterstützung von Bauvorhaben Dritter in den Sanierungsgebieten Karl-Müller-Straße und Alter Postplatz im Berichtsjahr geringere Ausgaben in Höhe von 819.055,65 € angefallen. Die Mittel müssen in Folgejahren entsprechend wieder bereitgestellt werden.

Für die im Haushaltsplan 2018 vorgesehenen Auszahlungen an Investitionszuschüssen im Bereich Sport kam es zu Verzögerungen in der Umsetzung, so dass die Ausgaben um 763.040,00 € unter der Planung lagen.

Die im Haushalt 2018 geplanten Baukostenzuschüsse für die Nahwärmeprojekte Innenstadt und Mammelstraße sind im Berichtsjahr noch nicht zur Auszahlung gekommen und führen zu einer Planunterschreitung von 758.000,00 €.

Auch bei Vorhaben des Stadtplanungsamtes kam es insbesondere beim Grünzug und Quartiersplatz im Gebiet Talfeld-Süd, beim Spielplatz Rißinsel und der Parkplätze bei der Turn- und Festhalle Ringschnait zu Verzögerungen in der Ausführung. Insgesamt liegen die Ausgaben für die Maßnahmen bei Sportanlagen, Spielplätze und Grünflächen aufgrund von Verzögerungen und der damit verbundenen Auflösung von Haushaltsresten mit 655.169,33 € unter der Planung. Die Mittel wurden überwiegend im Haushalt 2019 erneut bereitgestellt.

Die bereitgestellten Mittel für die Beschaffung von Arbeitsgeräten einschließlich Fahrzeugen beim Baubetriebsamt konnten im Jahr 2018 nicht wie geplant ausgeschöpft werden. Insbesondere die Auslieferung des Kanalreinigungsfahrzeugs wird im Folgejahr erfolgen. Insgesamt sind dadurch geringere Ausgaben in Höhe von 418.437,88 € entstanden.

Aufgrund von Verzögerungen beim Baufortschritt wurde im Berichtsjahr nur eine Teilzahlung des Zuschusses von 250.000,00 € für die Sanierung der Stadtpfarrkirche gewährt. Der restliche Betrag von 750.000,00 € wird in den Folgejahren eingeplant. Gleiches gilt auch bei den Zuschüssen für Sanierungsvorhaben Dritter außerhalb der Stadtsanierung; hier wurden teilweise bewilligte Mittel im Berichtsjahr nicht in voller Höhe abgerufen und führen damit zu geringeren Ausgaben in Höhe von 215.941,10 €.

Für die Optimierung der Datenverarbeitung und Datensicherung wurden dem Hauptamt auch im Jahr 2018 größere Beträge bereitgestellt. Die Umsetzung der Maßnahmen geht aber nur zögerlich voran, so dass hier um 188.849,07 € geringere Ausgaben entstanden sind.

Für die Beschaffung von neuen Möbeln im Rahmen der geplanten Verwaltungsrochade und für die Ausstattung von zusätzlichen Arbeitsplätzen wurden im Haushalt 2018 vorsorglich Mittel bereitgestellt. Nachdem der Umzug von einzelnen Ämtern erst ab dem Herbst 2019 vollzogen wird, mussten die Mittel in Höhe von insgesamt 185.000,00 € im Jahr 2018 nicht in Anspruch genommen werden.

Für die Beschaffung von 3 Schutztresoren für die Serverunterbringung im Rathaus wurden im Berichtsjahr 150.000,00 € bereitgestellt. Aufgrund der noch unklaren Situation bezüglich der zukünftigen

Unterbringung der zentralen Servereinheiten wurde der Erwerb nicht vollzogen und führte damit zu Unterschreitungen in voller Höhe.

Im 2. Quartal 2018 konnten nun endlich die seit dem Jahr 2009 ausstehenden Krippenverträge zum Abschluss gebracht werden. Dabei werden auch Investitionskostenzuschüsse an die freien Träger geleistet. Die hierfür seit Jahren vorsorglich bereitgestellten Mittel konnten in der Endabrechnung bei den Investitionskostenzuschüssen um 147.523,00 € unterschritten werden.

Auf der Ausgabenseite entstanden deutlich höhere Ausgaben bei:

* Zuführung zur Allgemeinen Rücklage	16.882.063,33 €
* Zuführung an zweckgebundene Rücklage	259.074,00 €

Aufgrund der höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt und dem gegenüber der Planung besseren Ergebnis des Vermögenshaushalts konnte entgegen der Planung auf eine Rücklagenentnahme verzichtet und der Allgemeinen Rücklage sogar noch Mittel in Höhe von 16,88 Mio. € zugeführt werden. Begünstigt wurde diese Entwicklung vor allem durch die Auflösung der kameralen Haushaltsreste, die nicht in die Doppik übernommen werden konnten.

Die Zuführung zu den zweckgebundenen Pensions- und Beihilferücklagen wird kameral über den Vermögenshaushalt abgewickelt (siehe auch Ziffer 7.2.1). Eine Prognose über die Höhe der Zuführung bzw. Auflösung ist im Rahmen der Haushaltsplanung nicht möglich, deshalb wird bei der Planung unterstellt, dass sich die erwirtschafteten Zinsen und Zugänge im Personalbestand mit den Auflösungsbeträgen und Abgängen im Personalbestand die Waage halten. Die künftigen Pensionsverpflichtungen sind angemessen zu verzinsen. Der seit dem Jahr 2012 unterstellte Zinssatz von 2,5 % lässt sich derzeit nicht erwirtschaften und wurde deshalb im Jahr 2017 bei der Berechnung der künftigen Verpflichtungen auf 1,5 % reduziert (Dr. Nr. 2017/212). Insgesamt liegt die Zuführung an die zweckgebundene Rücklage bedingt durch die Erhöhung der Pensionsrückstellungen aufgrund von Pensionierungen und der Neuzugänge von aktiven Beamten um 259.074,00 € über Plan.

Über- und außerplanmäßige Ausgaben

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Vermögenshaushalt fielen im Jahr 2018 insgesamt 19.923.225,00 € (Vorjahr: 7.559.368,00 €) an. Diese sind im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnis bereits in voller Höhe genehmigt und im Rahmen des Gesamtergebnisses gedeckt.

7.2.3. Budgets

Im Haushaltsplan können bestimmte Erträge und Aufwendungen zu Budgetringen zusammengefasst werden, in denen höhere Erträge für entsprechende Mehraufwendungen verwendet werden können. Für nachfolgende Budgets werden den Einrichtungen Haushaltsmittel zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt und deren Überschüsse und Fehlbeträge ins Folgejahr übertragen.

Einrichtung	Einnahmen 2018 in €	Ausgaben 2018 in €	Saldo 2018 in €	Zulässiger Abmangel 2018 in €	Übertrag aus 2017 in €	Übertrag in 2018 in €
Feuerwehr (130)	12.067,50	174.558,31	-162.490,81	-152.401,00	250,84	-9.838,97
Schulen (210-270)	87.038,24	1.296.905,40	-1.209.867,16	-1.141.239,00	924.026,16	855.398,00
Braith-GS (210)	4.300,00	29.477,86	-25.177,86	-37.576,00	15.764,60	28.162,74
Birkendorf-GS (211)	0,00	31.446,11	-31.446,11	-46.657,00	11.539,66	26.750,55
Mittelberg-GS (212)	2.500,00	42.664,37	-40.164,37	-45.591,00	81.542,38	86.969,01
Gaisental-GS (213)	2.548,90	50.358,03	-47.809,13	-63.935,00	116.958,11	133.083,98
GS Stafflangen (214)	0,00	10.682,12	-10.682,12	-14.827,00	3.173,82	7.318,70
GS Ringschnait (215)	3.900,00	16.111,97	-12.211,97	15.722,00	13.833,09	17.343,12
GS Rißegg (216)	2.500,00	17.494,61	-14.994,61	-20.202,00	42.656,00	47.863,39
GS Mettenberg (217)	0,00	14.182,29	-14.182,29	-16.818,00	42.661,96	45.297,67
Mali-Gemeinsch. (218)	935,15	97.936,44	-97.001,29	-93.764,00	12.804,77	9.567,48
Dollinger-RS (220)	10.375,00	349.982,22	-339.607,22	-263.534,00	81.107,08	5.033,86
Wieland-Gymn. (231)	23.179,33	249.642,15	-226.462,82	-223.588,00	193.265,37	190.390,55
Pestalozzi-Gymn. (232)	36.369,86	302.040,60	-265.670,74	-224.703,00	251.622,38	210.654,64
Pflugschule (270)	430,00	84.886,63	-84.456,63	-74.322,00	57.096,94	46.962,31
Hort an Schulen (291)	13.321,21	17.701,58	-4.380,37	-8.080,00	-1.305,19	2.394,44
Kultur (300)	3.694.578,43	2.974.861,10	719.717,33	589.258,00	626.701,37	757.160,70
Kultur. Angelegenheiten	0,00	35.976,09	-35.976,09	-43.065,00	-32.349,82	-25.260,91
Städtepartnerschaften	31.853,93	108.289,03	-76.435,10	-89.068,00	13.572,99	26.205,89
Museum	122.575,16	351.442,91	-228.867,75	-238.473,00	48.339,46	57.944,71
Stadtarchiv	3.287,19	35.088,20	-31.801,01	-21.170,00	36.723,96	26.092,95
Bruno-Frey-Musikschule	1.062.061,76	298.147,70	763.914,06	725.736,00	395.538,02	433.716,08
Komödienhaus	47.063,45	17.507,03	29.556,42	21.230,00	6.167,55	14.493,97
Alte Stadthalle	9.093,50	2.560,44	6.533,06	6.795,00	21.496,31	21.234,37
Gigelberghalle	92.928,86	46.904,03	46.024,83	69.506,00	-23.839,96	-47.321,13
Volkshochschule	914.354,24	605.779,40	308.574,84	192.721,00	144.996,55	260.850,39
Bücherei	219.639,96	347.609,79	-127.969,83	-121.530,00	129.350,63	122.910,80
Tourismus	31.687,53	128.023,69	-96.336,16	-93.272,00	-41.060,90	-44.125,06
Stadthalle	1.160.032,85	997.532,79	162.500,06	179.848,00	-72.233,42	-89.581,36
Kindergärten (460-467)	18.732,34	49.579,99	-30.847,65	-37.377,00	4.449,19	10.978,54
Kindertagesstätte (460)	6.133,54	11.748,99	-5.615,45	-5.615,00	0,96	0,51
Kiga Ringschnait (461)	5.662,92	10.175,57	-4.512,65	-5.842,00	2.744,00	4.073,35
Kiga Memelstraße (464)	4.769,22	10.139,45	-5.370,23	-10.448,00	-263,17	4.814,60
Kiga Fünf-Linden (465)	518,52	8.412,27	-7.893,75	-6.979,00	1.481,94	567,19
Kiga Rißegg (466)	259,26	3.066,03	-2.806,77	-3.593,00	0,42	786,65
Kiga Mettenberg (467)	1.388,88	6.037,68	-4.648,80	-4.900,00	485,04	736,24
Wochen-/Jahrmarkt (730)	85.094,73	100.704,68	-15.609,95	-15.000,00	1.155,85	545,90
Christkindlesmarkt (732)	116.089,47	229.127,81	-113.038,34	-130.000,00	0,00	0,00

Insgesamt konnten Budgetmittel in Höhe von 1.616.638,61 € ins Jahr 2019 übertragen werden. Bei der Feuerwehr entstand ein negativer Budgetübertrag. Beim Christkindlesmarkt war das Budget im Jahr 2018 insbesondere aufgrund höherer Aufwendungen für die Sicherheit erneut nicht auskömmlich. Dem Budget wurden 30.000,00 € an zusätzlichen Mitteln gutgeschrieben (Dr. Nr. 2018/040).

7.3 Wirtschaftliche Lage - Vermögen und Schulden

7.3.1. Allgemeine Rücklage

Die Allgemeine Rücklage dient nach § 90 GemO der Sicherung der Haushaltswirtschaft und zur mittel- und langfristigen Deckung des Investitionsbedarfs im Vermögenshaushalt.

Stand Allgemeine Rücklage zum 01.01.2018	34.955.331,41 €
/./ Entnahme Allgemeine Rücklage	0,00 €
/./ Umschichtung auf Rückstellung FAG-Umlage für HJ 2020	40.940.000,00 €
/./ Umschichtung auf Rückstellung Kreisumlage für HJ 2020	32.690.000,00 €
+ Zuführung Allgemeine Rücklage (Überschuss gem. § 41 Abs. 3 Satz 2 GemHVO)	16.882.063,33 €
+ Umschichtung Auflösung Rückstellung FAG-Umlage für HJ 2018/2019	29.580.000,00 €
+ Umschichtung Auflösung Rückstellung Kreisumlage für HJ 2018/2019	27.890.000,00 €
Stand Allgemeine Rücklage zum 31.12.2018	35.677.394,74 €

Entgegen der Planung konnten der Allgemeinen Rücklage Überschüsse aus dem Vermögenshaushalt in Höhe von 16.882.063,33 € zugeführt werden.

Für die Bildung von Rückstellungen für künftige Verpflichtungen aus dem Finanzausgleich (FAG-Umlage und Kreisumlage) wurden im Jahr 2017 erstmals Mittel aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von insgesamt 113,55 Mio. € entnommen und im Vorgriff auf die Doppik auf die Rückstellungen umgeschichtet. Die FAG-Rückstellungen wurden im Berichtsjahr entsprechend fortgeschrieben (Erläuterungen siehe unter Ziffer 7.3.3), mit der Konsequenz, dass in saldierter Betrachtung aufgrund des hohen Steueraufkommens 2018 weitere 16.160.000,00 € von der Allgemeinen Rücklage auf die FAG-Rückstellungen umgeschichtet werden mussten.

In der Gesamtbetrachtung hat sich damit die Allgemeine Rücklage gegenüber dem Vorjahr lediglich um 722.063,33 € erhöht. Sowohl die Bestände der Allgemeinen Rücklage als auch die Bestände der Rückstellungen sind mit liquiden Mitteln mittel- und langfristig finanziert.

Gemäß § 20 Abs. 2 Satz 2 GemHVO soll der Mindestbetrag der Allgemeinen Rücklage 2 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre betragen.

Ergebnis 2015	191.118.176,28 €
Ergebnis 2016	181.785.091,58 €
Ergebnis 2017	190.045.532,45 €
Summe	562.948.800,31 €
Jahresdurchschnitt	187.649.600,10 €
hieraus 2 %	3.752.992,00 €

Die Allgemeine Rücklage liegt zum 31.12.2018 um 31.924.402,74 € über diesem Mindestbestand (Vorjahr: 31.424.816,84 €).

Nachrichtlich: Vermögensübersicht der Eigenbetriebe

Der im Jahr 2005 gegründete Eigenbetrieb Stadtentwässerung verfügt über keine Rücklage.

Der im Jahr 2006 gegründete Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft verfügt zum Jahresende 2018 über eine Ergebnissrücklage in Höhe von 6.302.131,43 € (Vorjahr: 5.939.685,61 €) und eine Kapitalrücklage in Höhe von 7.970.804,35 € (Vorjahr: 7.975.413,00 €).

7.3.2. Zweckgebundene Rücklagen und Sonderrücklagen

Bei den zweckgebundenen Rücklagen und Sonderrücklagen handelt es sich um spezielle Rücklagen für einen bestimmten Zweck, die nicht über die Allgemeine Rücklage abgedeckt sind.

Sonderrücklage Hochschule

Stand zum 01.01.2018	1.400.000,00 €
+ Zugang Sonderrücklage Hochschule	0,00 €
./. Auflösung Sonderrücklage Hochschule	0,00 €
Summe zweckgebundene Sonderrücklage Hochschule zum 31.12.2018	1.400.000,00 €

Rücklage Pensionen und Beihilfen

Stand zum 01.01.2018	37.633.805,00 €
+ Zugang Rücklage Pensionen	1.276.400,00 €
./. Auflösung Rücklage Pensionen	0,00 €
Summe zweckgebundene Rücklage Pensionen zum 31.12.2018	38.910.205,00 €
Stand zum 01.01.2018	14.779.737,00 €
+ Zugang Rücklage Beihilfen	0,00 €
./. Auflösung Rücklage Beihilfen	1.017.326,00 €
Summe zweckgebundene Rücklage Beihilfen zum 31.12.2018	13.762.411,00 €
Stand zweckgebundene Rücklagen für Pensionen und Beihilfen zum 31.12.2018	52.672.616,00 €

Die Berechnung der Höhe der zweckgebundenen Rücklagen für Pensions- und Beihilfelaisten erfolgt durch den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW). Der seit dem Jahr 2012 unterstellte Zinssatz von 2,5 % lässt sich derzeit nicht erwirtschaften und wurde deshalb im Jahr 2017 bei der Berechnung der künftigen Verpflichtungen auf 1,5 % reduziert (Dr. Nr. 2017/212). Die Zu- und Abgänge im Berichtsjahr 2018 bewegen sich insgesamt auf üblichem Niveau und weisen keine größeren Schwankungen auf.

7.3.3. Rückstellungen

Rückstellungen für Altersteilzeit

Stand zum 01.01.2018	746.108,17 €
+ Zugang Rückstellungen Altersteilzeit	424.339,37 €
./. Auflösung Rückstellungen Altersteilzeit	312.856,27 €
Summe Rückstellung Altersteilzeit zum 31.12.2018	857.591,27 €

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit handelt es sich in der Kommunalen Doppik um eine Pflichtrückstellung nach § 41 Abs. 1 GemHVO. Die Stadt Biberach hat bereits im Vorgriff auf das neue Haushaltsrecht seit dem Jahr 2005 eine solche Rückstellung gebildet und jährlich fortgeschrieben. In Abhängigkeit von neuen Anträgen auf Altersteilzeit hat der Bestand dieser Rückstellung im Jahr 2018 insgesamt zugenommen.

Rückstellungen für anhängige Gerichtsverfahren

Stand zum 01.01.2018	147.500,00 €
+ Zugang Rückstellungen anhängige Gerichtsverfahren	92.300,00 €
./. Auflösung Rückstellungen anhängige Gerichtsverfahren	18.000,00 €
Summe Rückstellung anhängige Gerichtsverfahren zum 31.12.2018	221.800,00 €

Die Rückstellung für anhängige Gerichtsverfahren war vom Gesetzgeber zunächst als Pflichtrückstellung in der Kommunalen Doppik vorgesehen, wurde aber im abschließenden Gesetzgebungsverfahren nun als freiwillige Rückstellung deklariert. Die Bildung einer Rückstellung ist erst zulässig, wenn ein Klageverfahren anhängig ist, also die Stadt als Kläger oder Beklagte auftritt. Die mögliche Annahme eines künftigen Klageverfahrens rechtfertigt noch keine Rückstellungsbildung. Die Klageverfahren werden bei der Stadt Biberach dezentral von den einzelnen Fachämtern durchgeführt und betreut. Die Stadt Biberach bildet seit dem Jahr 2012 Rückstellungen für anhängige Gerichtsverfahren. Im Berichtsjahr sind überwiegend beim Bauverwaltungsamt (Baurecht) und beim Baubetriebsamt (LKW-Kartell) neue Rückstellungen hinzugekommen, so dass sich der Betrag der Rückstellung erhöht hat.

Rückstellungen für FAG-Umlage

Stand zum 01.01.2018	59.590.000,00 €
+ Zugang Rückstellungen FAG-Umlage für HJ 2020	40.940.000,00 €
./. Auflösung Rückstellungen FAG-Umlage	29.580.000,00 €
Summe Rückstellung FAG-Umlage zum 31.12.2018	70.950.000,00 €

Rückstellungen für Kreisumlage

Stand zum 01.01.2018	53.960.000,00 €
+ Zugang Rückstellungen Kreisumlage für HJ 2020	32.690.000,00 €
./. Auflösung Rückstellungen Kreisumlage	27.890.000,00 €
Summe Rückstellung Kreisumlage zum 31.12.2018	58.760.000,00 €

Für zukünftige Verpflichtungen aus dem Finanzausgleich können in der Kommunalen Doppik Rückstellungen gebildet werden, um die zeitversetzten Schwankungen aus dem Finanzausgleich zu minimieren und den künftigen Haushaltsausgleich nicht durch hohe Umlagezahlungen zu belasten. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 wurden deshalb erstmalig Beträge für die Rückstellung der FAG-Umlage und der Kreisumlage (53,96 Mio. €) von der Allgemeinen Rücklage in die neu gebildeten Rückstellungen überführt und stehen damit für die zeitversetzte Auszahlung der Verpflichtungen zur Verfügung. Diese Rückstellungen wurden im Berichtsjahr entsprechend fortgeschrieben. In saldierter Betrachtung erhöhen sich die FAG-Rückstellungen im Berichtsjahr um 16,16 Mio. €.

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen der Stadt Biberach, die nach der Kommunalen Doppik nicht als Rückstellung zu bilanzieren sind, gleichwohl aber eine Vorbelastung für künftige Haushaltsjahre gemäß § 42 GemHVO-Doppik darstellen und über die liquiden Mittel abgesichert werden sollten.

Verpflichtungen aus Pensions-/Beihilfefasten zum 31.12.2018 (siehe Ziffer 7.3.2)	52.672.616,00 €
Verpflichtungen aus Bürgschaften im Bereich Wohnungsbau zum 31.12.2018	2.939.929,80 €
Verpflichtungen aus Gewährverträgen der Zusatzversorgungskasse (ZVK) zum 31.12.2018	9.242.000,00 €
Verpflichtungen aus Erbbaurechtsverträgen für Heimfallentschädigungen zum 31.12.2018	noch nicht beziffert
Summe der Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zum 31.12.2018	64.854.545,80 €

7.3.4. Geldanlagen

Stand zum 01.01.2018	214.375.920,78 €
+ Zugang	71.015.137,12 €
./. Abgang	64.957.312,34 €
Stand zum 31.12.2018	220.433.745,56 €

Die Geldanlagen gliedern sich hinsichtlich der Einlagensicherung zum 31.12.2018 wie folgt:

I. Sparkassen-Finanzgruppe	125.483.499,91 €
II. Volks- und Raiffeisenbanken	85.000.245,65 €
III. Bundesverband öffentlicher Banken (staatliche Banken)	9.950.000,00 €
IV. Bundesverband deutscher Banken (private Banken)	0,00 €
V. Bausparkassen	0,00 €
Summe	220.433.745,56 €

Die Zu- und Abgänge bei den Geldanlagen resultieren aus regelmäßig anfallenden liquiditätsbedingten Umschichtungen zwischen dem städtischen Giro- und Geldmarktkonto. Darüber hinaus wurden im Frühjahr 2018 langfristige Neuanlagen in größerem Umfang getätigt (Dr. Nr. 2018/019). Insgesamt betrachtet kommt es im Jahr 2018 zu einem Zuwachs bei den Geldanlagen.

7.3.5. Verschuldung

Schuldenstand zum 01.01.2018	0,00 €
+ Neuaufnahmen 2018	0,00 €
./. Tilgung 2018	0,00 €
Schuldenstand zum 31.12.2018	0,00 €

Die Stadt Biberach ist im städtischen Haushalt seit dem Jahr 2006 schuldenfrei. Der Landesdurchschnitt der Kreditmarktschulden von Städten vergleichbarer Größe im Land Baden-Württemberg ohne Eigenbetriebe im Jahr 2018 beträgt 413 €/EW (Vorjahr: 426 €/EW).

Nachrichtlich: Übersicht der Schulden der Eigenbetriebe

Schuldenstand EB Stadtentwässerung zum 01.01.2018	31.087.980,70 €
+ Neuaufnahmen 2018	3.850.000,00 €
./. ordentliche Tilgung 2018	1.117.483,05 €
./. außerordentliche Tilgung 2018	0,00 €
Schuldenstand EB Stadtentwässerung zum 31.12.2018	33.820.497,65 €
Schuldenstand EB Wohnungswirtschaft zum 01.01.2018	3.237.624,41 €
+ Neuaufnahmen 2018	1.156.380,00 €
./. ordentliche Tilgung 2018	82.690,10 €
./. außerordentliche Tilgung 2018 (Darlehensrückzahlung)	0,00 €
./. außerordentliche Tilgung 2018 (Tilgungszuschuss)	0,00 €
Schuldenstand EB Wohnungswirtschaft zum 31.12.2018	4.311.314,31 €

Die Pro-Kopf-Verschuldung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Biberach beträgt zum Jahresende 1.030,20 €/EW (Vorjahr: 950,41 €/EW). Die Pro-Kopf-Verschuldung des Eigenbetriebs Wohnungswirtschaft Biberach liegt zum Ende des Jahres 2018 bei 131,33 €/EW (Vorjahr: 98,98 €/EW). Daraus ergibt sich eine gesamte Pro-Kopf-Verschuldung der städtischen Eigenbetriebe von 1.161,53 €/EW (Vorjahr: 1.049,39 €/EW).

Der Landesdurchschnitt der Schulden bei den Eigenbetrieben von Städten vergleichbarer Größe im Land Baden-Württemberg im Jahr 2018 beträgt 875 €/EW (Vorjahr: 873 €/EW).

7.3.6. Gewährte Darlehen, Einlagen und Beteiligungen

Stand zum 01.01.2018	60.523.461,02 €
+ Zugang	12.426.224,15 €
./. Abgang	455.799,61 €
Stand zum 31.12.2018	72.493.885,56 €

Die gewährten Darlehen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
Darlehen Eigenbetrieb Stadtentwässerung	12.043.432,85 €	8.418.432,85 €
Darlehen Stadtwerke Biberach GmbH	2.899.870,00 €	2.550.000,00 €
Summe	14.943.302,85 €	10.968.432,85 €

Vertragliche Tilgungsleistungen führen regelmäßig zu Abgängen bei den Darlehen. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr weitere Darlehen an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach in Höhe von 3,85 Mio. € und an die Stadtwerke Biberach GmbH in Höhe von 574.870,00 € gewährt. Der Stand an gewährten Darlehen hat sich deshalb gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 3,97 Mio. € erhöht. Angesichts der guten Liquidität der Stadt und des niedrigen Zinsniveaus am Geldmarkt ist die Gewährung von Darlehen an die Beteiligungsunternehmen wirtschaftlich und geboten.

Die Einlagen und Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
Einlage BürgerSozialGenossenschaft Biberach eG	100,00 €	100,00 €
Vermögensanteile ITEOS	84.355,09 €	84.355,09 €
Einlage Zweckverband Wegebauherätegem. Albrand	2.351,94 €	2.351,94 €
Einlage Oberschwaben-Tourismus GmbH	2.000,00 €	2.000,00 €
Einlage Energieagentur Ravensburg	1.410,00 €	1.410,00 €
Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Verwaltungen eG	500,00 €	500,00 €
Gesellschafteranteil Kunststiftung Baden-Württemberg	511,29 €	511,29 €
Einlage Kreisfeuerlöschverband	638.617,66 €	639.798,62 €
Einlage Komm.Pakt.Net	16.355,00 €	0,00 €
Geschäftsguthaben GWO Laupheim	14.400,00 €	14.400,00 €
Geschäftsguthaben Baugenossenschaft Biberach eG	160.000,00 €	160.000,00 €
Geschäftsguthaben Volksbank Ulm-Biberach eG	500,00 €	500,00 €
Geschäftsguthaben Raiffeisenbank Biberach eG	150,00 €	160,00 €
Stammkapital Stadtwerke Biberach GmbH	6.260.000,00 €	6.260.000,00 €
Rücklagen Stadtwerke Biberach GmbH (abzgl. Verlustvortrag)	42.398.527,38 €	34.413.528,23 €
Rücklagen Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Biberach	7.970.804,35 €	7.975.413,00 €
Summe	57.550.582,71 €	49.555.028,17 €

Die Einlage beim Kreisfeuerlöschverband verändert sich aufgrund der Umlagefinanzierung des Verbandes jährlich. Der Einlagenstand hat sich im Berichtsjahr leicht reduziert, da die anteiligen Abschreibungen auf das Vermögen des Kreisfeuerlöschverbandes höher waren als die geleisteten Vermögensumlagen.

Neu hinzugekommen ist im Berichtsjahr die Beteiligung an der Komm.Pakt.Net (Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts). Die Stadt Biberach ist mit einer Einlage in Höhe von 16.355,00 € beteiligt (Dr. Nr. 2018/140/1). Ziel des kommunalen Zusammenschlusses ist es, im Verbundgebiet Privathaushalte, Gewerbebetriebe und kommunale Einrichtungen an Glasfaser anzubinden und das Breitbandnetz flächendeckend auszubauen.

Aufgrund der Fusion der Raiffeisenbank Biberach eG wurde der Geschäftsanteil durch die Bank aus Gründen der Vereinheitlichung geringfügig reduziert.

Im Jahr 2018 wurden der Rücklage der Stadtwerke Biberach GmbH insgesamt 5.838.404,00 € (Vorjahr: 4.264.309,48 €) zur Eigenkapitalerhöhung zugeführt und erhöht den Beteiligungswert. Der Verlustvortrag der Stadtwerke Biberach GmbH in Höhe von 626.883,42 € reduziert den Stand der Beteiligung entsprechend. Darüber hinaus hat sich der Beteiligungswert durch die einmalige Verrechnung anteiliger Verlustvorträge (2.773.478,57 €) mit der Gewinnrücklage der Stadtwerke Biberach GmbH zusätzlich leicht erhöht.

Die Kapitalrücklage des Eigenbetriebs Wohnungswirtschaft Biberach hat sich um 4.608,65 € geringfügig reduziert, nachdem eine Teilfläche des Flurstücks Bleicherstraße 80 als Straßenfläche wieder der Stadt übertragen wurde.

Auf die Entwicklungen der einzelnen Beteiligungen wird in den Ausführungen zum Beteiligungsmanagement ausführlich eingegangen (Ziffer 9.7).

7.4 Chancen und Risiken

7.4.1. Stadt Biberach - Kernhaushalt

Für die freie Wirtschaft gilt seit der Verabschiedung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), dass die Unternehmensleitungen dazu verpflichtet sind, ein unternehmensweites Früherkennungssystem für Risiken (Risikomanagementsystem) einzuführen und zu betreiben sowie Aussagen zu Risiken und zur Risikostruktur des Unternehmens im Lagebericht des Jahresabschlusses der Gesellschaft zu veröffentlichen.

Für den städtischen Kernhaushalt gab es entsprechende Bestimmungen bisher nicht. Mit Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) sollen im Rechenschaftsbericht der Kommunen die zu erwartenden positiven Entwicklungen und möglichen Risiken von besonderer Bedeutung dargestellt werden (§ 54 Abs. 2 Ziff. 4 GemHVO-Doppik). Eine gesetzliche Verpflichtung zur Einführung eines systematischen Risikomanagementsystems besteht für Städte und Gemeinden durch diese Regelung jedoch nach wie vor nicht.

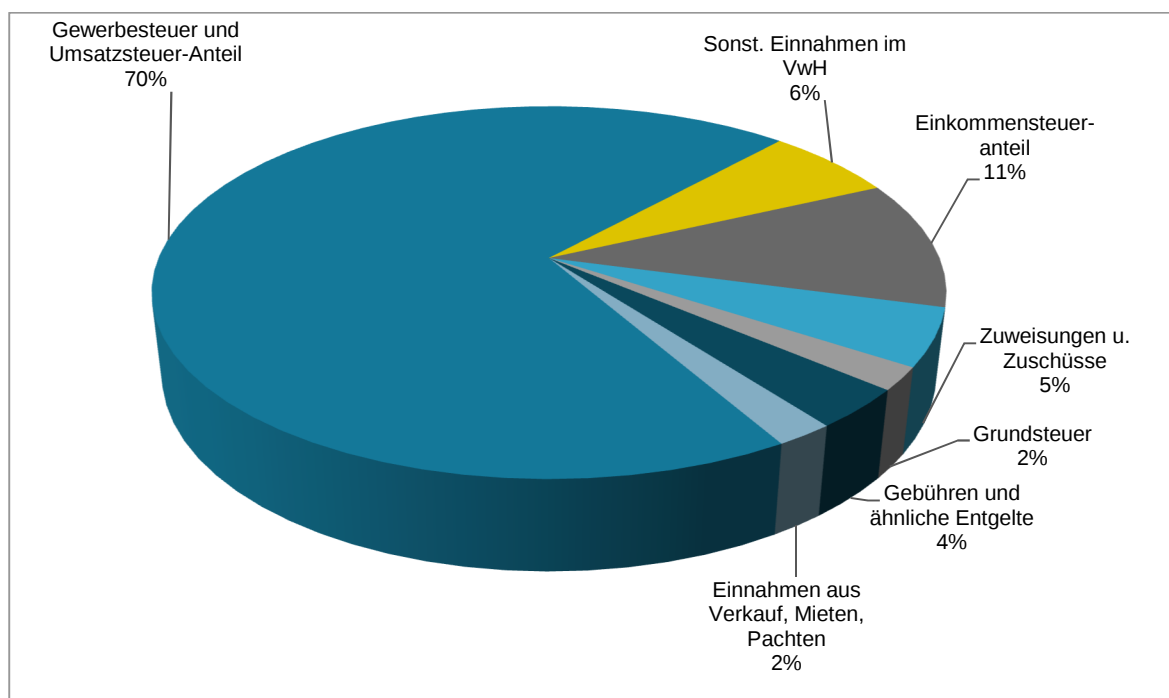
Da das Kämmereiamt bereits seit längerem im kameralen Rechenschaftsbericht über die Chancen und Risiken berichtet, ist dies zumindest mit Blick auf Finanzrisiken nichts Neues für die Stadt Biberach. Zudem erfolgt während des Jahres regelmäßig eine Überwachung finanzieller Risiken im Rahmen der Berichte über die Entwicklung der Haushaltslage der Stadt Biberach und ihrer wichtigsten Beteiligungen und Eigenbetriebe.

Im Rahmen des Rechenschaftsberichts wollen wir auf die wesentlichen Finanzrisiken eingehen, die nach unserer Einschätzung in der Zukunft die bisher positive Entwicklung der Stadt Biberach nachhaltig belasten könnten. Markante Kennzahlen zur Risikoanalyse des städtischen Haushalts finden sich unter Ziffer 2.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass sich zum Jahresabschluss 2018 lediglich geringe Änderungen gegenüber der Risikoeinschätzung des Vorjahres ergeben haben.

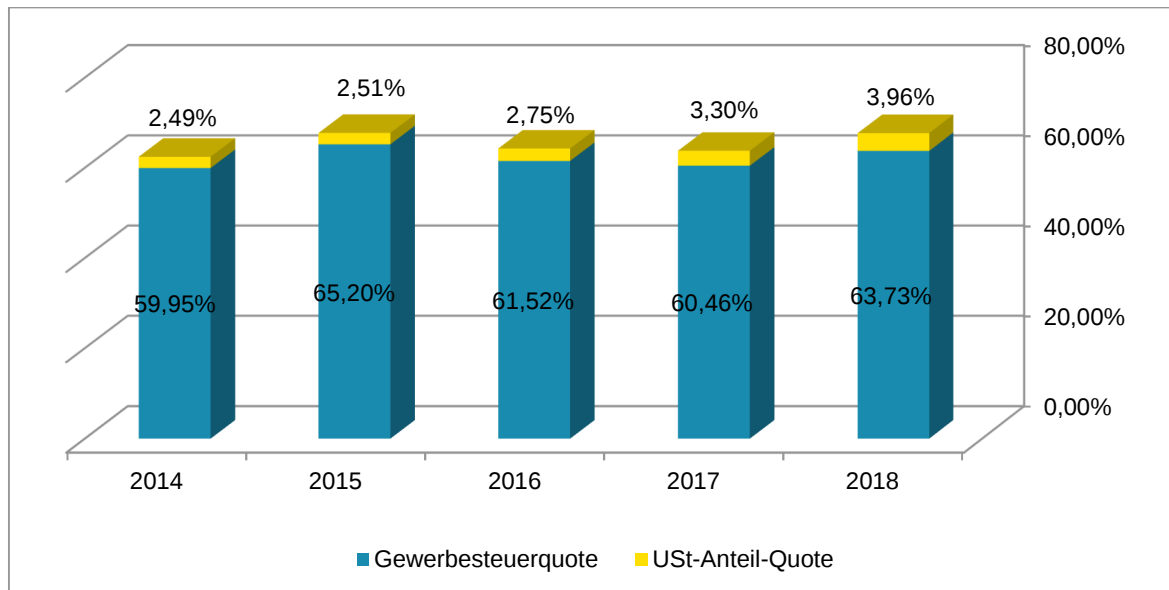
Erträge Verwaltungshaushalt

Damit die Stadt Biberach ihre gesetzlich vorgegebenen und zahlreichen freiwilligen Aufgaben erfüllen kann, sind entsprechende Erträge notwendig.



Erträge des Verwaltungshaushalts (ohne Berücksichtigung von inneren Verrechnungen und kalk. Einnahmen)

Die wichtigste Ertragsquelle der Stadt Biberach ist nach wie vor die Gewerbesteuer. Im Haushaltsjahr 2018 lag das Aufkommen mit insgesamt über 127 Mio. € nach den Spitzenjahren 2006, 2015 bis 2017 erneut über der 100 Mio. € Marke.

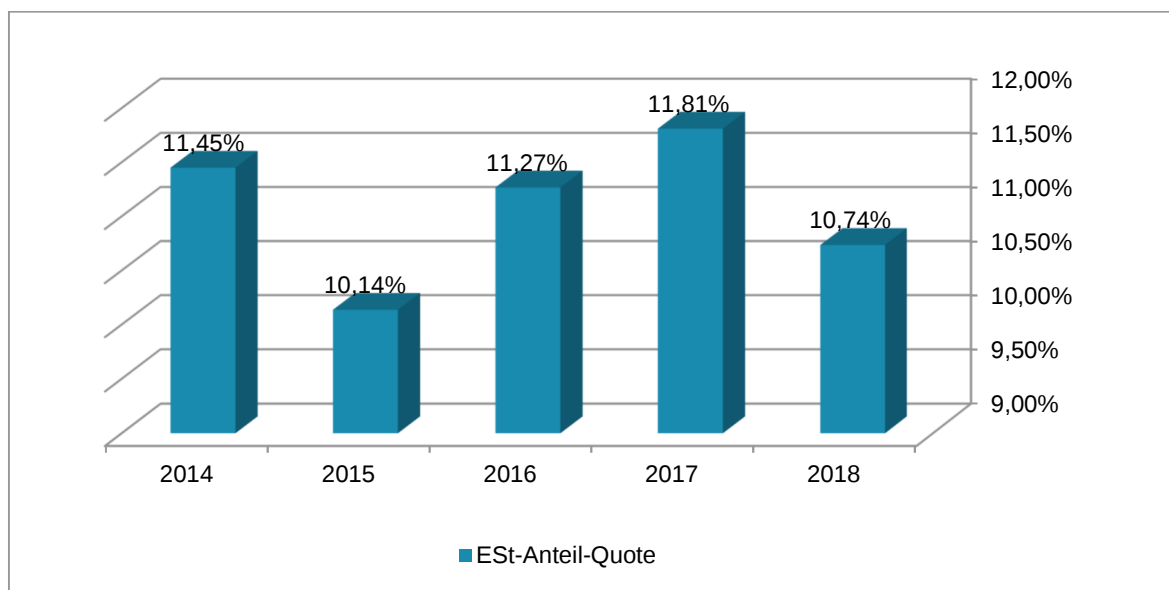


Entwicklung Gewerbesteuer- und Umsatzsteueranteil-Quote (= Anteil an Gesamterträgen)

Aus der hohen Abhängigkeit von den Gewerbesteuereinnahmen resultiert jedoch auch das größte Finanzrisiko der Stadt Biberach. Insbesondere die zunehmende Abhängigkeit von immer weniger großen Betrieben offenbart die strukturelle Schwäche in Biberach. Darüber hinaus hängt die Gewerbesteuer von der Konjunkturlage ab und spiegelt damit zeitversetzt die Situation der Unternehmen vor Ort wider. Dennoch können wir auf ein breites Spektrum an starken Unternehmen aus verschiedenen Branchen stolz sein, die auch sehr viele Arbeitsplätze für die Region anbieten.

Auch dem Risiko, dass es durch Veränderungen in der Gesellschaftsstruktur von ortsansässigen Firmen oder durch internationale Verschiebungen zu Gewerbesteuerausfällen kommen kann, ist die Stadt Biberach ständig ausgesetzt. Geringe Steuermöglichkeiten sind über den gemeindlichen Hebesatz zwar gegeben, in Anbetracht des möglichen Volumens können Steuerausfälle darüber aber nur abgedeckt, keinesfalls aber ausgeglichen werden.

Wichtig ist vor diesem Hintergrund die Pflege eines engen Kontaktes zwischen Stadtverwaltung und den in Biberach ansässigen Unternehmen, um frühzeitig reagieren zu können.



Entwicklung Einkommensteueranteil-Quote (= Anteil an Gesamterträgen)

Die neben der Gewerbesteuer wichtigste Einnahmequelle, der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, unterliegt ebenfalls konjunkturbedingten Schwankungen, die von der Stadt nicht zu beeinflussen sind. Daneben wirkt sich insbesondere auch die Gesetzgebung des Bundes aus, wie beispielsweise Steuerentlastungen. Das Aufkommen insgesamt erreicht 2018 erneut einen Höchststand. Aufgrund dieser Entwicklung ist mit signifikanten Steigerungen der Einkommensteueranteile in den nächsten Jahren kaum zu rechnen. Vielmehr werden die geplanten steuerlichen Entlastungen hier zu Mindereinnahmen führen und damit wird der Gemeindeanteil perspektivisch stagnieren, wenn nicht sogar rückläufig sein.

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer unterliegt ebenfalls konjunkturbedingten Schwankungen, die von der Stadt nicht zu beeinflussen sind. Die Steigerung in den letzten Jahren ist aber im Wesentlichen der generellen Anhebung des Aufkommens zur Stärkung der kommunalen Einnahmeseite geschuldet.

Die Zuweisungen und Zuschüsse sind einerseits abhängig von der demografischen Entwicklung, andererseits von den Festlegungen des Landes im Rahmen der Finanzpolitik. Daher müssen den Zuwendungen gleichzeitig auch immer die Aufwendungen gegenübergestellt werden, um ein realistisches Bild zu erhalten. Wie bereits im Vorjahr besteht aufgrund der anhaltend steigenden Kosten im Bildungs- und Betreuungsbereich und entsprechender zusätzlicher Stellen und Zuschussgewährungen seitens der Stadt ein Risikopotential. Auf eine ordentliche Auslastung der Einrichtungen muss verstärkt geachtet werden. Darüber hinaus sollte stärker geprüft werden, ob und in welchem Umfang neue Aufgaben und Personal erforderlich sind und wie Refinanzierungsmöglichkeiten zeitnah anzupassen sind (z. B. Gebührenanpassungen).

Bei der Grundsteuer hat die Stadt Biberach über die Ausgestaltung der Hebesätze gewisse Handlungsspielräume. Eine Senkung des Hebesatzes um 50 auf 200 Prozentpunkte erfolgte zum Jahresbeginn 2018. Damit liegt die Stadt Biberach weit unter dem Durchschnittswert vergleichbarer Städte. Allerdings ist das Grundsteueraufkommen in Biberach insgesamt eher von untergeordneter Bedeutung, weshalb negative Haushalts-Effekte damit kaum abgedeckt werden können.

Die wesentlichen Gebühren und Entgelte wurden zuletzt im Herbst 2016 angepasst, allerdings mit zeitlich verschobener Auswirkung meist ab 2017. Wichtig wäre aber, dass Gebührenanpassungen zeitnah und kontinuierlich durchgeführt werden, um Preissteigerungen moderat an die Gebührenzahler weiterzugeben. Der Gemeinderat hat bereits im Jahr 2002 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst, dass Gebühren oder Preise spätestens alle 5 Jahre zur Anpassung dem Gremium vorgelegt werden. Gebührensprünge führen sowohl in der Bevölkerung als auch in der Politik zu entsprechendem Unmut. Ebenso wichtig ist aber auch die Einsicht, dass Qualitätssteigerungen - auch in Biberach - nicht zum Nulltarif zu haben sind und deshalb zeitnah über Gebühren zumindest teilweise wieder refinanziert werden müssen.

Im Bereich der sonstigen Erträge im Verwaltungshaushalt ergeben sich Finanzrisiken insbesondere bei den Zinsen aus Geldanlagen. Das Zinsniveau befindet sich auf dem Tiefststand. Eine Besserung dieser Ausgangslage ist mittelfristig nicht in Sicht. Dies führt zu einem schleichenden Werteverzehr. Gleichzeitig drohen Strafzinsen durch die Banken, die allerdings bisher noch nicht angefallen sind.

Da der Bundesfinanzhof die jahrelang gültigen Kriterien für die Steuerbefreiungen von Kommunen verworfen hat, bestehen erhebliche steuerrechtliche Risiken. Hinzu kommt der steigende Einfluss der europarechtlichen Rechtsprechung auf das Steuerrecht in Deutschland. Die Folgen sind im § 2b Umsatzsteuergesetz zu spüren (Dr. Nr. 2016/022), welcher nach einer Übergangsfrist ab 2021 seine volle Geltung entfalten wird. Diese Ausweitung der Umsatzsteuerpflicht für die Kommunen wird zu einem erheblich höheren Verwaltungsaufwand führen, bei gleichzeitiger Verteuerung der Leistungen für die Bürger. Im Gegenzug bestehen bei umsatzsteuerpflichtigen Betrieben aber auch Chancen auf Steuerentlastungen. Ob die Kommunen im Ergebnis davon profitieren, ist eher fraglich. Die Umsetzung dieser steuerrechtlichen Regelungen ist eine gesamtstädtische Aufgabe, von der alle Ämter und Dienststellen betroffen sind.

Zusammenfassend lässt sich - wie bisher - feststellen, dass die größten finanziellen Risiken für die Stadt Biberach in drohenden Ausfällen bei den konjunkturabhängigen Erträgen bestehen. Insbesondere die zwischenzeitlich erreichte Höhe der Erträge stellt ein zunehmend größeres Risiko dar. 89 % des um Verrechnungen und kalkulatorische Einnahmen bereinigten Ertragsvolumens des Verwaltungshaushalts resultieren im Haushaltsjahr 2018 hieraus (Vorjahr: 89 %). Das bedeutet im Umkehrschluss, dass Ausgabensteigerungen immer zu Lasten des operativen Ergebnisses gehen.

Schwer vorausszusehen sind - vor dem Hintergrund der Globalisierung und der labilen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene - Probleme, die sich zu weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrisen ausweiten und sich rasch auch negativ auf die Situation in Biberach niederschlagen können.

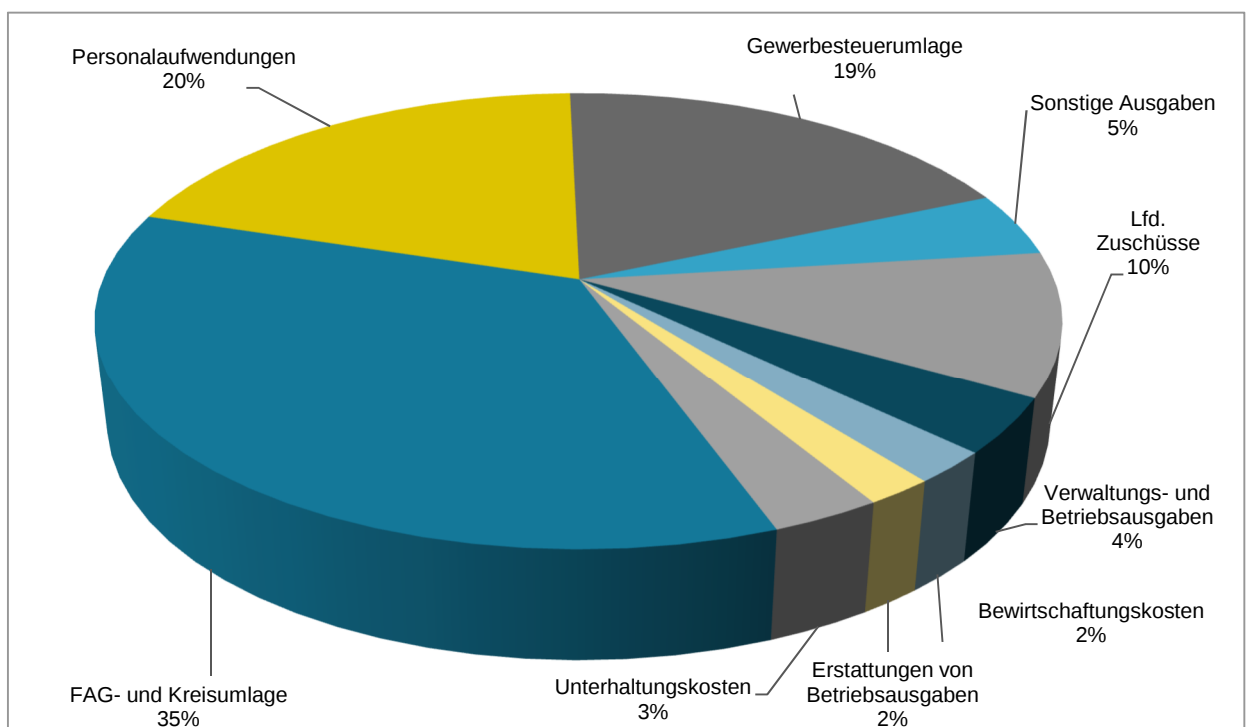
Die Bildung von Rückstellungen für künftige Verbindlichkeiten aus dem Finanzausgleich, welche in Biberach im Vorgriff auf die kommunale Doppik bereits seit 2017 gebildet werden, dienen der Risikovorsorge. Gleichzeitig wird aber auch deutlich, dass wir nicht unerhebliche Vorbelastungen für künftige Jahre eingegangen sind und daher entsprechende Liquiditätsreserven unabdingbar sind.

Generell gilt, dass die liquiden Mittel und Geldbestände mindestens so hoch sein müssen wie die ausgewiesenen Rückstellungen, zweckgebundenen Rücklagen und die Vorbelastungen für künftige Jahre. Für das Berichtsjahr 2018 sind diese Voraussetzungen erfüllt. Der verbleibende Puffer weist jedoch lediglich noch 23,39 Mio. € aus.

Um für Notfälle gerüstet zu sein, ist es aus finanzwirtschaftlicher Sicht geboten, nach doppischer Betrachtungsweise eine Risikovorsorge vorzuhalten, die sich hinsichtlich der Höhe am 0,5-fachen Nettogewerbesteueraufkommen des laufenden Jahres orientieren sollte. Im Berichtsjahr entsprechen diese restlichen Liquiditätsreserven in Höhe von 23,39 Mio. € jedoch lediglich noch 23,95 % des Netto-Gewerbesteueraufkommens und sind damit kein ausreichender Puffer mehr für Notfälle.

Aufwendungen Verwaltungshaushalt

Die Analyse der Ausgaben des Verwaltungshaushalts zeigt, dass es bei der Verteilung auf Ausgabearten gegenüber dem Vorjahr kaum Veränderungen gibt. Auch an der Risikoeinschätzung ändert sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig.



Wichtige Aufwendungen des Verwaltungshaushalts

Mit 54 % ist der Großteil der Aufwendungen im Verwaltungshaushalt 2018 durch Umlagen (Gewerbesteuer-, FAG- und Kreisumlage) fremdbestimmt (Vorjahr: 58 %). Da Umlagesätze häufig im Rahmen der Finanzpolitik des Bundes und Landes bzw. des Landkreises angepasst werden, haben Politik und Verwaltung der Stadt Biberach - abgesehen von der Kreisumlage - hierauf keine Einflussmöglichkeiten. Erfreulicherweise hat sich sowohl der Gewerbesteuerumlagesatz als auch der Umlagesatz bei der FAG-Umlage im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert.

Auch der Hebesatz für die Kreisumlage wurde in 2018 insbesondere aufgrund der hohen Steuerkraftsummen der Gemeinden einerseits und der Entlastungen der Kreise durch Kostenübernahmen des Bundes andererseits, von 28,00 % auf 27,00 % gesenkt. Diese Entwicklung macht deutlich, wie abhängig auch die Stadt von den Kostenentwicklungen des Landkreises ist.

In den Umlagekosten nicht enthalten sind die von Bund und Land „bestellten“ Aufgaben, die jedoch von den Kommunen erbracht und finanziert werden müssen (z. B. Kleinkindbetreuung, Einführung der Doppik, Integration von Flüchtlingen usw.). Gerade im Bildungsbereich zeigt sich, dass zwar Verbesserungen erkennbar sind, das Konnexitätsprinzip aber nicht konsequent befolgt wird und die Kommunen von Bund und Land nicht mit den nötigen Finanzmitteln ausgestattet werden. Entwicklungen auf Bundes- und Landesebene sind deshalb weiterhin aufmerksam zu beobachten.

Allerdings ist auch festzuhalten, dass das Ausgabenwachstum im Verwaltungshaushalt mit den Einnahmen korreliert, das bedeutet, je mehr an Einnahmen erwartet werden, desto kreativer werden die zusätzlichen Wünsche und der Umfang der Aufgabenerfüllung. Das ist so lange kein Problem, wie die Ertragssituation im laufenden Betrieb wächst. Sollte diese aber nur stagnieren, wird das Biberacher Problem deutlich: Wir leisten uns zu viele konsumtive Aufwendungen.

Bei den verbleibenden Ausgaben im Verwaltungshaushalt handelt es sich größtenteils um laufende Kosten aus dem Verwaltungsbetrieb sowie aus der Unterhaltung und Bewirtschaftung der öffentlichen Einrichtungen und Straßen. Erfahrungsgemäß sind Konsolidierungsmaßnahmen in diesen Bereichen - zumindest kurzfristig - nur schwer umzusetzen. Umso wichtiger ist hier die kritische Auseinandersetzung, z. B. mit dem Gebäudebestand und der für die Aufgabenerfüllung notwendigen Flächen. Strukturelle Veränderungen in Einrichtungen, insbesondere im Bildungsbereich, sollten von einem aktiven Flächenmanagement begleitet werden.

Den größten Ausgabenblock des laufenden Verwaltungsbetriebs stellen die Personalaufwendungen dar, die 20 % des Ausgabevolumens des Verwaltungshaushalts ausmachen (Vorjahr: 20 %) und jährliche Zuwachsraten zu verzeichnen haben. Da die Stadt der Tarifbindung und damit den tariflich vereinbarten Erhöhungen unterliegt, kann lediglich die Zahl der Mitarbeiter von der Stadt unmittelbar beeinflusst werden. Da hier kurzfristige Reaktionsmöglichkeiten nicht gegeben sind, ist jeder Stellenzuwachs auch ein Risikopotential. Die ständige Optimierung der Verwaltungsabläufe ist eine Daueraufgabe jeder Organisation. Zunehmende Risiken sehen wir im Personalbereich vor allem darin, dass freie Stellen nicht mehr adäquat besetzt werden können. Das gilt nicht nur im Sozial- und Erziehungsdienst, sondern auch in den technischen Berufen sowie in qualifizierten Verwaltungsstellen. Hier sind rasch neue Ansätze der Personalgewinnung und -bindung notwendig. Hinzu kommt, dass derzeit gewünschte Projektdichte bei den Investitionen, die im Rahmen der vorhandenen personellen Ressourcen nicht mehr leistbar ist, noch zu zusätzlichen Kosten in Form von Fremdvergaben und Projektsteuerung führt.

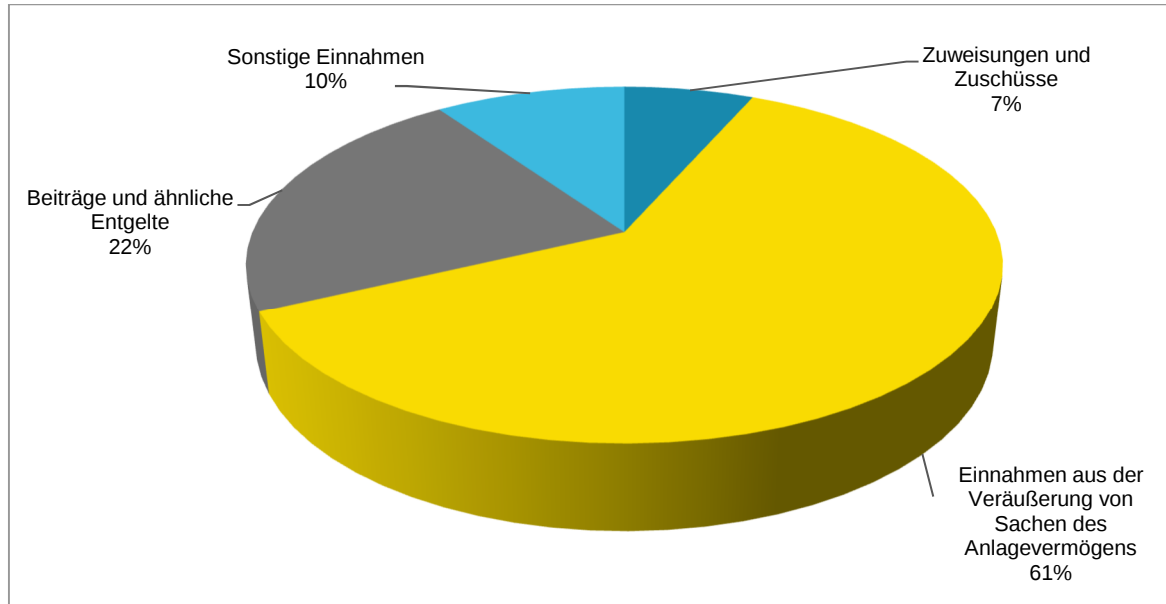
Die Bewirtschaftungskosten werden in erheblichem Maße von Entwicklungen am Weltmarkt beeinflusst. Preisrisiken können hier durch günstige Vertragsvereinbarungen reduziert werden. Gleichzeitig würden Einsparmöglichkeiten in einem effizienten Flächenmanagement und in der Verringerung von Standards bestehen. Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen und die Installation von Mess- und Kontrolleinrichtungen sollen zu Einsparungen führen, die finanziellen Effekte blieben bisher allerdings noch aus. Daher sollte die Amortisation dieser Maßnahmen kritisch geprüft werden.

Größere Einflussmöglichkeiten hat die Stadt bei freiwilligen Aufgaben wie z. B. bei der Vereins- und Sportförderung, beim Kulturangebot, beim Umweltschutz und bei der Stadtsanierung. Hier kann die Stadt grundsätzlich im Bedarfsfall auch kurzfristig auf der Ausgabenseite in Form von Zuschuss- oder Budgetkürzungen gegensteuern.

Im Rahmen der Umstellung auf die Kommunale Doppik müssen künftig die Abschreibungen erwirtschaftet werden, um einen ausgeglichenen Haushalt darstellen zu können. Bei derzeitigen Abschrei-

bungen von 9,66 Mio. €, in denen noch nicht das komplette Anlagevermögen enthalten ist, wird deutlich, dass bei einer Zuführung von aktuell 16,88 Mio. € in Biberach die Anforderungen an den Haushaltsausgleich in 2018 erfüllt werden können. Die Perspektiven in der Finanzplanung sehen allerdings nicht mehr so vielversprechend aus.

Einnahmen Vermögenshaushalt



Wichtige Einnahmearten des Vermögenshaushalts

Im Vermögenshaushalt stellt sich die Risikoanalyse etwas einfacher dar. Abgesehen vom operativen Ergebnis, der Zuführung vom Verwaltungshaushalt, steht ein Großteil der Einnahmen im Vermögenshaushalt in unmittelbarem Zusammenhang mit entsprechenden Investitionsausgaben. Hier gilt es, sämtliche Zuschussmöglichkeiten und gegebenenfalls steuerrechtliche Optionsmöglichkeiten wahrzunehmen, sowie im Hinblick auf die städtische Liquidität, Abschlags- und Beitragszahlungen zeitnah anzufordern. Bei der größten Einnahmeposition - der Veräußerung von Anlagevermögen - ist darauf zu achten, dass die Erlöse werthaltig sind. Mit der Umstellung auf den neuen Rechnungsstil, die Kommunale Doppik, werden entsprechende Gewinne und Verluste im künftigen Haushalt transparent dargestellt.

Ausgaben Vermögenshaushalt

Die Entscheidung über Investitionen im Vermögenshaushalt liegt weitgehend in städtischer Hand. Die vom Gemeinderat festgelegten Objekte und Prioritäten führen zu einem klaren Aufgabenkatalog, den es abuarbeiten gilt. Daher ist es wichtig, Investitionsmaßnahmen so zu takten, dass sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen angemessen berücksichtigt und damit teure Spitzen durch Fremdvergaben und Projektsteuerung vermieden werden können. Spezifische Risiken im Investitionsbereich wie Kostenüberschreitungen oder Haftungs- und Prozessrisiken sollten im Rahmen eines professionellen Projektmanagements durch das jeweilige Fachamt berücksichtigt werden. Aufgrund der Notwendigkeit einer hohen Risikovorsorge gilt es nach wie vor, mit Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage sparsam umzugehen.

Die finanziellen Risiken aus den Beteiligungsunternehmen sind überschaubar. Die Unternehmen erwirtschaften wieder ein positives Ergebnis. Die Erträge der Beteiligungsunternehmen wurden 2016 letztmalig thesauriert und werden ab 2017 wieder an die Gesellschafter ausgeschüttet, da die Eigenkapitalquote die angestrebte Zielgröße erreicht hat.

7.4.2. Eigenbetriebe

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach

Die Abwasserbeseitigung wurde zum 01.01.2005 in den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach ausgegliedert. Der Betrieb wird als Sondervermögen der Stadt mit einer eigenen Rechnungslegung geführt. Seit dem 01.01.2011 erfolgt die Buchhaltung nach den Vorgaben der Kommunalen Doppik.

Der Eigenbetrieb erhebt zur Deckung seiner Aufwendungen kostendeckende Abwassergebühren. Sollten sich durch Kostensteigerungen Defizite ergeben, sind diese durch eine Anpassung der Gebühr wieder auszugleichen. Hieran hat auch die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr nichts geändert, da diese lediglich zu einer Gebühreumverteilung führt.

Im Verlauf des Jahres 2018 haben sich an der Einschätzung der Risiken des Eigenbetriebs Stadtentwässerung keine Änderungen ergeben. Auch wenn sich aktuell die Diskussion um die Umsatzsteuerpflicht für die Abwasserbeseitigung wieder beruhigt hat, bleibt mittelfristig die Gefahr einer Änderung des Umsatzsteuerrechts. Die Konsequenz davon wären entsprechende höhere Abwassergebühren für Privathaushalte, während Handel, Gewerbe und Industrie davon unberührt blieben. Diese Entwicklung im Europa- und Steuerrecht ist weiterhin aufmerksam zu beobachten.

Der Eigenbetrieb konnte das Wirtschaftsjahr 2018 mit einem guten Ergebnis abschließen. Insgesamt sind 3,54 Mio. € an Gebührenüberschussrückstellungen bilanziert. Diese werden in der Kalkulationsperiode 2017-2019 jährlich entsprechend aufgelöst, was zu einer Reduzierung der Gebühren geführt hat.

Trotzdem ist für die Zukunft von einem steigenden Sanierungsaufwand auszugehen, da der Eigenbetrieb über viele alte Kanäle, Pumpwerke und Regenüberlaufbecken verfügt. Hinzu kommen höhere Betriebskosten aus der erweiterten Kläranlage des Abwasserzweckverbandes (AZV).

Im investiven Bereich wurde, wie im Jahr zuvor, die Erschließung neuer Wohn- und Gewerbegebiete verwirklicht. Die Baukosten für die Erweiterung der Kläranlage können aufgrund der relativ langen Bauzeit und diverser Provisorien aus heutiger Sicht nicht gehalten werden und liegen voraussichtlich über 14,50 Mio. € (bisher: 13,75 Mio. €). Zur Finanzierung der Ausgaben hat der Eigenbetrieb 2018 Darlehen in Höhe von 3,85 Mio. € aufgenommen. Da der Eigenbetrieb über keine Rücklagen verfügt, führen Investitionen zwangsläufig zu einer Erhöhung der Verschuldung. Hinzu kommt im Abwasserbereich die gebührenrechtlich fehlende Möglichkeit, Gewinne zu erzielen und Eigenkapital für spätere Investitionen anzusammeln. Die Kreditrisiken können über langfristig abgesicherte Verträge und über Darlehen von der Stadt Biberach reduziert werden.

Beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung sind derzeit keine besonderen Risiken zu erkennen. Auf die Risikoberichte in den Wirtschaftsplänen und zum Jahresabschluss wird verwiesen.

Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Biberach

Zum 01.01.2006 wurde der Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Biberach gegründet. Der Betrieb wird als Sondervermögen der Stadt mit einer eigenen Rechnungslegung geführt.

Gegenstand des Unternehmens ist die sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Darüber hinaus kann der Eigenbetrieb auch Immobilien zu diesem Zweck veräußern, erwerben oder neu erstellen (§ 1 Betriebssatzung).

Beim Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft haben sich gegenüber der Risikoeinschätzung aus dem letzten Rechenschaftsbericht keine Änderungen ergeben. Bestandsgefährdende Risiken sind auf Grund der guten finanziellen Ausstattung nicht gegeben.

Der Eigenbetrieb verfügt über ausreichende Rücklagen (siehe Ziffer 7.3) und ist langfristig in der Lage, die Kreditrisiken auszugleichen.

Chancen bestehen beim Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft insbesondere in den günstigen Förderungsmöglichkeiten bei öffentlichen Wohnungen, die nach Aussagen des Eigenbetriebs auch genutzt

werden. Für die Verwirklichung des Geschäftsziels stehen ausreichend Mittel aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zur Verfügung; dies gilt auch für notwendige Modernisierungsmaßnahmen.

Der Eigenbetrieb verfolgt das Ziel, ältere und schlecht vermietbare Wohnungen, deren Sanierung in keinem wirtschaftlichen Verhältnis steht, zu veräußern und diese bedarfsgerecht durch Neubauten zu ersetzen. Dadurch können finanzielle Risiken weiter reduziert werden.

Auf die Risikoberichte in den Wirtschaftsplänen und Geschäftsberichten wird verwiesen.

Obwohl die Flüchtlingsströme nachgelassen haben, ist die Anschlussunterbringung sowie die Bereitstellung von Unterkünften im Rahmen der Obdachlosigkeit ein drängendes Thema. Preisgünstiger Wohnraum ist auch in Biberach gefragt und soll an verschiedenen Stellen in der Stadt umgesetzt werden.

7.4.3. Beteiligungen

Stadtwerke Biberach GmbH

Die Stadtwerke Biberach GmbH ist eine 100%ige Tochter und damit eine unmittelbare Beteiligung der Stadt. Das gezeichnete Kapital wurde in voller Höhe von der Stadt Biberach eingebracht und beträgt aktuell 6,26 Mio. €.

Die von der Stadt Biberach an die Stadtwerke übertragenen Aufgabenfelder Parkierung, Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) und Bäder führen allesamt zu Verlusten. Diese konnten in den Anfangsjahren 2001 - 2005 durch ordentliche Beteiligungserträge der e.wa riss GmbH & Co. KG und durch Zuführungen an die Kapitalrücklage der Stadtwerke Biberach GmbH ausgeglichen werden.

Seit dem Jahr 2006 weisen die Jahresabschlüsse der Stadtwerke Biberach GmbH stetig Verluste aus. Der Jahresfehlbetrag hat sich im Berichtsjahr 2018 gegenüber der Planung von 1,25 Mio. € auf 0,51 Mio. € verbessert; gegenüber dem Vorjahr (0,42 Mio. €) aber verschlechtert. Dies ist insbesondere auf höhere Beteiligungserträge der e.wa riss GmbH & Co. KG zurückzuführen. Ausführliche Informationen zu den Entwicklungen in den einzelnen Sparten sind in Ziffer 9.7.2 erläutert.

Bei den Sparten der Stadtwerke Biberach GmbH handelt es sich um originäre Aufgaben der Daseinsvorsorge und somit um Bereiche des öffentlichen Interesses, deren wirtschaftliches Ergebnis von Haus aus defizitär ist. Lediglich die Beteiligungserträge der e.wa riss GmbH & Co. KG können zur Reduzierung der Verluste beitragen. Unstrittig ist deshalb, dass die Stadt weiterhin dafür Sorge tragen muss, dass die Stadtwerke Biberach GmbH mit ausreichenden finanziellen Mitteln zum Erhalt des Geschäftsbetriebs ausgestattet ist.

Insbesondere die Umsetzung des neuen Stadtbuskonzepts ab Dezember 2017 mit der Verkürzung der Taktzeiten führt zu erheblich höheren Aufwendungen bei einem gleichzeitig nur bescheidenen Zuwachs an Fahrgästen mit der Folge der weiteren Erhöhung des Abmangels in dieser Sparte.

Nach Informationen der Geschäftsführung bestehen derzeit die nachfolgend näher beschriebenen Risiken bei der Stadtwerke Biberach GmbH, die jedoch den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden.

Das Risiko der Reduzierung der Ausgleichszahlungen des Landes für die Schülerbeförderung (§ 45a PBefG) besteht seit Jahren schon. Dieses Risiko ist jedoch nicht beeinflussbar.

Sinkende Margen im Bereich Parkierung und Bäder werden ebenfalls als Risikofaktoren benannt. Hier können über Preisanpassungen nur geringe Ergebniseffekte erzielt werden.

Die Kursentwicklung der von der Stadtwerke Biberach GmbH gehaltenen EnBW-Aktien stellt ebenfalls ein Risiko dar. Im Berichtsjahr 2017 konnte erstmals eine Zuschreibung auf einen höheren Buchwert vorgenommen werden. Im Jahr 2018 erfolgt wiederholt eine Zuschreibung. Weitere Kursrisiken in den kommenden Jahren können nicht ausgeschlossen werden. Dennoch hat sich der Wert der Aktien gegenüber dem Anschaffungspreis zwischenzeitlich etwas weniger als halbiert.

Das größte Risiko besteht weiterhin in der unmittelbaren Beteiligung an der e.wa riss GmbH & Co. KG mit 50 %, sowie in der damit verbundenen mittelbaren Beteiligung an der e.wa riss Netze GmbH, das Tochterunternehmen der e.wa riss GmbH & Co. KG. Über den Ergebnisabführungsvertrag schlagen die Defizite des Tochterunternehmens voll bei der e.wa riss GmbH & Co. KG durch und belasten das Ergebnis der Mutter.

Sowohl die e.wa riss GmbH & Co. KG als auch die e.wa riss Netze GmbH sind im Umbruch. Die Umsetzung der Strategie „2025+“ sowie die strukturellen Veränderungen ab 2019 sollen die Umsätze erhöhen, die Margen verbessern und letztendlich dauerhaft für solide Erträge sorgen. Inwiefern dann tatsächlich nachhaltige Beteiligungserträge daraus fließen und somit geringere Kapitalzuführungen vom städtischen Haushalt an die Stadtwerke Biberach GmbH zur Folge haben, wird sich zeigen.

e.wa riss GmbH & Co. KG / e.wa riss Netze GmbH

Die Stadtwerke Biberach GmbH ist zu 50 % an der e.wa riss GmbH & Co. KG beteiligt. Weiterer gleichberechtigter Gesellschafter ist die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH. Die e.wa riss GmbH & Co. KG befasst sich mit der Versorgung von Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie der damit zusammenhängender Dienst- und Serviceleistungen.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse um 2,83 Mio. € auf 40,68 Mio. € zwar verbessert, allerdings haben sich die Rohmargen im Strom- und Gasbereich deutlich verschlechtert. Die neue Sparte Dienstleistung sowie die Sparte Wasser bringen die erwarteten Margen. Das Berichtsjahr schloss mit einem Gewinn von 4,47 Mio. € (Vorjahr: 5,27 Mio. € bzw. ohne Effekt aus der Änderung der Bewertungsmethode 4,65 Mio. €) ab und bewegt sich damit auf einem ordentlichen Niveau.

Die Beteiligung erstreckt sich auch auf die e.wa riss Netze GmbH, da es sich bei dieser wiederum um eine 100 %ige Tochtergesellschaft der e.wa riss GmbH & Co. KG handelt. Die e.wa riss Netze GmbH ist mit dem Betrieb, der Wartung und dem Ausbau von Ver- und Entsorgungsnetzen, derzeit Strom, Gas und Glasfaser sowie damit zusammenhängender Dienst- und Serviceleistungen, beauftragt.

Die e.wa riss Netze GmbH weist im Berichtsjahr einen Gewinn von 1,17 Mio. € aus (Vorjahr: 1,14 Mio. €). Darüber hinaus bestehen nicht unerhebliche Guthaben auf den Regulierungskonten, die jedoch nicht bilanziert werden dürfen, sondern erst zeitversetzt über künftige Netzentgelte realisiert werden.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags zwischen der e.wa riss GmbH & Co. KG und der e.wa riss Netze GmbH schlägt sich ein Jahresfehlbetrag oder Gewinn der e.wa riss Netze GmbH entsprechend auf das Ergebnis der Muttergesellschaft nieder.

Ausführliche Informationen zu den Entwicklungen der beiden Gesellschaften sind in Ziffer 9.7.3 und 9.7.4 enthalten.

Nach Informationen der Geschäftsführung bestehen derzeit die nachfolgend näher beschriebenen Risiken bei den Gesellschaften:

Geringere Margen im Strom- und Gasvertrieb stellen immer ein Risiko dar. Die Versorgungssicherheit wird vom Netzbetreiber gewährleistet, der Energielieferant ist somit beliebig austauschbar und wird von einer zunehmenden Anzahl von Verbrauchern rein preisgetrieben optimiert. Mit einer Fortsetzung dieses Trends ist zu rechnen. Dieser Negativentwicklung werden als Maßnahmen optimierte Vertriebsprodukte sowie verstärkte Marketingstrategien entgegengestellt. Gleichzeitig erhofft sich das Unternehmen mit der Umsetzung der „Strategie 2025+“ und der neuen Unternehmensstruktur positive Effekte.

Die mögliche Verkeimung des Wassernetzes oder auftretende Verunreinigungen im Quellgebiet sind immer ein potentiell Risiko. Hinzu kommen mögliche Störungen im Netzbetrieb oder Ausfälle bei Pumpwerken oder Hochbehältern.

Innerhalb der regulierten Netznutzungsentgelte im Bereich Strom und Gas besteht die Möglichkeit, dass die tatsächlichen Netzkosten nicht komplett anerkannt werden. Sinkende Erlösobergrenzen ab nachfolgenden Regulierungsperioden sowie gestiegene Anforderungen durch die Regulierung sind

ebenfalls latente Risiken. Hier kann vor allem der Aufbau von Fachkompetenz im Regulierungsreich langfristig zur Sicherung der Erlöse beitragen.

Die bisher größten finanziellen Risiken aus der Sparte Glasfaser konnten mit Pachtübergang des Glasfasernetzes Ende 2016 erheblich reduziert werden. Gleichwohl sind wegen der Kundenverluste beim Pachtnehmer zwischenzeitlich wieder höhere Risiken zu verzeichnen. Im Bereich der Gasversorgung besteht ein latentes Risiko dergestalt, dass Biberach derzeit nur über eine Gaseinspeisung versorgt wird. Mit dem Bau einer zweiten Einspeisung in Höhe von 4,50 Mio. € ab dem Jahr 2018 soll diesem Risiko entgegengewirkt werden. Darüber hinaus bestehen die üblichen Risiken eines Netzbetreibers in der möglichen Störung oder dem Ausfall der Netze sowie aus regulatorischen Änderungen und Effekten. Inwieweit die künftige Unternehmensstruktur negative Auswirkungen auf die Regulierung haben könnte bzw. ob hier noch nachgesteuert werden muss, wird im Laufe des Jahres 2019 näher betrachtet.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung bestehen zum Jahresabschluss 2018 keine bestandsgefährdenden Risiken für die e.wa riss GmbH & Co. KG und für die e.wa riss Netze GmbH.

Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie das städtische Beteiligungsmanagement werden die Aktivitäten weiterhin konstruktiv und kritisch begleiten.

Die Beteiligungsrisiken der Stadt Biberach an der e.wa riss GmbH & Co. KG sind - abgesehen von den bisher bekannten Risiken - auch vor dem Hintergrund der Energiewende neu zu beleuchten, die die e.wa riss GmbH & Co. KG mittel- bis langfristig vor neue Aufgaben stellt. Der politisch gewollte und geforderte Ausbau erneuerbarer Energien stellt die auf Großkraftwerken basierende Erzeugungsinfrastruktur der großen Energieversorger grundsätzlich in Frage. Entsprechend besteht hier aus Sicht der Beteiligungsverwaltung Handlungsbedarf, das Portfolio an die geänderten Markt- und Wettbewerbsbedingungen anzupassen. Erste Schritte wurden mit der „Strategie 2025+“ bereits eingeleitet.

Ausführliche Informationen zu den Entwicklungen aller städtischen Beteiligungen sind den Ziffern 9.7.1 ff. zu entnehmen.

A N H A N G

mit Anlagen

8. Anhang

8.1 Stand der Vermögenserfassung und -bewertung

Aus der nachfolgenden Übersicht geht der Stand der Vermögenserfassung bzw. -bewertung im Hinblick auf doppelte Eröffnungsbilanz zum 01.01.2019 hervor. Es sind nur die Bilanzpositionen enthalten, die für die Stadt von Bedeutung sind.

Im Jahr 2018 konnten insbesondere beim Infrastrukturvermögen die Bewertung der Straßen (ohne Grundstücke) abgeschlossen werden. Durch die Vorbereitungen zum Doppik-Umstieg waren im Kämmereramt alle verfügbaren Personalressourcen gebunden, so dass die Bewertung von manchen Vermögensbereichen im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden konnte. Gleichzeitig nimmt das laufende Tagesgeschäft in der Anlagenbuchhaltung kontinuierlich zu.

Die komplexen Themen der Grünflächen- und Grundstücksbewertung stehen noch aus. Hier ist die Datengrundlage des Stadtplanungsamtes und des Amtes für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung lückenhaft und veraltet. Gleichzeitig ist die Zuarbeit von den Fachämtern schwierig, weil auch hier die zeitliche Belastung mit Projekten hoch ist. Darüber hinaus erschweren Personalwechsel in den Fachämtern eine kontinuierliche Fortführung der Erfassung und Bewertung.

Parallel zur Erfassung und Bewertung einzelner Vermögensbereiche erfolgt eine schriftliche Dokumentation der Bilanzierungsgrundsätze und der getroffenen Festlegungen. Diese Aufzeichnungen stellen dann auch die Grundlage für die Dokumentation zur Eröffnungsbilanz und die Prüfung durch die Prüfungsbehörden dar.

A K T I V A		Bearbeitungsstand
1.	Vermögen	
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	✓
1.2	Sachvermögen	
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	●
	Grünflächen	●
	Ackerland, sonstige unbebaute Grundstücke	●
	Wald, Forsten	✓
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	●
	Grundstücke	●
	Gebäude und Aufbauten	●
	Spielplätze	●
	Sport- und Freizeitanlagen	✓
1.2.3	Infrastrukturvermögen	●
	Grundstücke des Infrastrukturvermögens	●
	Brücken, Tunnel und ingenieurbauliche Anlagen	●
	Straßen, Wege, Plätze	●
	Straßenzubehör (z. B. Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Buswartehallen)	●
	Stadtsanierung	●
	Gewässer und wasserbauliche Anlagen	●
	Friedhöfe	✓
	Sonstiges Infrastrukturvermögen (z. B. Türme, Brunnen, Glasfasernetz)	
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	●
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	●
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	✓

1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	✓
1.2.8	Vorräte	-
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	●
1.3	Finanzvermögen	
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	✓
1.3.2	Sonstige Beteiligungen, Kapitaleinlagen Zweckverband	✓
1.3.3	Sondervermögen	✓
1.3.4	Ausleihungen	✓
1.3.5	Wertpapiere und sonstige Einlagen	✓
1.3.6	Öffentl.-rechtl. Forderungen, Forderungen a. Transferleistungen	✓
1.3.7	Privatrechtliche Forderungen	✓
1.3.8	Liquide Mittel	✓
2.	Abgrenzungsposten	
2.1	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	✓
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	●
3.	Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)	
3.1	Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)	✓

P A S S I V A		Bearbeitungsstand
1.	Eigenkapital	
1.1	Basiskapital	●
1.2	Rücklagen	✓
1.3	Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses	✓
2.	Sonderposten	
2.1	Sonderposten für Investitionszuweisungen	●
2.2	Sonderposten für Investitionsbeiträge	●
2.3	Sonderposten für Sonstiges	✓
3.	Rückstellungen	
3.1	Lohn- und Gehaltsrückstellungen	✓
3.4	Gebührenüberschussrückstellungen	✓
3.5	Altlastensanierungsrückstellungen	✓
3.6	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen	✓
3.7	Freiwillige Rückstellungen (anhängige Gerichtsverfahren, Finanzausgleich)	✓
4.	Verbindlichkeiten	✓
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	✓
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	✓
4.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	✓
4.6	Sonstige Verbindlichkeiten	✓
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	✓
5.1	Sonstige passive Rechnungsabgrenzung	✓
5.2	Abgrenzung Grabnutzungsgebühren	✓

Legende: ✓ vollständig erledigt

● Bewertung in Arbeit

■ Erfassung noch nicht begonnen

8.2 Kassenliquidität und Finanzierung von Investitionen

Die Kassenliquidität der Stadt Biberach war wie in den Vorjahren während des gesamten Jahres 2018 gewährleistet. Es besteht ein gemeinsames Cash-Management mit der Hospitalstiftung und dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung in Form einer verbundenen Sonderkasse.

Für die Finanzierung von Investitionen sind nach § 78 GemO zunächst Investitionszuweisungen und die Überschüsse aus dem Verwaltungshaushalt (entspricht der Zuführung an den Vermögenshaushalt) heranzuziehen. Die Veräußerung von Vermögen zur Finanzierung von Investitionen ist zwar grundsätzlich zulässig, führt aber zu einem Substanzverlust und ist hinsichtlich des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit bedenklich. Nachrangig kann zur Finanzierung von Investitionen die Aufnahme von Krediten erfolgen, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich ist oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

Die Investitionsmaßnahmen der Stadt Biberach werden seit dem Jahr 2006 ausschließlich aus eigenen liquiden Mitteln finanziert. Für einzelne Bauprojekte wurden zudem Zuschüsse bewilligt. Kreditaufnahmen waren - wie in den Vorjahren - auch im Haushaltsjahr 2018 nicht geplant. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus für Geldanlagen, hat die Verwendung eigener Liquiditätsreserven weiterhin Vorrang vor der Finanzierung über Fremdkapital.

Der Anteil an eigenen Mitteln zur Finanzierung des Vermögenshaushalts hat sich gegenüber der Planung von 94,32 % (Vorjahr: 84,42 %) auf 99,26 % erhöht (Vorjahr: 83,30 %). Ausschlaggebend hierfür sind die geringeren Investitionszuschüsse; diese lagen insbesondere aufgrund der Auflösung der bestehenden Haushaltseinnahmereste deutlich unter der Planung und tragen damit zur Erhöhung der durch eigene Mitteln finanzierten Investitionen bei.

8.3 Haushaltsreste

Verwaltungshaushalt	2018 in €	2017 in €
Haushaltseinnahmereste	nicht zulässig	nicht zulässig
Haushaltsausgabereste	1.616.638,61	2.099.313,52

Haushaltseinnahmereste sind im Verwaltungshaushalt nicht zulässig.

Die **Haushaltsausgabereste** im Verwaltungshaushalt betragen 1.616.638,61 € (Vorjahr: 2.099.313,52 €). Das entspricht 0,75 % des Volumens vom Verwaltungshaushalt (Vorjahr: 1,10 %). Mit Umstieg auf die Kommunale Doppik wurden zum 31.12.2018 lediglich noch die Budgetüberträge als Haushaltsreste übertragen.

Die Haushaltsausgabereste im Verwaltungshaushalt gliedern sich in folgende Bereiche:

Haushaltsausgabereste VwH nach Bereichen	2018 in €	2017 in €
Budgets Schulen / Hort	857.792,44	922.720,97
Budgets Kindergärten	10.978,54	4.449,19
Kulturbudget	757.160,70	626.701,37
Sonstige Budgets (Feuerwehr, Märkte, Christkindlesmarkt)	-9.293,07	4.756,69
Sonstige Einzelübertragungen	0,00	540.685,30
Gesamt	1.616.638,61	2.099.313,52

Vermögenshaushalt	2018 in €	2017 in €
Haushaltseinnahmereste	0,00	3.874.879,00
Haushaltsausgabereste	0,00	15.888.326,89

Haushaltseinnahmereste im Vermögenshaushalt wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 nicht mehr gebildet (Vorjahr: 3.874.879,00 €). Im Vorjahr betrugen diese 9,27 % vom Volumen des Vermögenshaushalts und wurden ausschließlich für bewilligte, aber noch nicht vollständig abgerechnete Zuschüsse gebildet. Nachdem in der Kommunalen Doppik Zuschüsse mit ihrer Bewilligung als Forderung in der Bilanz auszuweisen sind, wurde zum Jahresabschluss auf die Bildung von Haushaltseinnahmereste verzichtet und die aus bewilligten Zuschüssen bestehenden Forderungen in der Eröffnungsbilanz entsprechend nachgebucht.

Haushaltsausgabereste wurden im Vermögenshaushalt im Jahr 2018 ebenfalls keine gebildet (Vorjahr: 15.888.326,89 €). Im Vorjahr betrugen diese 38,00 % vom Volumen des Vermögenshaushalts und gliederten sich wie folgt:

Haushaltsausgabereste VmH nach Bereichen	2018 in €	2017 in €
Erwerb von Grundstücken	0,00	0,00
Erwerb von beweglichem Vermögen	0,00	1.194.532,33
Hochbaumaßnahmen	0,00	6.684.264,72
Tiefbaumaßnahmen	0,00	2.714.978,36
Außenanlagen (bei Gebäuden)	0,00	20.000,00
Sportanlagen, Spielplätze, Grünflächen, Plätze	0,00	856.429,01
Friedhöfe	0,00	345.213,48
Maßnahmen der Stadtsanierung	0,00	1.166.797,18
Hochwasserschutz, Wasserläufe	0,00	2.170.014,81
Zuschüsse an Dritte	0,00	736.097,00
Gesamt	0,00	15.888.326,89

Die Stadt Biberach hat sich bei den Haushaltsausgaberesten im Vermögenshaushalt in der Vergangenheit auf einem sehr hohen Niveau bewegt. Hohe Haushaltsausgabereste sind ein deutliches Indiz dafür, dass die geplanten Investitionsmaßnahmen nicht in der vorgesehenen Zeitschiene abgearbeitet werden können und die Mittelbereitstellung von den Fachämtern zu optimistisch geplant wird. Beim Jahresabschluss 2018 wurde diese Entwicklung erneut bestätigt; Aufgrund des Doppik-Umstiegs mussten zahlreiche Haushaltsreste vollständig aufgelöst und die noch benötigten Mittel im Haushalt 2019 erneut eingeplant werden. Dies führt einmalig zu einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses 2018, gleichzeitig handelt es sich hierbei aber nicht um Einsparungen, sondern um eine zeitliche Verschiebung.

Ziffer 9.5 enthält eine detaillierte Übersicht über die einzelnen Haushaltsreste. Dabei wird auf die Darstellung der Haushaltsreste im Vermögenshaushalt verzichtet, da umstellungsbedingt keine Haushaltsreste mehr gebildet wurden.

8.4 Kassenreste (Forderungen / Verbindlichkeiten)

Verwaltungshaushalt	2018 in €	2017 in €
Kasseneinnahmereste	-1.419.782,67	293.912,44
Kassenausgabereste	935.369,09	-3.285.769,18

Kasseneinnahmereste (Forderungen) bestehen im Verwaltungshaushalt insgesamt in Höhe von -1.419.782,67 € (Vorjahr: 293.912,44 €) und betragen -0,66 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 0,15 %). Analog dem Vorjahr führen freiwillige Vorauszahlungen und die vorzeitige Leistung von Gewerbesteuerzahlungen in Höhe von 2.773.786,70 € (Vorjahr: 682.700,00 €) dazu, dass sich die noch offenen Forderungen der Gewerbesteuer insgesamt auf einen negativen Wert von -2.561.623,40 € € (Vorjahr: -543.780,55 €) belaufen und damit der Gesamtbestand aller offenen Forderungen im Verwaltungshaushalt negativ wird. Bei getrennter Betrachtung sind zum Stichtag 31.12.2018 noch Gewerbesteuerforderungen in Höhe von 212.163,30 € (Vorjahr: 138.919,45 €) offen. In der Kommunalen Doppik stellen solche freiwilligen Vorauszahlungen passive Rechnungsabgrenzungsposten dar und wurden als solche in die doppische Eröffnungsbilanz übernommen. Die sonstigen Zahlungsrückstände entfallen in überschaubarer Höhe auf unterschiedliche Bereiche. Die Anlagen zum Anhang (Ziffer 9.2) enthalten eine Zusammenstellung aller Kasseneinnahmereste des Verwaltungshaushalts.

Von den offenen Forderungen befinden sich zum Abschlussstichtag 193.575,37 € (Vorjahr: 166.620,17 €) im Mahn- und Vollstreckungsverfahren und sind zwischenzeitlich teilweise beglichen worden. Die restlichen Forderungen sind überwiegend abgrenzungstechnisch bedingt und damit keine Zahlungsrückstände im eigentlichen Sinne, da die Zahlungseingänge lediglich im Folgejahr verbucht sind. Bei den offenen Forderungen handelt es sich mit Ausnahme von einzelnen Stundungs- und Aussetzungsfällen ausschließlich um kurzfristig fällige Forderungen.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen müssen die noch offenen Forderungen wie in den Vorjahren teilweise als unsicher eingestuft und mittelfristig in Form einer Einzelwertberichtigung niedergeschlagen werden. Dem Forderungsmanagement kommt nach wie vor eine wichtige Bedeutung zu. Im Rahmen des Doppik-Umstiegs wurden alle bestehenden Niederschlagungsfälle nochmals gesichtet und entsprechend in den neuen Rechnungsstil übernommen. Die Beitreibung der Rückstände wird durch neue gesetzliche Regelungen, bürokratische Hürden und diverse Online-Dienste immer komplexer und damit aufwändiger. Die mit der Vollstreckung verbundenen Kosten sind - auch im Hinblick auf deren Effizienz - nicht zu unterschätzen. Damit sind Vollstreckungsmaßnahmen bei geringeren Forderungen, insbesondere im Bereich der Ordnungswidrigkeiten, tendenziell unwirtschaftlich, müssen allerdings ordnungspolitisch zwingend durchgesetzt werden.

Kassenausgabereste (Verbindlichkeiten) bestehen im Verwaltungshaushalt in Höhe von 935.369,09 € (Vorjahr: -3.285.769,18 €). Darin enthalten sind insbesondere die Betriebskostenabrechnungen mit den konfessionellen Kindergärten in Höhe von 884.656,67 €. Die nachträgliche Rückerstattung der Gewerbesteuerumlage in Höhe von -341.921,89 € (Vorjahr: 4.357.197,06 €) durch die zu hohe Festsetzung von Abschlägen durch das Statistische Landesamt konnten auch im Berichtsjahr nicht vermieden werden. Die restlichen offenen Verbindlichkeiten zum Stichtag in Höhe von 392.634,31 € sind wie in den Vorjahren insbesondere bei den Bewirtschaftungskosten und jahresbezogenen Endabrechnungen angefallen und ausschließlich abgrenzungstechnisch bedingt.

Insgesamt betragen die Kassenausgabereste im Verwaltungshaushalt 0,43 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: -1,73 %). Die einzelnen Reste sind in den Anlagen zum Anhang aufgeführt (Ziffer 9.3).

Vermögenshaushalt	2018 in €	2017 in €
Kasseneinnahmereste	0,00	12.517,72
Kassenausgabereste	0,00	0,00

Kasseneinnahmereste bestehen im Vermögenshaushalt keine und betrugen im Vorjahr 12.517,72 € (0,03 %).

Kassenausgabereste sind im Vermögenshaushalt wie im Vorjahr nicht vorhanden.

8.5 Verpflichtungsermächtigungen - Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

In der Kommunalen Doppik sind nach § 42 GemHVO nicht bilanzierte Vorbelastungen für künftige Haushaltsjahre im Anhang auszuweisen. In Frage kommen insbesondere Bürgschaften, Gewährleistungen, eingegangene Verpflichtungen und in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen.

Bei der Stadt Biberach waren im Jahr 2018 nachfolgende Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von insgesamt 53.624.100,00 € (Vorjahr: 58.483.330,00 €) im Haushaltsplan genehmigt und wurden nach Rückmeldung der Fachämter im Haushaltsjahr 2018 lediglich in Höhe von 11.510.000,00 € in Anspruch genommen. Die aus diesen Ermächtigungen resultierenden Verpflichtungen sind entweder über den Haushalt 2019 finanziert oder im Finanzplanungszeitraum entsprechend enthalten.

HHSt.	Bezeichnung	VE 2018
1300	Feuerschutz	
940000-100	Neubau Feuerwehr Biberach	1.000.000,00 €
2110	Braith-Grundschule	
940000-100	Sanierung	2.900.000,00 €
2116	Grundschule Rißegg	
945000-100	Nahwärme	420.000,00 €
2310	Wieland-Gymnasium	
945000-100	Außensanierung	1.500.000,00 €
3120	Förderung der Hochschule	
947000-100	Hochbau - ITZ Plus	11.998.000,00 €
3420	Heimatspflege, Kulturtragende Vereine	
945000-100	Gemeinschaftshaus Rißegg	2.100.000,00 €
3700	Kirchliche Angelegenheiten	
987000-900	Zuschüsse an Dritte (Sanierung Kirche St. Martin)	250.000,00 €
4648	Kindergarten Hauderboschen	
940000-100	Neubau	6.662.000,00 €
5500	Förderung des Sports	
987000-900	Zuschüsse an Vereine	100.000,00 €
5611	Sporthalle Mali-Gemeinschaftsschule	
940000-100	Neubau	9.000.000,00 €
6300	Straßen, Wege, Plätze, Brücken	
951109-100	Baugebiet Hauderboschen	500.000,00 €
951178-100	Gewerbegebiet Flugplatz	200.000,00 €
951180-100	Gewerbegebiet Mittelbiberacher Steige (apl. VE in Höhe von 510.000,00 €)	510.000,00 €
951246-100	Alte Schulstraße	40.000,00 €
951308-300	Umbau Knotenpunkt B312 (Rißegger Straße / Schlierenbachstraße)	100.000,00 €

HHSt.	Bezeichnung	VE 2018
951312-300	Verbindung Mettenberger-/Ulmer Straße (Sperrung VE in Höhe von 510.000,00 €)	2.157.600,00 €
951352-300	Brücke Liebherr	500.000,00 €
951435-300	Straßenkataster Hirschbergstraße	455.000,00 €
951441-300	Straßenkataster Beim Fohrhäldele	360.000,00 €
951455-300	Straßenkataster Bergstraße - Ringschnait	230.000,00 €
951457-300	Straßenkataster Auf dem Berg	230.000,00 €
951459-300	Straßenkataster Reiserweg	55.000,00 €
951602-300	Gestaltung NW-Altstadt / Wielandstraße mit Umfeld	1.974.000,00 €
962000-600	Buswartehallen im Stadtgebiet	100.000,00 €
930000-900	Vermögensumlage IGI	500.000,00 €
6900	Wasserläufe, Wasserbau	
965101-100	Hochwasserschutz Rot-/Wolfentalbach	1.000.000,00 €
965105-100	Hochwasserschutz Neuweihergraben	350.000,00 €
965106-100	Hochwasserschutz Dürrnach - Ringschnait	750.000,00 €
965108-100	Hagenbucher Graben	629.500,00 €
965109-100	Mettenberger Graben	100.000,00 €
965120-100	Hochwasserschutz Mettenberg, Röhrenöschle-Ringschnait	450.000,00 €
7900	Stadtmarketing, Tourismus	
935400-900	Arbeitsgeräte	60.000,00 €
8170	Wirtschaftliche Betriebe	
930000-900	Zuführung an Rücklage Stadtwerke GmbH	2.730.000,00 €
8400	Stadthalle	
940000-100	Hochbau	3.713.000,00 €

Verpflichtungsermächtigungen können über- und außerplanmäßig bereitgestellt werden, sofern der Gesamtbetrag der in der Haushaltssatzung genehmigten Verpflichtungsermächtigungen nicht überschritten wird. Für folgende Maßnahmen wurden im Berichtsjahr über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von insgesamt 510.000,00 € (Vorjahr: 578.700,00 €) bewilligt und in gleicher Höhe bei anderen Maßnahmen gesperrt.

HHSt.	Bezeichnung	üpl. / apl. VE 2018
6300	Straßen, Wege, Plätze, Brücken	
951180-100	Gewerbegebiet Mittelbiberacher Steige	510.000,00 €

8.6 Organe der Stadt Biberach

Verwaltungsorgane		Stand: 31.12.2018
Oberbürgermeister	Norbert Zeidler	
Erster Bürgermeister	Roland Wersch	
Bürgermeister	Christian Kuhlmann	

Gemeinderat		Stand: 31.12.2018
Lucia Authaler	CDU	
Magdalena Bopp	FW	
Alfred Braig	FDP	
Otto Deeng	CDU	
Rainer Etzinger	CDU	
Stefanie Etzinger	FW	
Christoph Funk	FDP	
Marlene Goeth	FW	
Flavia Gutermann	FW	
Hubert Hagel	CDU	
Ralph Heidenreich	Die Linke	
Ulrich Heinkele	FW	
Walter Herzhauser	CDU	
Manuela Hölz	GRÜNE	
Monika Holl	SPD	
Reinhold Hummler	FW	
Elisabeth Jeggle	CDU	
Werner-Lutz Keil	SPD	
Friedrich Kolesch	CDU	
Gabriele Kübler	SPD	
Bruno Mader	SPD	
Dr. Rudolf Metzger	SPD	
Herbert Pfender	CDU	
Dr. Heiko Rahm	SPD	
Petra Romer-Aschenbrenner	CDU	
Dr. Peter Schmid	GRÜNE	
Peter Schmogro	CDU	
Silvia Sonntag	GRÜNE	
Johannes Walter	CDU	
Josef Weber	GRÜNE	
Dr. Otmar M. Weigele	FDP	
Dr. Manfred Wilhelm	GRÜNE	

9. Anlagen zum Anhang

9.1 Vermögensübersicht

UA	Beschreibung	Stand zum 01.01.2018 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Umbuchungen in €	Zuschrei- bungen in €	Abschreibungen in €	Stand zum 31.12.2018 in €
0000	Gemeindeorgane, Pensionäre	63.430,52	12.959,19	2.168,00	333,20	0,00	6.725,44	67.829,47
0100	Rechnungsprüfungsamt	8.592,49	864,65	0,00	1.140,38	0,00	1.750,13	8.847,39
0200	Haupt- und Ortsverwaltung	832.390,81	288.259,59	671,16	-38.084,37	0,00	308.853,62	773.041,25
0240	Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement	38.517,96	8.529,03	0,00	2.557,03	0,00	9.840,42	39.763,60
0300	Kämmereiamt	109.968,79	11.523,29	0,00	1.211,10	0,00	34.506,43	88.196,75
0350	Liegenschaftsamt mit Wirtschaftsförderung	11.595,66	1.041,25	0,00	1.916,26	0,00	3.478,75	11.074,42
0610	Verwaltungsgebäude	2.493.617,12	105.166,29	0,00	-2.426,92	0,00	153.116,55	2.443.239,94
0630	Gebäudemanagement	100.600,82	48.227,09	0,00	2.040,84	0,00	37.274,23	113.594,52
0800	Personalrat	2.781,92	35,70	0,00	556,92	0,00	989,94	2.384,60
1100	Ordnungsamt	657.336,65	598.459,37	24.986,57	3.418,60	0,00	115.303,06	1.118.924,99
1300	Feuerschutz	14.404.037,32	4.303.628,36	0,00	-512.760,90	0,00	435.788,86	17.759.115,92
2000	Amt für Bildung, Betreuung und Sport	14.372,11	39.006,25	0,00	333,20	0,00	3.874,98	49.836,58
2110	Braith-Grundschule	400.493,79	770.822,75	0,00	0,00	0,00	5.580,95	1.165.735,59
2111	Birkendorf-Grundschule mit Lehrschwimmbecken	1.195.675,79	46.920,05	0,00	2.984,57	0,00	114.926,94	1.130.653,47
2112	Mittelberg-Grundschule	267.589,16	26.210,80	0,00	0,00	0,00	7.202,61	286.597,35
2113	Gaisental-Grundschule	2.189.083,40	19.861,30	-20.317,85	0,00	0,00	119.860,03	2.109.402,52
2114	Grundschule Stafflangen	125.430,55	1.638,90	0,00	0,00	0,00	924,92	126.144,53
2115	Grundschule Ringschnait	65.209,83	16.281,43	0,00	-818,07	0,00	7.635,60	73.037,59
2116	Grundschule Rißegg	630.508,11	2.612,57	0,00	0,00	0,00	77.941,10	555.179,58
2117	Grundschule Mettenberg	169.211,20	0,00	0,00	0,00	0,00	19.241,84	149.969,36
2130	Mali-Gemeinschaftsschule	1.296.728,03	24.531,86	1.733,48	-102,78	0,00	120.071,70	1.199.351,93

UA	Beschreibung	Stand zum 01.01.2018 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Umbuchungen in €	Zuschrei- bungen in €	Abschreibungen in €	Stand zum 31.12.2018 in €
2210	Dollinger-Realschule	22.464.689,13	-197.742,43	-31.761,84	-187,39	0,00	873.939,91	21.424.581,24
2310	Wieland-Gymnasium	5.655.480,88	4.223.948,44	76,06	1.647,62	0,00	164.463,14	9.716.537,73
2320	Pestalozzi-Gymnasium	2.895.860,35	77.668,97	0,00	107,40	0,00	264.088,87	2.709.547,85
2700	SBBZ Lernen Pflugschule	5.292.110,75	668.625,28	0,00	-2.112,00	0,00	269.250,21	5.689.373,82
2910	Hort an Schulen	147.152,99	51.770,69	0,00	-2.012,69	0,00	19.743,77	177.167,21
2920	Schulverpflegung	3.242.482,32	-11.747,55	-8.606,04	0,00	0,00	138.978,00	3.100.362,81
3000	Verwaltung kultureller Angelegenheiten	9.411,63	9.060,43	416,86	0,00	0,00	2.129,64	15.925,56
3120	Förderung der Hochschule	446.390,00	361.222,74	0,00	0,00	0,00	0,00	807.612,74
3210	Museum Biberach	1.989.082,35	122.761,38	307,50	0,00	0,00	42.156,29	2.069.379,94
3212	Wielandmuseum und Wielandarchiv	814.714,76	-16.800,45	0,00	0,00	0,00	36.392,08	761.522,23
3213	Stadtarchiv	2.340.446,35	-24.407,83	0,00	1.504,16	0,00	123.757,17	2.193.785,51
3330	Bruno-Frey-Musikschule	430.308,16	57.564,21	0,00	1.778,22	0,00	31.071,48	458.579,11
3420	Heimatspflege, Kulturtra- gende Vereine	111.215,91	225.523,67	0,00	0,00	0,00	20.292,56	316.447,02
3430	Komödienhaus	366.707,72	0,00	0,00	0,00	0,00	27.468,28	339.239,44
3440	Hugo-Häring-Haus	233.782,29	0,00	0,00	0,00	0,00	6.321,00	227.461,29
3450	Förderung der Jugend- kunstschule	482.484,11	0,00	0,00	0,00	0,00	23.159,35	459.324,76
3460	Alte Stadthalle	106.775,49	0,00	0,00	0,00	0,00	2.253,48	104.522,01
3470	Gigelberghalle	1.757.781,18	0,00	0,00	0,00	0,00	146.145,59	1.611.635,59
3500	Volkshochschule	416.675,86	26.766,47	451,58	223,72	0,00	62.145,21	381.069,26
3520	Städtische Bücherei	525.575,40	44.873,77	0,00	1.160,65	0,00	61.129,43	510.480,39
3700	Kirchliche Angelegenheiten	81.568,27	250.000,00	0,00	0,00	0,00	8.553,52	323.014,75
4600	Förderung der Jugend	134.218,66	12.424,39	0,00	0,00	0,00	8.663,19	137.979,86
4601	Jugendveranstaltungsraum	782.416,54	0,00	0,00	0,00	0,00	18.686,12	763.730,42
4602	Jugendhaus - 9teen	3.657.686,94	57.369,69	0,00	0,00	0,00	106.509,81	3.608.546,82
4640	Kindertagesstätte Biberach	262.685,02	60.683,93	0,00	1.382,28	0,00	14.706,86	310.044,36
4641	Kindergarten Ringschnait	199.226,91	8.282,45	0,00	6.551,20	0,00	20.845,88	193.214,68

UA	Beschreibung	Stand zum 01.01.2018 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Umbuchungen in €	Zuschrei- bungen in €	Abschreibungen in €	Stand zum 31.12.2018 in €
4644	Kindergarten Memelstraße	1.089.219,12	-33.086,16	0,00	737,13	0,00	43.354,22	1.013.515,87
4645	Kindergarten Fünf-Linden	553.743,68	26.389,17	25,92	0,00	0,00	28.968,36	551.138,57
4646	Kindergarten Rißegg	372.985,13	0,00	0,00	0,00	0,00	17.346,46	355.638,67
4647	Kindergarten Mettenberg	894.493,03	6.613,28	0,00	0,00	0,00	30.212,73	870.893,58
4649	Allgemeine Kinderbetreu- ung	12.256.324,91	5.432.026,38	799,68	54.944,85	0,00	831.278,84	16.911.217,62
4800	Stadtteilhaus Weißes Bild/ Gaisental	890.886,23	0,00	-3.960,92	1.202,86	0,00	36.271,01	859.779,00
5500	Förderung des Sports	689.976,84	759.297,07	0,00	0,00	0,00	84.979,33	1.364.294,58
5601	Turn- und Festhalle Ring- schnait	1.436.390,35	-192.099,71	-16.873,61	-55.968,00	0,00	57.568,13	1.147.628,12
5602	Turn- und Festhalle Rißegg	912.560,90	1.375,22	-12.095,60	0,00	0,00	19.538,46	906.493,26
5603	Turn- und Festhalle Staf- flangen	774.445,31	4.428,19	0,00	0,00	0,00	42.923,34	735.950,16
5604	Turn- und Festhalle Metten- berg	4.214.405,84	261.640,70	0,00	-98.378,76	0,00	139.947,40	4.237.720,38
5611	Sporthalle Mali-Gemein- schaftsschule	448.728,21	161.676,02	0,00	0,00	0,00	43.081,99	567.322,24
5612	Wilhelm-Leger-Sporthalle	7.227.542,97	-20.372,58	0,00	0,00	0,00	238.357,07	6.968.813,32
5613	Turnhallen der Gymnasien	2.302.997,93	689,73	-12.902,88	0,00	0,00	81.657,18	2.234.933,37
5614	Sporthalle der Gymnasien	392.293,82	2.848,00	1.215,03	0,00	0,00	22.992,62	370.934,17
5615	Turnhalle Pflugschule	6.540,18	0,00	0,00	0,00	0,00	696,87	5.843,31
5620	Sportplätze, Stadion	1.770.832,72	4.879.046,11	0,00	154.346,76	0,00	357.095,29	6.447.130,30
5800	Grünanlagen, Spielplätze, Umweltschutz	10.713,60	-4.838,40	0,00	0,00	0,00	1.307,33	4.567,87
6000	Bauverwaltung und Bauord- nung	43.576,90	4.186,42	0,00	2.166,52	0,00	7.707,59	42.222,25
6010	Hochbauverwaltung	31.324,78	4.574,36	72,08	447,44	0,00	6.274,26	30.000,24
6020	Tiefbauverwaltung	29.513,97	35,70	0,00	556,92	0,00	6.690,89	23.415,70
6100	Stadtplanung, Vermessung	29.567,88	4.079,39	0,00	953,15	0,00	8.849,23	25.751,19
6120	Gutachterausschuss	2.541,44	0,00	0,00	0,00	0,00	476,12	2.065,32
6150	Stadtsanierung	1.497.932,37	866.459,27	0,00	-323.338,30	0,00	28.182,93	2.012.870,41

UA	Beschreibung	Stand zum 01.01.2018 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Umbuchungen in €	Zuschrei- bungen in €	Abschreibungen in €	Stand zum 31.12.2018 in €
6300	Straßen, Wege, Plätze, Brücken	44.168.998,23	-22.176.359,01	8.070,03	931.147,46	0,00	1.041.353,81	21.874.362,84
6830	Tiefgarage Steigerlager	151.432,58	0,00	0,00	0,00	0,00	62.851,26	88.581,32
6900	Wasserläufe, Wasserbau	3.411.876,19	151.135,63	0,00	0,00	0,00	121.612,80	3.441.399,02
7300	Märkte	5.393,88	0,00	0,00	0,00	0,00	3.063,32	2.330,56
7320	Weihnachtsmarkt	44.912,49	7.903,60	0,00	0,00	0,00	7.792,77	45.023,32
7510	Städtische Friedhöfe	2.487.055,05	63.730,26	0,00	847,28	0,00	102.017,61	2.449.614,98
7650	Öffentl. Bedürfnisanstalten	217.020,61	58.009,11	0,00	0,00	0,00	13.661,53	261.368,19
7710	Baubetriebsamt	5.491.212,59	786.938,01	-11.149,81	0,00	0,00	427.398,09	5.861.902,32
7900	Stadtmarketing, Tourismus	192.249,37	13.211,98	0,00	1.077,46	0,00	19.636,90	186.901,91
8170	Wirtschaftliche Betriebe	40.673.528,23	8.001.354,15	0,00	0,00	0,00	0,00	48.674.882,38
8400	Stadthalle	6.917.081,06	438.818,69	0,00	1.532,72	0,00	930.132,51	6.427.299,96
8551	Forstwirtschaft	6.953.767,51	8.864,66	44,46	847,28	0,00	6.124,47	6.957.310,52
8800	Allg. Grundvermögen - Bebaute Grundstücke	15.311.273,66	3.970.004,48	0,00	44.936,79	0,00	568.387,44	18.757.827,49
8810	Allg. Grundvermögen - Unbebaute Grundstücke	24.126.554,45	8.425.879,72	119.049,04	-289.599,11	0,00	587,02	32.143.199,00
9100	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	760,00	-10,00	0,00	0,00	0,00	0,00	750,00
Gesamtsumme		267.956.756,01	24.392.252,70	42.418,90	-99.197,32	0,00	9.518.116,12	282.689.276,37

Der Anfangsstand in Höhe von insgesamt 267.956.756,01 € ist um 64.570.512,70 € höher als der beim Jahresabschluss 2017 ausgewiesene Endstand zum 31.12.2017. Diese Abweichung resultiert vor allem aus der schrittweisen Aufnahme von weiterem Anlagevermögen - insbesondere des Infrastrukturvermögens - im Jahr 2018.

9.2 Forderungsübersicht / Kasseneinnahmereste

Verwaltungshaushalt

Grp.	Bezeichnung	Betrag 31.12.2018	Betrag 31.12.2017
0	Steuern, allgemeine Zuweisungen		
000100	Grundsteuer A	131,18 €	526,38 €
001000	Grundsteuer B	32.492,39 €	11.867,06 €
003000	Gewerbesteuer	-2.561.623,40 €	-543.780,55 €
010000	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	649.630,99 €	417.034,51 €
012000	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	157.787,49 €	37.108,05 €
020000	Vergnügungssteuer	27.210,88 €	25.289,22 €
022000	Hundesteuer	2.053,90 €	3.173,00 €
1	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb		
100000	Bauprüfungs- und Verwaltungsgebühren	8.740,00 €	1.887,00 €
100000	Gebühren Leistungsverzeichnisse	0,00 €	5,00 €
10*	Verwaltungsgebühren	16.398,61 €	10.351,71 €
110*/111*	Benutzungsgebühren, Entgelte	38.823,82 €	30.339,96 €
110000	Hörergebühren und Eintrittsgelder VHS	2.961,66 €	1.824,99 €
110000	Kindergarten- und Hortgebühren	-2.380,37 €	555,88 €
110*	Ausleih-, Mahngebühren und Medienersätze Stadtbücherei	4.560,94 €	4.352,55 €
111000	Benutzungsentgelt Verlässliche Grundschule	214,52 €	598,52 €
111*/112* 117*	Gebühren Bestattungswesen	14.726,72 €	30.215,52 €
111000	Gebühren der Jugendmusikschule	955,40 €	1.455,70 €
111000	Marktgebühren	236,00 €	176,00 €
111000	Standgebühren Weihnachtsmarkt	3.292,43 €	949,70 €
111000	Sondernutzungsgebühren	3.257,50 €	3.257,25 €
112000	Benutzungsentgelt Flexible Betreuung	184,50 €	40,00 €
112000	Ersatz Flutlicht	890,00 €	1.000,00 €
112000	Vorverkaufsgebühren Kartenservice	1,06 €	726,33 €
113000	Einnahmen Fremdenverkehr	0,00 €	201,48 €
113000	Kartenumsätze fremder Veranstalter	19.957,79 €	14.637,84 €
114000	Einnahmen aus Ticketverkauf für Dritte	2.133,67 €	3.519,76 €
115000	Grabberechtigungsgebühren	0,00 €	1.157,46 €
140*/141*	Mieten inkl. Nebenkosten	13.118,40 €	15.756,85 €
1412* - 1417*	Benutzungsentgelte Fremder Veranstalter	6.474,79 €	37.822,52 €
142100	Kleingärten inkl. Nebenkosten	1.153,68 €	995,54 €
141*/143* 1421*	Pachten	31.639,18 €	30.831,18 €
150000	Ersätze Ganztagesbetreuung, Verpflegungskosten	2.415,35 €	1.543,20 €
152000	Kostenersätze, Leistungen Dritter	1.011,58 €	1.663,13 €
153000- 153200	Ersätze allgemein	72.910,30 €	57.136,62 €
153300	Ersätze für Schäden durch Dritte (Straßen, Wege, Plätze)	9.980,78 €	9.392,72 €
153300	Ersätze Kosten Dritte (Haupt- und Ortsverwaltung)	4.272,64 €	5.712,69 €
153500	Rückvergütung BHKW	0,06 €	4.519,95 €
154000	Erlöse Museums-Shop	0,00 €	345,37 €
156*/157*	Eintrittsgelder und Führungen	0,00 €	332,00 €

Grp.	Bezeichnung	Betrag 31.12.2018	Betrag 31.12.2017
158200	Leistungen für Biberacher Institutionen (Baubetriebsamt)	0,00 €	80,99 €
161000	Erstattung von Wahlkosten	0,00 €	825,37 €
162000	Erstattung für Verkehrsüberwachung	0,00 €	412,68 €
165000	Erstattung Personalversammlung	0,00 €	58,19 €
165000	Erstattung EB Stadtentwässerung	6.429,50 €	0,00 €
165100	Ersätze Veranlagung Wasserversorgungsbeiträge	0,00 €	1.000,00 €
168100	Kostenanteil des Hospitals (Forstwirtschaft)	24.526,83 €	10.498,94 €
171000	Zuschüsse vom Land	-74.238,00 €	3.200,00 €
171100	Zuschuss Land Verlässliche Grundschule	-125.282,34 €	0,00 €
171200	Zuschuss Land Betreuung	0,00 €	3.850,00 €
172000	Schullastenausgleich	7.600,00 €	0,00 €
178000	Zuschuss Bruno-Frey- Musikschulstiftung	5.229,60 €	5.195,00 €
2	Sonstige Finanzeinnahmen		
206100	Zinsen aus Geldanlagen	3.155,82 €	3.554,90 €
207200	Zinsen aus Darlehen	462,50 €	0,00 €
210000	Anteil am Reinertrag (Forstwirtschaft)	2.254,18 €	-5.321,92 €
225000	Konzessionsabgabe	84.122,41 €	8.078,83 €
260000	Bußgelder und Verwarnungen	18,50 €	3.567,40 €
261000	Nebenforderungen, Zinsen Gewerbesteuer	80.323,89 €	34.389,97 €
	Gesamtsumme	-1.419.782,67 €	293.912,44 €

Negative Kasseneinnahmereste resultieren aus Überzahlungen im Rahmen von freiwilligen Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer sowie aus jahresübergreifenden Endabrechnungen mit Rückerstattungen.

Vermögenshaushalt

Grp.	Bezeichnung	Betrag 31.12.2018	Betrag 31.12.2017
345000	Veräußerung von beweglichen Sachen	0,00 €	0,00 €
350000	Erschließungsbeiträge	0,00 €	11.717,72 €
362000	Kostenanteil Messfahrzeug	0,00 €	0,00 €
364000	Zuschüsse Rentenversicherung	0,00 €	800,00 €
367000	Zuschüsse von Dritten	0,00 €	0,00 €
	Gesamtsumme	0,00 €	12.517,72 €

9.3 Übersicht zu den Verbindlichkeiten / Kassenausgabereste

Verwaltungshaushalt

Grp.	Bezeichnung	Betrag 31.12.2018	Betrag 31.12.2017
4	Personalausgaben		
450000	Beihilfen, Unterstützungen udgl.	0,00 €	-5,00 €
460000	Personalnebenausgaben	0,00 €	-1.353,22 €
5/6	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand		
500000	Gebäudeunterhaltung	7.810,81 €	45.868,85 €
510000	Unterhaltung der Außenanlagen	6.330,37 €	17.643,05 €
512000	Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze (Stadt und Teilorte)	0,00 €	16.519,63 €
512100	Unterhaltung Grünanlagen	762,60 €	312,70 €
514000	Unterhaltung der Lichtsignalanlagen	-393,88 €	37.769,44 €
515000	Unterhaltung Brücken, Durchlässe, Bauwerke	0,00 €	452,20 €
516000	Unterhaltung Altlasten	-383,05 €	23.634,58 €
517000	Unterhaltung Straßenbeleuchtung	0,00 €	12.386,01 €
519100 - 519500	Unterhaltungsaufwand Friedhöfe	0,00 €	19.565,60 €
519600	Grüngutentsorgung	0,00 €	1.610,83 €
522000	Besonderer Sachbedarf	1.680,75 €	3.097,81 €
523000	Unterhaltung, Auf-/Abbau der Hütten Weihnachtsmarkt	762,30 €	7.148,72 €
523000	Unterhaltung Parkscheinautomaten	0,00 €	233,81 €
524000	Wartungskosten	3.634,35 €	6.792,81 €
530000	Pachten	25.559,84 €	150,00 €
541000	Reinigung	720,00 €	1.113,94 €
542000	Fremdreinigung	82.034,28 €	60.009,07 €
542100	Winterdienst, Sonstiges	21.596,55 €	35.202,35 €
543000	Steuern und Abgaben für Grundbesitz, Müll	-4.570,57 €	507,82 €
544000	Wasser, Abwasser	9.993,16 €	125,05 €
544100	Heizung	-45.014,04 €	42.885,88 €
544200	Strom, Leuchtmittel	28.732,14 €	150.040,37 €
551000	Aufwand für Fahrzeuge	0,00 €	277,58 €
562000	Aus- und Fortbildung	422,28 €	90,00 €
565000	Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin	0,00 €	624,18 €
581100	Aufwendungen Catering	0,00 €	2.215,99 €
581200	Eigenveranstaltungen der Stadthalle	13.278,23 €	6.629,60 €
582100	Aufwand für Partnerschaftsbegegnungen	0,00 €	-92,26 €
583000	Förderung von Ausstellungen	0,00 €	4,43 €
584*	Werkverträge, Beratungsaufwand	0,00 €	11.457,60 €
581500	Ausgaben aus Ticketverkauf für Dritte	0,00 €	10.901,73 €
585000	Veranstaltungen	5.444,84 €	7.904,22 €
591000	Lehr- und Unterrichtsmittel	0,00 €	1.512,15 €
591100	Verpflegungskosten	0,00 €	635,69 €
595000	Unterrichtsmittel, Prüfungen (VHS)	0,00 €	539,60 €
596000	Ausgaben für Schulveranstaltungen	0,00 €	58,42 €
597000	Schulische Angebote	0,00 €	2.015,70 €
598000	Schülerwohlfahrtspflege	0,00 €	635,00 €

Grp.	Bezeichnung	Betrag 31.12.2018	Betrag 31.12.2017
611000	Stromkosten (Märkte)	5.495,02 €	6.064,55 €
611000	Stromkosten für Signalanlagen	-154,91 €	4.214,04 €
611100	Stromkosten für Straßenbeleuchtung	6.356,43 €	47.216,94 €
612000	Beschaffung von Streugut	0,00 €	18.529,58 €
612200	Entsorgungskosten	-1.235,40 €	-586,70 €
613100 - 613500	Schnee- und Eisbeseitigung	0,00 €	92.005,98 €
614000	Lehrschwimmbecken - Sachkosten	24.109,86 €	23.498,54 €
614500	Ganztagesbetreuung	4.110,85 €	4.213,09 €
619200	Planungskosten, Gutachten, Wettbewerbe	0,00 €	-2.251,60 €
621000	Obdachlosenunterbringung	17.142,97 €	0,00 €
625000	Einsatzkosten Ortsfeuerwehr/Lehrgänge	0,00 €	198,00 €
626000	Sicherheitsdienste	0,00 €	10.239,35 €
631000	Wahlen	0,00 €	99,79 €
631100	Pässe und Personalausweise	208,85 €	1.498,92 €
632*	Öffentlichkeitsarbeit	2.053,20 €	6.190,45 €
633000	Ehrungen, Jubiläen, Geschenke, Tagungen, Bewirtung	0,00 €	129,60 €
633000	Sachkosten Schützenfest	0,00 €	468,07 €
634000	Schulsozialarbeit	-24.471,35 €	-44.211,06 €
637000	Kosten für Caravanplatz	-290,53 €	4,24 €
637100	Integrationsprojekte und Arbeitskreise	0,00 €	4.527,72 €
638000	Stadtmarketing	0,00 €	735,18 €
638100	Projekt EEA	0,00 €	4.226,38 €
639000	Kosten der Schülerbeförderung	6.915,05 €	7.287,07 €
640000	Steuern, Schadensfälle, Sonderabgaben	0,00 €	6.704,54 €
641000	Sach- und Personenversicherungen	0,00 €	1.183,72 €
650000 - 654500	Geschäftsausgaben	8.910,13 €	7.294,96 €
655000	Reisekosten, KfZ-Entschädigungen	1.884,39 €	0,00 €
659000	Honorare, Beschäftigungsentgelte	390,00 €	910,00 €
660000	Verfügungsmittel	350,00 €	0,00 €
672000	Erstattung Verwaltungskosten WWB	-15,84 €	139,91 €
673000	Kosten IuK	90.733,38 €	84.082,03 €
675000	Anteil Oberflächenentwässerung SEB	0,00 €	70.000,00 €
7	Zuweisungen und Zuschüsse		
700000	Zuschüsse an Schüler (Schulverpflegung)	7.910,00 €	10.218,40 €
700000	Zuschüsse für Kindergärten Dritter	884.656,67 €	0,00 €
700000- 700300	Zuschüsse für laufende Zwecke, Beiträge und Zuschüsse nach Anlage 13	6.012,40 €	7.605,10 €
700100	Zuschüsse Sprachförderung	21.627,04 €	168.854,50 €
700200	Zuschuss für Mittagstisch (Pflugschule)	0,00 €	2.809,50 €
700200	Zuschüsse Kleinkindbetreuung	71.681,55 €	0,00 €
700650	Zuschuss Koordinationsstelle Sprachkurse Flüchtlinge	4.333,00 €	11.073,77 €
700700	Sozialermäßigung Stadtlinienverkehr	1.864,80 €	0,00 €
701000	Lfd. Sachleistungen nach Anlage 13	0,00 €	481,52 €
718000	Zuschüsse für Ferienbetreuung	-19.046,64 €	0,00 €
718000	Beiträge Sportförderung nach Anlage 13	0,00 €	15.000,00 €
718000 - 718500	Zuschüsse Jugend Aktiv e. V.	-2.640,90 €	-26.350,13 €

Grp.	Bezeichnung	Betrag 31.12.2018	Betrag 31.12.2017
8	Sonstige Finanzausgaben		
810000	Gewerbesteuerumlage	-341.921,89 €	-4.357.197,06 €
	Gesamtsumme	935.369,09 €	-3.285.769,18 €

Negative Kassenausgabereste resultieren aus noch offenen Rückforderungsansprüchen im Rahmen von jahresübergreifenden Endabrechnungen.

9.4 Schuldenübersicht

Nr.	Beschreibung	Stand zum 01.01.2018 in €	Stand zum 31.12.2018 in €	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr in €	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre in €	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre in €	ordentliche Tilgung 2018 in €	außerord. Tilgung 2018 in €	Zinssatz (31.12.) in €
1	Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.1	Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.2	Kredite für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3	Kassenkredite / Verbindlichkeiten aus Einheitskasse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnah- men wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe aller Schulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Die Stadt Biberach ist im städtischen Haushalt seit dem Jahr 2006 schuldenfrei.

9.5 Übersicht zu den übertragenen Haushaltsresten

Haushaltsausgabereste - Verwaltungshaushalt

HHSt.	Bezeichnung	bewilligter HAR 2017 in €	Plan 2018 in €	Sperre: - apl. / üpl.: + in €	ausgegeben 2018 in €	bewilligter HAR 2018 in €
1300	Feuerschutz					
.522000	Besonderer Sachbedarf (Budgetübertrag)	250,84	47.000,00	105.401,00	162.490,81	-9.838,97
2110	Braith-Grundschule					
.592000	Lernmittel (Budgetübertrag)	15.764,60	40.400,00	-2.824,00	25.177,86	28.162,74
2111	Birkendorf-Grundschule mit Lehrschwimmbecken					
.592000	Lernmittel (Budgetübertrag)	11.539,66	47.600,00	-943,00	31.446,11	26.750,55
2112	Mittelberg-Grundschule					
.592000	Lernmittel (Budgetübertrag)	81.542,38	45.700,00	-109,00	40.164,37	86.969,01
2113	Gaisental-Grundschule					
.592000	Lernmittel (Budgetübertrag)	116.958,11	64.900,00	-965,00	47.809,13	133.083,98
2114	Grundschule Stafflangen					
.592000	Lernmittel (Budgetübertrag)	3.173,82	16.100,00	-1.273,00	10.682,12	7.318,70
2115	Grundschule Ringschnait					
.592000	Lernmittel (Budgetübertrag)	13.833,09	16.300,00	-578,00	12.211,97	17.343,12
2116	Grundschule Rißegg					
.592000	Lernmittel (Budgetübertrag)	42.656,00	22.000,00	-1.798,00	14.994,61	47.863,39
2117	Grundschule Mettenberg					
.592000	Lernmittel (Budgetübertrag)	42.661,96	19.300,00	-2.482,00	14.182,29	45.297,67
2130	Mali-Gemeinschaftsschule					
.592000	Lernmittel (Budgetübertrag)	12.804,77	96.000,00	-2.236,00	97.001,29	9.567,48
2210	Dollinger-Realschule					
.592000	Lernmittel (Budgetübertrag)	81.107,08	264.600,00	-1.066,00	339.607,22	5.033,86
2310	Wieland-Gymnasium					
.592000	Lernmittel (Budgetübertrag)	193.265,37	224.300,00	-712,00	226.462,82	190.390,55

HHSt.	Bezeichnung	bewilligter HAR 2017 in €	Plan 2018 in €	Sperre: - apl. / üpl.: + in €	ausgegeben 2018 in €	bewilligter HAR 2018 in €
2320	Pestalozzi-Gymnasium					
.592000	Lernmittel (Budgetübertrag)	251.622,38	232.200,00	-7.497,00	265.670,74	210.654,64
2700	SBBZ Lernen Pflugschule					
.592000	Lernmittel (Budgetübertrag)	57.096,94	68.700,00	5.622,00	84.456,63	46.962,31
2910	Hort an Schulen					
.592000	Spiel- und Sachbedarf (Budgetübertrag)	-1.305,19	14.150,00	-6.070,00	4.380,37	2.394,44
3000	Verwaltung kultureller Angelegenheiten					
.522000	Besonderer Sachbedarf (Budgetübertrag)	-32.349,82	46.010,00	-2.945,00	35.976,09	-25.260,91
3010	Städtepartnerschaften					
.522000	Besonderer Sachbedarf (Budgetübertrag)	13.572,99	89.200,00	-132,00	76.435,10	26.205,89
3210	Museum Biberach					
.522000	Besonderer Sachbedarf (Budgetübertrag)	48.339,46	243.390,00	-4.917,00	228.867,75	57.944,71
3213	Stadtarchiv					
.522000	Besonderer Sachbedarf (Budgetübertrag)	36.723,96	21.200,00	-30,00	31.801,01	26.092,95
3330	Bruno-Frey-Musikschule					
.522000	Besonderer Sachbedarf (Budgetübertrag)	395.538,02	-721.650,00	-4.086,00	-763.914,06	433.716,08
3420	Heimatspflege, Kulturtragende Vereine					
.637000	Sächliche Ausgaben Ortschaften	3.350,00	8.870,00	-3.632,00	4.793,57	0,00
3430	Komödienhaus					
.522000	Besonderer Sachbedarf (Budgetübertrag)	6.167,55	-20.000,00	-1.230,00	-29.556,42	14.493,97
3460	Alte Stadthalle					
.522000	Besonderer Sachbedarf (Budgetübertrag)	21.496,31	-5.500,00	-1.295,00	-6.533,06	21.234,37
3470	Gigelberghalle					
.522000	Besonderer Sachbedarf (Budgetübertrag)	-23.839,96	-64.500,00	-5.006,00	-46.024,83	-47.321,13
3500	Volkshochschule					
.522000	Besonderer Sachbedarf (Budgetübertrag)	144.996,55	-178.500,00	-14.221,00	-308.574,84	260.850,39
3520	Städtische Bücherei					
.570100	Medienbearbeitung (Budgetübertrag)	129.350,63	124.600,00	-3.070,00	127.969,83	122.910,80

HHSt.	Bezeichnung	bewilligter HAR 2017 in €	Plan 2018 in €	Sperre: - apl. / üpl.: + in €	ausgegeben 2018 in €	bewilligter HAR 2018 in €
4640	Kindertagesstätte Biberach					
.592000	Spiel- und Sachbedarf (Budgetübertrag)	0,96	6.000,00	-385,00	5.615,45	0,51
4641	Kindergarten Ringschnait					
.592000	Spiel- und Sachbedarf (Budgetübertrag)	2.744,00	7.600,00	-1.758,00	4.512,65	4.073,35
4644	Kindergarten Memelstraße					
.592000	Spiel- und Sachbedarf (Budgetübertrag)	-263,17	7.650,00	2.798,00	5.370,23	4.814,60
4645	Kindergarten Fünf-Linden					
.592000	Spiel- und Sachbedarf (Budgetübertrag)	1.481,94	7.600,00	-621,00	7.893,75	567,19
4646	Kindergarten Rißegg					
.592000	Spiel- und Sachbedarf (Budgetübertrag)	0,42	4.200,00	-607,00	2.806,77	786,65
4647	Kindergarten Mettenberg					
.592000	Spiel- und Sachbedarf (Budgetübertrag)	485,04	5.950,00	-1.050,00	4.648,80	736,24
4649	Allgemeine Kinderbetreuung					
.632000	Öffentlichkeitsarbeit	12.100,00	10.000,00	0,00	17.035,03	0,00
5620	Sportplätze, Stadion					
.518100	Unterhaltung der Sportanlagen Stadt	44.000,00	30.000,00	-2.273,00	15.770,67	0,00
6020	Tiefbauverwaltung					
.584400	Beratungsaufwand	50.000,00	0,00	32.000,00	52.236,83	0,00
6100	Stadtplanung, Vermessung					
.619200	Planungskosten, Gutachten, Wettbewerbe	134.585,30	160.000,00	60.000,00	225.333,30	0,00
6300	Straßen, Wege, Plätze, Brücken					
.518000	Unterhaltung, Sicherung Tobel	300.000,00	740.000,00	0,00	431.035,85	0,00
7300	Märkte					
.522000	Besonderer Sachbedarf (Budgetübertrag)	1.155,85	15.000,00	0,00	15.609,95	545,90
7900	Stadtmarketing, Tourismus					
.637100	Förderung des Fremdenverkehrs (Budgetübertrag)	-41.060,90	94.440,00	-1.168,00	96.336,16	-44.125,06
8400	Stadthalle					
.522000	Besonderer Sachbedarf (Budgetübertrag)	-72.233,42	-200.690,00	20.842,00	-162.500,06	-89.581,36
	Gesamt	2.099.313,52				1.616.638,61

9.6 Ergebnisse der Einrichtungen

UA	Einrichtung	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss/ Abmangel (-)	Kostendeckungs- grad	
		in €	in €	in €	2018	2017
0000	Gemeindeorgane, Pensionäre	10.830,00	2.342.553,37	-2.331.723,37	0,46%	0,13%
0100	Rechnungsprüfungsamt	48.602,60	210.461,12	-161.858,52	23,09%	24,62%
0200	Haupt- und Ortsverwaltung	1.407.477,36	3.938.163,81	-2.530.686,45	35,74%	36,50%
0240	Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement	22.008,57	955.288,84	-933.280,27	2,30%	3,25%
0300	Kämmereiamt	971.673,64	3.039.812,22	-2.068.138,58	31,96%	87,01%
0350	Liegenschaftsamt mit Wirt- schaftsförderung	24.919,17	479.371,99	-454.452,82	5,20%	5,98%
0610	Verwaltungsgebäude	109.336,73	1.459.544,56	-1.350.207,83	7,49%	8,66%
0630	Gebäudemanagement	354.002,13	943.382,72	-589.380,59	37,52%	41,20%
0800	Personalrat	287,26	117.956,85	-117.669,59	0,24%	0,26%
1100	Ordnungsamt	2.085.778,66	3.186.640,37	-1.100.861,71	65,45%	68,11%
1300	Feuerschutz	117.482,65	1.396.780,59	1.279.297,94	8,41%	19,36%
2000	Amt für Bildung, Betreuung und Sport	240.752,12	551.666,44	-310.914,32	43,64%	45,80%
211x	Grundschulen	423.400,19	2.139.431,43	-1.716.031,24	19,79%	20,36%
2130	Mali-Gemeinschaftsschule	373.688,05	636.306,45	-262.618,40	58,73%	53,75%
2210	Dollinger-Realschule	934.238,82	2.699.786,81	-1.765.547,99	34,60%	32,49%
23xx	Gymnasien	1.519.823,59	2.553.449,12	-1.033.625,53	59,52%	52,99%
2700	SBBZ Lernen Pflugschule	307.857,16	828.143,07	-520.285,91	37,17%	70,71%
2910	Hort an Schulen	340.901,50	962.153,14	-621.251,64	35,43%	32,89%
2920	Schulverpflegung	59.449,55	591.803,33	-532.353,78	10,05%	12,64%
2950	Betreuung und Angebote an Grundschulen	315.968,00	935.542,31	-619.574,31	33,77%	38,94%
3000	Verw. kultur. Angelegenheiten	0,00	346.000,27	-346.000,27	0,00%	0,78%
3010	Städtepartnerschaften	31.853,93	167.309,86	-135.455,93	19,04%	22,75%
3120	Förderung der Hochschule	0,00	39.144,26	-39.144,26	0,00%	0,00%
3130	Innovations- und Technologie- transferzentrum ITZ Plus	0,00	22.491,00	-22.491,00	0,00%	-
3210	Museum Biberach	145.460,76	1.750.708,47	-1.605.247,71	8,31%	6,20%
3212	Wielandmuseum und Wieland- archiv	512,00	171.725,49	-171.213,49	0,30%	0,28%
3213	Stadtarchiv	5.402,55	445.844,12	-440.441,57	1,21%	0,68%
3330	Bruno-Frey-Musikschule	1.105.747,71	2.168.745,30	-1.062.997,59	50,99%	51,78%
3410	Schützenfest	0,00	806.500,92	-806.500,92	0,00%	0,00%
3420	Heimatspflege, Kulturtr. Vereine	2.199,35	471.466,66	-469.267,31	0,47%	0,55%
3430	Komödienhaus	76.715,04	98.505,27	-21.790,23	77,88%	73,26%
3440	Hugo-Häring-Haus	2.461,65	23.649,78	-21.188,13	10,41%	13,09%
3450	Förderung der Jugendkunst- schule	2.915,32	153.832,94	-150.917,62	1,90%	2,65%
3460	Alte Stadthalle	19.109,55	27.350,64	-8.241,09	69,87%	85,04%
3470	Gigelberghalle	100.491,89	341.006,89	-240.515,00	29,47%	26,59%
3500	Volkshochschule	933.383,70	1.577.408,29	-644.024,59	59,17%	59,31%
3520	Städtische Bücherei	313.306,55	1.632.503,48	-1.319.196,93	19,19%	18,79%
3700	Kirchliche Angelegenheiten	0,00	43.127,29	-43.127,29	0,00%	0,00%
4600	Förderung der Jugend	1.489,47	823.787,32	-822.297,85	0,18%	0,13%
4601	Jugendveranstaltungsraum	8.913,61	120.774,22	-111.860,61	7,38%	7,49%
4602	Jugendhaus - 9teen	0,00	339.569,31	-339.569,31	0,00%	0,00%
464x	Kindertageseinrichtungen	691.297,05	4.424.270,88	-3.732.973,83	15,63%	16,29%
4649	Allgemeine Kinderbetreuung	4.852.265,76	14.549.627,88	-9.697.362,12	33,35%	63,99%

UA	Einrichtung	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss/ Abmangel (-)	Kostendeckungs- grad	
		in €	in €	in €	2018	2017
4800	Stadtteilhaus Weißes Bild/ Gai-sental	586,02	188.223,72	-187.637,70	0,31%	0,39%
4980	Sonstige soz. Angelegenheiten	0,00	182.100,06	-182.100,06	0,00%	0,00%
5500	Förderung des Sports	1.200,00	1.164.388,51	-1.163.188,51	0,10%	0,12%
560x	Mehrzweckhallen Teilorte	191.405,09	775.295,95	-583.890,86	24,69%	21,14%
561x	Turn- und Sporthallen Stadt	276.585,00	1.264.494,00	-987.909,00	21,87%	17,92%
5620	Sportplätze, Stadion	105.755,20	1.059.554,74	-953.799,54	9,98%	19,45%
5800	Grünanlagen, Spielplätze, Umweltschutz	64.651,51	2.136.107,66	-2.071.456,15	3,03%	4,23%
6000	Bauverwaltung und Bauordnung	882.439,77	830.200,69	52.239,08	106,29%	69,61%
6010	Hochbauverwaltung	-5,00	711.507,19	-711.512,19	0,00%	1,20%
6020	Tiefbauverwaltung	218.881,78	842.401,13	-623.519,35	25,98%	24,26%
6100	Stadtplanung, Vermessung	2.128,64	1.106.254,73	-1.104.126,09	0,19%	2,67%
6120	Gutachterausschuss	69.767,78	84.805,73	-15.037,95	82,27%	93,82%
6150	Stadtsanierung	0,00	128.985,57	-128.985,57	0,00%	0,00%
6300	Straßen, Wege, Plätze, Brücken	1.242.366,03	6.427.868,59	-5.185.502,56	19,33%	19,22%
6750	Straßenreinigung, Winterdienst	17.534,77	1.539.208,62	-1.521.673,85	1,14%	0,92%
6830	Tiefgarage Steigerlager	45.090,48	92.270,57	-47.180,09	48,87%	45,89%
6900	Wasserläufe, Wasserbau	0,00	555.762,88	-555.762,88	0,00%	0,00%
7200	Abfallbeseitigung	33.088,25	20.930,35	12.157,90	158,09%	161,89%
7240	Altlasten	78.454,34	117.585,95	-39.131,61	66,72%	37,79%
7300	Märkte	85.094,73	100.094,73	-15.000,00	85,01%	78,73%
7320	Weihnachtsmarkt	116.089,47	229.127,81	-113.038,34	50,67%	41,53%
7510	Städtische Friedhöfe	642.706,17	756.248,18	-113.542,01	84,99%	86,31%
7550	Historische Gräber	15.788,30	26.375,79	-10.587,49	59,86%	65,17%
7650	Öffentliche Bedürfnisanstalten	7.212,50	120.018,52	-112.806,02	6,01%	7,88%
7710	Baubetriebsamt	5.866.283,22	6.456.310,03	-590.026,81	90,86%	97,79%
7900	Stadtmarketing, Tourismus	41.676,75	461.044,21	-419.367,46	9,04%	9,86%
8170	Wirtschaftliche Betriebe	1.908.578,45	2.083,33	1.906.495,12	-	-
8400	Stadthalle	1.252.957,14	3.495.079,83	-2.242.122,69	35,85	35,50%
8551	Forstwirtschaft	694.333,30	621.628,69	72.704,61	111,70%	120,49%
8800	Allg. Grundvermögen - Bebaute Grundstücke	1.189.653,00	1.719.461,89	-529.808,89	69,19%	71,53%
8810	Allg. Grundvermögen - Unbebaute Grundstücke	434.041,10	1.046.672,48	-612.631,38	41,47%	57,79%
9000	Allgemeine Finanzwirtschaft	165.273.076,90	84.511.597,86	80.761.479,04	195,56%	167,88%
9100	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	17.369.172,29	36.801.317,46	-19.432.145,17	47,20%	59,98%

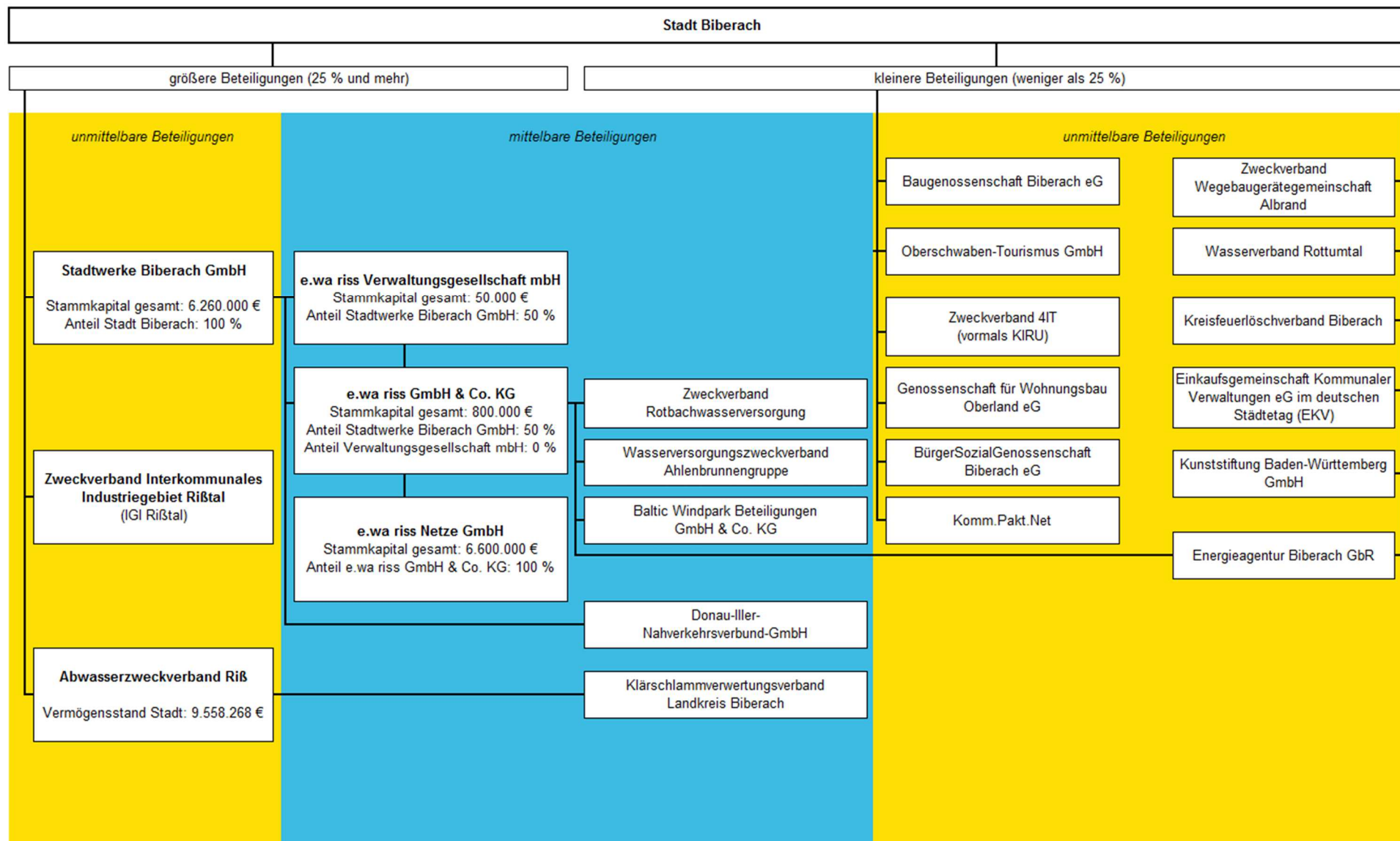
9.7 Beteiligungsmanagement

Für die Stadt Biberach ist bei unmittelbarer Beteiligung an Unternehmen mit privater Rechtsform nach § 105 Abs. 2 GemO ein jährlicher Beteiligungsbericht zu erstellen. Seit dem Jahr 2012 werden die Pflichtbestandteile des Beteiligungsberichts in den Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss integriert, dieser ist damit ein umfassendes Gesamtwerk zum Jahresabschluss.

Die Ausführungen zu den Beteiligungen sollen einen grundsätzlichen Überblick über die Unternehmen geben, an denen die Stadt Biberach beteiligt ist und den Umfang der wirtschaftlichen Betätigung erläutern. Grundlage für die nachfolgenden Ausführungen sind die Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte der Beteiligungsgesellschaften des Geschäftsjahres 2018 - sofern diese der Stadt zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Rechenschaftsberichtes vorliegen.

Ausführlich eingegangen wird in den nachfolgenden Einzelberichten lediglich auf die größeren Beteiligungen. Bei unmittelbaren Beteiligungen mit weniger als 25 % (kleinere Beteiligungen), wird die Darstellung grundsätzlich auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränkt (§ 105 Abs. 2 Satz 3 GemO) und in tabellarischer Form dargestellt (Ziffer 9.7.8).

9.7.1. Beteiligungen der Stadt Biberach im Überblick (Stand: 31.12.2018)



Anmerkung: fettgedruckte Beteiligungen werden in Einzelberichten erläutert

9.7.2. Stadtwerke Biberach GmbH (unmittelbare Beteiligung)

Gegenstand des Unternehmens

Im Jahr 2001 wurde der Eigenbetrieb Stadtwerke Biberach in die Stadtwerke Biberach GmbH umgewandelt und die Energiesparten zur e.wa riss GmbH & Co. KG ausgegliedert. Außerdem erfolgte die Umwandlung und Fusion der Energiesparten unter Beteiligung der EnBW Regional AG. Die Stadtwerke Biberach GmbH ist handelsrechtlich rückwirkend zum 01.01.2001 gegründet worden. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte zum 21.12.2001.

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, deren Gegenstand mit der Energie- und Wasserversorgung oder dem Nahverkehr in Verbindung steht, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Daneben sind Gegenstand des Unternehmens die Durchführung des Nahverkehrs, die Verwaltung und Unterhaltung sowie der Betrieb von Tiefgaragen und Parkhäusern, eines Hallenbads und eines Freibads. Ferner gehören zu den Aufgaben des Unternehmens die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängender und seinen Belangen dienender Geschäfte sowie der Erwerb, die Errichtung und die Erweiterung der hierzu erforderlichen Anlagen.

Beteiligungsstruktur

Bei der Stadtwerke Biberach GmbH handelt es sich um eine 100 %ige unmittelbare Beteiligung der Stadt Biberach. Die Stadt Biberach ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Biberach GmbH und hat einen Teil des Stammkapitals in Höhe von 5.500.000,00 € dadurch eingebracht, dass der Eigenbetrieb Stadtwerke Biberach von der Stadt Biberach ausgegliedert und auf die Gesellschaft übertragen wurde. Des Weiteren wurden mit Wirkung zum 01.01.2005 die Regiebetriebe Tiefgarage Stadthalle und Museum sowie das Parkhaus Ulmer Tor eingebracht und zu 750.000 € auf die Stammeinlage angerechnet. Der Regiebetrieb Fotovoltaikanlagen mit allen Aktiva und Passiva wurde zum 01.01.2009 von der Stadt Biberach an die Stadtwerke Biberach GmbH ausgegliedert. Auf die Stammeinlage wurden 10.000,00 € angerechnet. Das gezeichnete Kapital beläuft sich seither auf 6.260.000,00 €.

Einlagen und Rücklagen der Stadt Biberach an der Stadtwerke Biberach GmbH

	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Stammkapitaleinlage	6.260	6.260	6.260	6.260	6.260
Gewinnrücklage	0	2.773	2.773	2.773	2.773
Kapitalrücklage	54.379	48.541	44.277	41.759	38.832
Verlustvorträge	-12.399	-14.754	-14.127	-13.157	-10.468

Kapitalzuführungen	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Kapitalzuführung	5.838	4.264	2.518	2.927	1.117

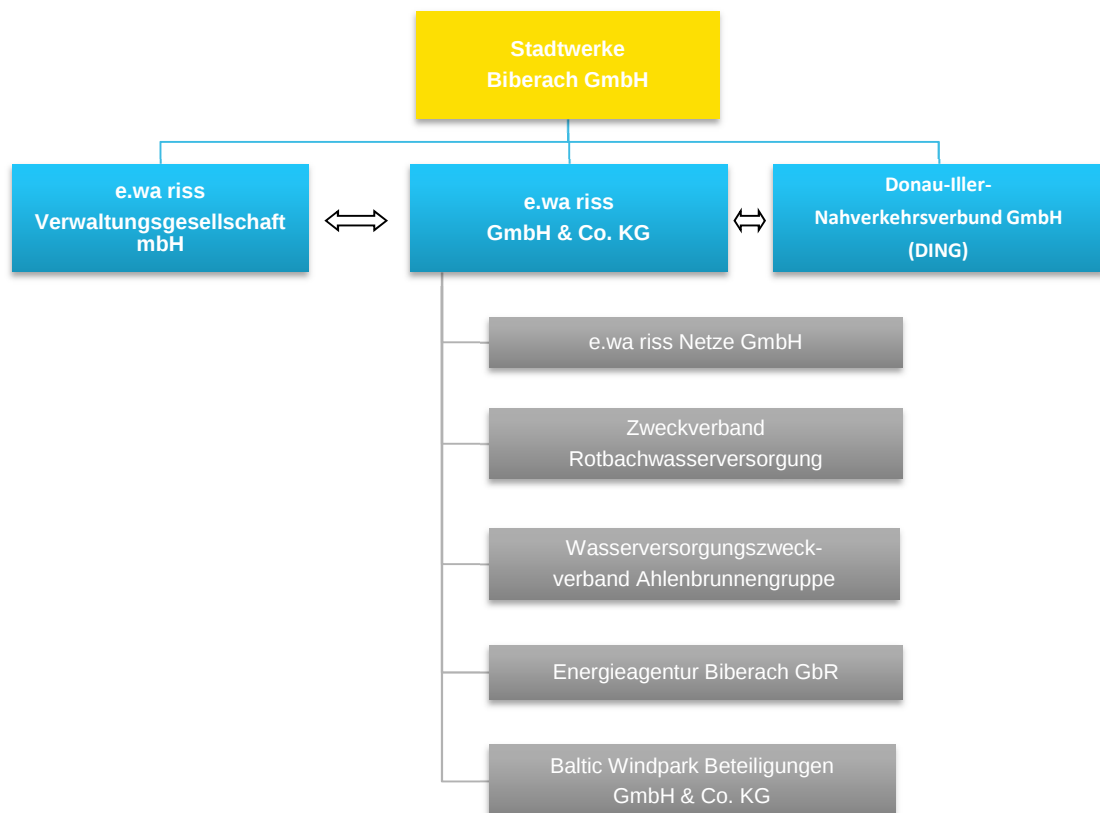
Im Jahr 2012 wurde vom Gemeinderat die Grundsatzentscheidung gefasst, dass neben den Investitionen im Bereich Parkierung auch Maßnahmen im Bäderbereich über Kapitalzuführungen aus dem städtischen Haushalt finanziert werden sollen. Außerdem erfolgt ein Defizitausgleich für die Sparte Parkierung seit dem Jahr 2009. Die Verlustausgleichszahlung des Landkreises erfolgen direkt an die Stadtwerke.

Die Gewinnrücklage aus den Gewinnen früherer Jahre wurde im Laufe des Jahres 2018 mit der Verlustrücklage verrechnet. Sie beläuft sich daher auf 0,00 € zum Jahresende 2018.

Insgesamt erhöht sich im Berichtsjahr die Kapitalrücklage der Stadtwerke Biberach GmbH durch Zuführungen seitens der Stadt Biberach um 5.838.404,00 €. Zum 31.12.2018 beläuft sich die Kapitalrücklage damit auf 54.379.580,75 €. Dieser stehen aufgelaufene Verlustvorträge von 12.399.131,70 € gegenüber. Saldiert beträgt die Kapitalrücklage damit noch 41.980.449,05 €.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	
	Erster Bürgermeister Roland Wersch (Vorsitzender)
	Herr Friedrich Kolesch (stellv. Vorsitzender)
	Frau Magdalena Bopp
	Herr Otto Deeng
	Herr Christoph Funk
	Herr Hubert Hagel
	Herr Ralph Heidenreich
	Herr Ulrich Heinkele
	Herr Reinhold Hummler
	Frau Gabriele Kübler
	Herr Bruno Mader
	Herr Dr. Heiko Rahm
	Herr Peter Schmogro
	Frau Silvia Sonntag
	Herr Johannes Walter
	Herr Josef Weber
Geschäftsführung	Herr Dipl.-Ing. (FH) Dietmar Geier
Gesellschafterversammlung	

Beteiligungen der Stadtwerke Biberach GmbH

Unmittelbare Beteiligungen	Anteil in %	Einlagen in T€
e.wa riss GmbH & Co. KG	50	400
e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH	50	25
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH (DING)	4,4	4,0
Gesamt		429

Neben den aufgeführten Beteiligungen ist die Stadtwerke Biberach GmbH Mitglied in der Badischen Energieaktionärs Vereinigung (BEV).

Außerdem besaß sie im Jahr 2018 unverändert 10.400 Aktien der EnBW AG. Deren Wert belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt 301.600,00 € (2017: 291.814,00 €, 2016: 204.048,00 €, 2015: 220.668,00 €). Nach Ansicht der Geschäftsführung wurden mit dem Erwerb dieser Wertpapiere sowohl strategische als auch operationale Ziele verfolgt, sodass der Besitz der Aktien dem Gesellschaftszweck entsprechen dürfte. Seit der Energiewende bewegten sich diese Papiere im Abwärtstrend, ab 2017 ist eine Erholung festzustellen. Im Berichtsjahr konnte somit eine Zuschreibung verzeichnet werden, diese beläuft sich auf 9.786,00 €.

Die Stadtwerke Biberach GmbH ist mittelbar über die e.wa riss GmbH & Co. KG zu 50 % an der e.wa riss Netze GmbH, zu 14,02 % an der Energieagentur Biberach GbR und zu 2,08 % an der Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG beteiligt. Des Weiteren ist die Stadtwerke Biberach GmbH mittelbares Mitglied im Zweckverband Rotbachwasserversorgung (17,47 %) und im Wasserversorgungszweckverband Ahlenbrunnengruppe (14,24 %). Darüber hinaus halten die Stadtwerke unverändert 3.500 € (4,38 %) am Stammkapital der Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH (DING).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Da die Stadtwerke Biberach GmbH Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge ausführen, ist der öffentliche Zweck erfüllt.

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Mitarbeiter	2018	2017	2016	2015	2014
gewerbliche Mitarbeiter	16,0	14,3	13,5	12,5	13,0
Angestellte	15,0	15,0	14,0	13,5	12,8
Insgesamt	31,0	29,3	27,5	26,0	25,8
Durchschnittliche Beschäftigungsanteile	27,4	25,3	25,6	25,7	21,9

Kosten des Aufsichtsrats und für die Geschäftsführung

	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Aufsichtsrat	4	6	3	3	3
Geschäftsführung *					

* Auf Wunsch der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht; entsprechend werden weder Grundbezüge noch Tantieme für den Geschäftsführer offengelegt. Gemäß § 105 Abs. 2 Nr. 3 GemO gilt die Klausel für diesen Bericht entsprechend. Eine Ausnahme bildet das Jahr 2013.

Übersicht der Betriebsdaten

	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Stammkapital	6.260	6.260	6.260	6.260	6.260
Anteil Stadt	100%	100%	100 %	100 %	100 %
Stammkapitalanteil Stadt	6.260	6.260	6.260	6.260	6.260
Eigenkapital gesamt	47.727	42.402	38.556	36.665	34.708
Anlagevermögen	48.227	47.482	42.979	41.519	42.319
Bilanzsumme (= Gesamtkapital)	53.616	51.020	45.856	44.657	42.912
Ergebnis vor Steuern	-479	-375	-584	-921	-2.616
Umsatzerlöse	5.071	4.861	4.765	4.017	4.086
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-513	-418	-627	-970	-2.689
Investitionen	2.244	6.199	3.178	946	746
Abschreibungen	1.785	1.696	1.718	1.746	1.801
Verbindlichkeiten	4.026	6.681	5.249	5.785	5.775
davon gegenüber Kreditinstituten	0	605	1.621	1.853	2.037
Erträge	8.349	8.248	7.337	7.478	5.208
Aufwendungen	8.828	8.623	7.921	8.399	7.824
Ausschüttung von Beteiligungs- erträgen	2.224	2.610	1.939	2.273	0
EBT	-1.442	-923			
EBITDA	-851	-1.300	-736	-1.258	-1.096

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2018 in %	2017 in %	2016 in %	2015 in %	2014 in %
Anlagendeckung	98,96	89,30	89,71	88,31	82,02
Anlagenintensität	89,95	93,07	93,73	92,97	98,62
Investitionsquote	4,65	13,06	7,39	2,28	1,76
Reinvestitionsquote	125,71	365,51	184,98	54,18	41,42
Eigenkapitalquote	89,02	83,11	84,08	82,10	80,88
Fremdkapitalquote	0,00	1,19	3,53	4,15	4,75
Eigenkapitalrentabilität	-0,99	-0,99	-1,63	-2,65	-7,75
Umsatzrentabilität	-10,12	-8,60	-13,16	-24,15	-65,81
Kostendeckungsgrad	94,62	95,65	92,63	89,03	66,56
EBT-Eigenkapitalrentabilität	-3,02	-2,28	-2,53		
EBT-Gesamtkapitalrentabilität	-2,69	-1,81	-2,08		
EBT-Umsatzrentabilität	-28,44	-18,99	-20,00		

Schuldenstand

Darlehensgeber	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Kreditinstitute	0	605	1.621	1.853	2.037
Stadt Biberach	2.075	1.650	1.800	1.950	2.100
Stadt Biberach (weitergereicht an e.wa riss)	825	900	975	1.050	1.125
Gesamt	2.900	3.155	4.396	4.853	5.254

Geschäftsergebnisse

Bilanz	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Aktiva					
Anlagevermögen	48.227	47.482	42.979	41.519	42.319
Umlaufvermögen	5.389	3.536	2.877	3.134	590
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	0	4	3
Passiva					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	6.260	6.260	6.260	6.260	6.260
Kapitalrücklage	54.379	48.541	44.277	41.759	38.832
Andere Gewinnrücklagen	0	2.773	2.773	2.773	2.773
Verlustvortrag	-12.399	-14.754	-14.127	-13.157	-10.468
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-513	-418	-627	-970	-2.689
Sonderposten Investitionszuschüsse	1.365	1.500	1.655	1.800	1.954
Rückstellungen	284	267	301	325	400
Verbindlichkeiten					
gegenüber Kreditinstituten	0	605	1.621	1.853	2.037
weitere Verbindlichkeiten	4.026	6.076	3.628	3.932	3.738
Rechnungsabgrenzungsposten	214	170	95	82	75
Bilanzsumme	53.616	51.020	45.856	44.657	42.912

Gewinn- und Verlustrechnung	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Umsatzerlöse	5.071	4.861	4.765	4.017	4.086
Andere aktivierte Eigenleistungen	72	10	10	0	0
Sonstige Erträge	3.206	3.377	2.562	3.461	1.122
Gesamterträge	8.349	8.248	7.337	7.478	5.208
Materialaufwand	4.655	4.312	3.873	4.339	3.864
Personalaufwand	1.878	1.680	1.548	1.479	1.386
Abschreibungen	1.785	1.696	1.718	1.746	1.801
Sonstige Aufwendungen	510	935	782	835	773
Gesamtaufwendungen	8.828	8.623	7.921	8.399	7.824
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-478	-375	-584	-921	-2.616
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern	35	43	43	49	73
Jahresfehlbetrag nach Steuern	-513	-418	-627	-970	-2.689

Durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurde ab 2016 in der Gewinn- und Verlustrechnung ein neues Gliederungsschema sowie geänderte Umsatzerlösdefinitionen vorgegeben. Insofern bestehen hinsichtlich der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren gewisse Diskrepanzen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Die Jahresabschlüsse der Stadtwerke Biberach GmbH weisen seit 2006 stetig Verluste aus. Im Berichtsjahr 2018 ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 513 T€, dies entspricht einer Verschlechterung von 95 T€ gegenüber dem Vorjahresverlust von 418 T€. Begründet ist dies maßgeblich durch die gestiegenen Aufwendungen.

Das Betriebsergebnis (vor Beteiligungserträgen, Steuern, Defizitausgleich) war mit einem Verlust von 3.597 T€ um 197 T€ besser als geplant. Das Unternehmensergebnis liegt bei -513 T€ und hat sich um 738 T€ gegenüber der Planung verbessert; dies resultiert insbesondere aus den über dem Plan liegenden Beteiligungserträgen.

Die einzelnen Betriebszweige entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt.

Sparte Bäder

Besucher	2018	2017	2016	2015	2014
Hallenbad	124.533	123.119	129.887	127.886	131.533
Freibad	43.744	36.995	40.062	50.987	24.692
Gesamt	168.227	160.114	169.949	178.873	156.225

Die Besucherzahlen im Freibad haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht; hierbei handelt es sich ausschließlich um einen witterungsbedingten Effekt. Im Hallensportbad sind die Besucherzahlen im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um knapp 2 % höher.

Bäder	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Gesamtaufwendungen	2.296	2.417	2.346	2.306	2.318
Betriebserträge	542	527	522	511	474
Betriebsergebnis Bäder (+/-)	-1.754	-1.890	-1.824	-1.795	-1.844

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 5 % angestiegen. Dies resultiert aus dem Lebensalter der Badanlagen.

Die Eintrittspreise wurden im Berichtszeitraum zum 01.04.2015 und zum 01.04.2017 erhöht. Eine weitere Erhöhung ist zum 01.05.2019 erfolgt.

Mit der Gemeinde Uttenweiler wurde erstmals ein Dienstleistungsvertrag für die Betriebsführung des dortigen Freibads für die Jahre 2018 - 2022 abgeschlossen. Die Erlöse werden ab 2018 in der neuen Sparte „Dienstleistungen“ abgebildet.

Sparte Parkierung

Mit der Übernahme der Parkierungseinrichtungen von der Stadt rückwirkend zum 01.01.2005 kam ein neuer - defizitärer - Betriebszweig zu den Stadtwerken hinzu. Die Tiefgaragen Stadthalle und Museum sowie das Parkhaus Ulmer Tor wurden in den Betrieb eingegliedert. Das Anlagevermögen wurde ohne die Grundstücke zum Restbuchwert auf die Stadtwerke übertragen. In gleichem Umfang erfolgte eine Eigenkapitalaufstockung, sodass die Stadtwerke nur aus dem laufenden Betrieb eine zusätzliche Belastung erfahren haben, die seit dem Jahr 2009 durch Kapitalzuführungen ausgeglichen wird. Die Grundstücke wurden im Rahmen einer langfristigen Verpachtung zur Verfügung gestellt. Im August 2005 wurde das Parkleitsystem in Betrieb genommen. Das oberirdische Parkdeck der Stadthalle wurde an die Stadt Biberach zurückverpachtet. Im Jahr 2018 wurde die Erweiterung des Parkhauses Ulmer Tor abgeschlossen.

Parkvorgänge	2018	2017	2016	2015	2014
TG Stadthalle	357.522	360.051	365.872	364.243	346.809
TG Museum	299.358	304.976	305.815	306.094	293.558
PH Ulmer Tor	294.720	285.249	295.929	256.254	276.539
Gesamt	951.600	950.276	967.616	926.591	916.906

Die Parkvorgänge haben sich gegenüber dem Vorjahr minimal erhöht.

Im Juni 2018 wurde die Erweiterung des Parkhauses Ulmer-Tor in Betrieb genommen, es stehen nun 555 Parkplätze zur Verfügung (vormals: 241). Die genehmigte Investitionssumme belief sich auf 7,05 Mio. € insgesamt und wird voraussichtlich leicht unterschritten.

Anzahl Parkplätze	2018	2017	2016	2015	2014
TG Stadthalle - für Öffentlichkeit	314	314	314	314	317
TG Museum - für Öffentlichkeit	267	267	267	267	269
PH Ulmer Tor - für Öffentlichkeit	555	311	311	311	309
Behindertenparkplätze / Sonstige	11	11	11	11	*
Gesamt	1.217	903	903	903	895

* Getrennter Ausweis der Behindertenparkplätze / Sonstige erst ab dem Jahr 2015 - vorher in den Zahlen enthalten.

Parkierung	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Gesamtaufwendungen	1.776	2.057	1.583	2.120	1.556
Betriebserträge	813	919	914	763	709
Betriebsergebnis Parkierung (+/-)	-963	-1.138	-669	-1.357	-847

Die Tarife für die Dauerparker wurden zum 01.07.2015 angehoben. Zum 01.06.2018 wurden die Taktkosten von 20 Cent auf 30 Cent erhöht, parallel erhöhte sich die Taktdauer von 20 Minuten auf 25 Minuten.

Die Sparte Parkierung schließt mit einem Defizit von 963 T€ ab; dies ist eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (Verlust: 1.138 T€). In 2015 und 2017 waren noch Belagssanierungen in den Aufwendungen enthalten.

Darüber hinaus besteht ein Dienstleistungsvertrag mit dem Landkreis für die Betreuung des Parkhauses Wieland-Park. Die Erlöse werden ab 2018 in der neuen Sparte „Dienstleistungen“ abgebildet.

Sparte ÖPNV

Zum 31.12.2002 wurde die Biberacher Nahverkehrsverbund-GmbH aufgelöst und der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) voll in die Stadtwerke Biberach GmbH integriert. Die Stadtwerke sind derzeit vom Landkreis Biberach und von der Stadt Biberach bis Ende 2023 mit der Erbringung der Verkehrsleistungen im Stadt- und Überlandverkehr betraut.

Fahrleistung	2018 in km	2017 in km	2016 in km	2015 in km	2014 in km
Linienverkehr (einschließlich freigestelltem Schülerverkehr)	1.368.495	1.076.800	1.065.576	1.063.593	1.033.599
Anrufsammeltaxi	63.202	82.845	82.665	83.094	92.609
Schützenbus	25.763	25.469	23.630	23.820	23.808
Gesamt	1.457.460	1.185.114	1.171.871	1.170.508	1.126.208

Im Geschäftsjahr 2018 ist die Fahrleistung im Buslinienverkehr gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Ab Dezember 2017 wurde das neue Nahverkehrskonzept umgesetzt, welches eine deutliche Angebotserweiterung im Stadtlinienverkehr beinhaltet.

Fahrgäste	2018	2017	2016	2015	2014
Linienverkehr (einschließlich freigestelltem Schülerverkehr)	2.493.445	2.418.286	2.433.386	2.365.474	
Anrufsammeltaxi	19.929	24.605	25.369	25.659	
Gesamt	2.513.374	2.442.891	2.458.755	2.391.133	

Insbesondere die Umsetzung des neuen Stadtbuskonzepts ab Dezember 2017 mit der Verkürzung der Taktzeiten führt zu erheblich höheren Aufwendungen bei einem derzeit noch bescheidenen Zuwachs an Fahrgästen mit der Folge der weiteren Erhöhung des Abmangels in dieser Sparte.

Verkehr/ ÖPNV	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Gesamtaufwendungen	4.520	3.919	3.754	3.729	3.747
Betriebserträge	4.344	3.822	3.684	3.667	3.748
Betriebsergebnis Verkehr/ ÖPNV (+/-)	-176	-97	-70	-62	1

Das Betriebsergebnis hat sich im Berichtsjahr mit einem Verlust in Höhe von 176 T€ gegenüber dem Vorjahr (Verlust: 97 T€) verschlechtert. Sowohl Aufwendungen, als auch Erträge sind aufgrund der Ausweitung des Nahverkehrs im Stadtverkehr gestiegen. Die Mehrkosten aus der Ausweitung des Stadtlinienverkehrs trägt die Stadt Biberach, der Zuschuss 2018 belief sich hierfür allein auf 400 T€. Der Landkreis beteiligt sich daran bislang nicht.

Darüber hinaus wurde ab 2019 das „Bürgerticket“ eingeführt, welches ebenfalls zur Attraktivierung des Nahverkehrs beitragen soll. Auch hierfür trägt die Stadt Biberach die vollen Kosten.

Sparte Dienstleistung

Ab 2018 ist diese Sparte erstmals abgebildet. Es wurden die jeweiligen Dienstleistungen aus den Sparten Bäder, Parkierung sowie gemeinsamer Bereich herausgelöst und nun getrennt dargestellt. Es handelt sich im Wesentlichen um folgende Tätigkeiten: Betriebsführung für das Naturfreibad (Uttenweiler) und das Lehrschwimmbecken in Birkendorf, Betriebsführung für das Parkhaus Wieland-Park, Gebäudemanagement für das HospitalQuartier sowie Dienstleistungen innerhalb der e.wa-Gruppe.

Dienstleistungen	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Gesamtaufwendungen	402	*	*	*	*
Betriebserträge	533	*	*	*	*
Betriebsergebnis Dienstleistungen (+/-)	131	*	*	*	*

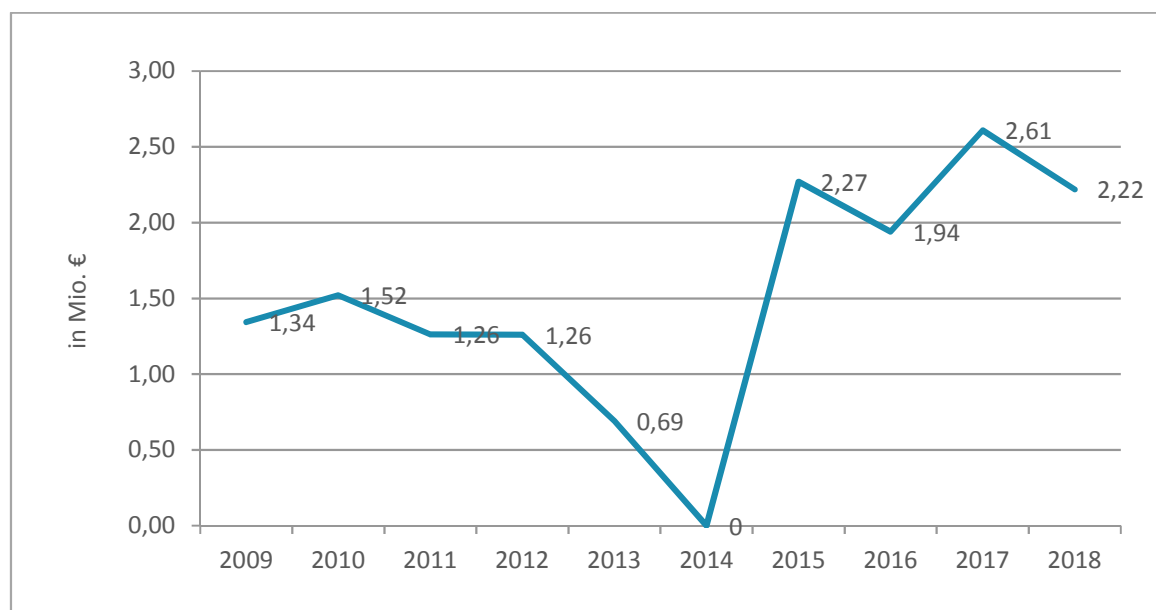
Dienstleistungen	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
DL Gemeinsam	0	*	*	*	*
DL Bäder	35	*	*	*	*
DL Parkierung	96	*	*	*	*
Spartenergebnis Dienstleistung (+/-)	131	*	*	*	*

* Durch die vorherige Integration in die genannten Sparten kommt es in der Vergleichsbetrachtung mit den Vorjahren zu Abweichungen.

Erträge aus Beteiligungen

Nach anfänglich starken Jahren mit hohen Beteiligungserträgen, flachten die Erträge ab den Jahren 2009 ff deutlich ab, was mit der Umbruchsituation in der Energiesparte einerseits und den Problemen mit der Sparte Glasfaser andererseits zu tun hatte. Die Einbrüche in den Jahren 2013 und 2014 sind eine Folge der Bereinigung der Sparte Glasfaser. Ab 2014 können über die Beteiligung der e.wa riss GmbH & Co. KG wieder ordentliche Erträge erzielt werden. Im Jahr 2018 gibt es erste Anzeichen für Schwierigkeiten im Beschaffungs- und Vertriebsmanagement der e.wa riss GmbH & Co. KG, weshalb die Ausschüttung gegenüber dem Vorjahr rückläufig ist.

In den Jahren 2012 - 2016 wurden die Gewinne der e.wa riss GmbH & Co. KG thesauriert, um die Eigenkapitalstruktur des Unternehmens zu stärken. Das bedeutet, dass die Gewinne tatsächlich zwar bei den Stadtwerken angekommen sind, zeitgleich aber wieder als Eigenkapital an die e.wa riss GmbH & Co. KG ausgeschüttet wurden.



Beteiligungserträge der e.wa riss GmbH & Co. KG an die Stadtwerke Biberach GmbH

Ausführliche Informationen zu den Entwicklungen der beiden Gesellschaften sind in Ziffer 9.7.2 und 9.7.3 enthalten.

Sonstiges

Im Berichtsjahr konnte erneut eine Zuschreibung aufgrund einer leichten Erholung der Kursentwicklung der EnBW Aktien verbucht werden; die Aufwertung beläuft sich im Berichtsjahr auf rund 10 T€ (Vorjahr: 88 T€).

9.7.3. e.wa riss GmbH & Co. KG (mittelbare Beteiligung)

Gegenstand des Unternehmens

Die e.wa riss GmbH & Co. KG ist handelsrechtlich rückwirkend zum 01.01.2001 gegründet worden. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 21.01.2002. Am 2. August 2001 vollzog der Oberbürgermeister der Stadt Biberach zusammen mit den Vertretern der EnBW die Beschlüsse des Gemeinderates zur Umgründung und zur Fusion der Energieversorgungssparten unter Beteiligung der EnBW Regional AG.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Strom-, Gas-, Wasser- und die Wärmeversorgung einschließlich damit verbundener Dienstleistungen und Nebengeschäfte. Die Gesellschaft versorgt die Stadt Biberach an der Riß und ihre vier Teilorte mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme. Sämtliche Konzessionsverträge mit den Umlandgemeinden sind im Rahmen der gesetzlich notwendigen Ausgliederung der Strom- und Gasnetze im Jahr 2007 auf die e.wa riss Netze GmbH übergegangen.

Beteiligungsstruktur

Die e.wa riss GmbH & Co. KG besteht aus drei Gesellschaftern:

- e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin ohne Kapitalanteil)
- Stadtwerke Biberach GmbH (Kommanditistin mit einer Kapitaleinlage von 400.000 €)
- EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (Kommanditistin mit einer Kapitaleinlage von 400.000 €)

Das Gesellschaftskapital beträgt unverändert 800.000 €. Die Stadt Biberach ist über die Stadtwerke Biberach GmbH zu 50 % mittelbar an der e.wa riss GmbH & Co. KG beteiligt.

Im Januar 2016 hat die Gesellschafterversammlung eine Novellierung des Gesellschaftsvertrags beschlossen. Im Ergebnis handelt es sich um Verbesserungen im operativen Geschäft, der Stärkung des Aufsichtsrates, die Verringerung der Zuständigkeiten der Geschäftsführung und der Einräumung von Rechten des jeweiligen Beteiligungsmanagements.

Einlagen und Rücklagen der Stadtwerke Biberach GmbH an der e.wa riss GmbH & Co. KG

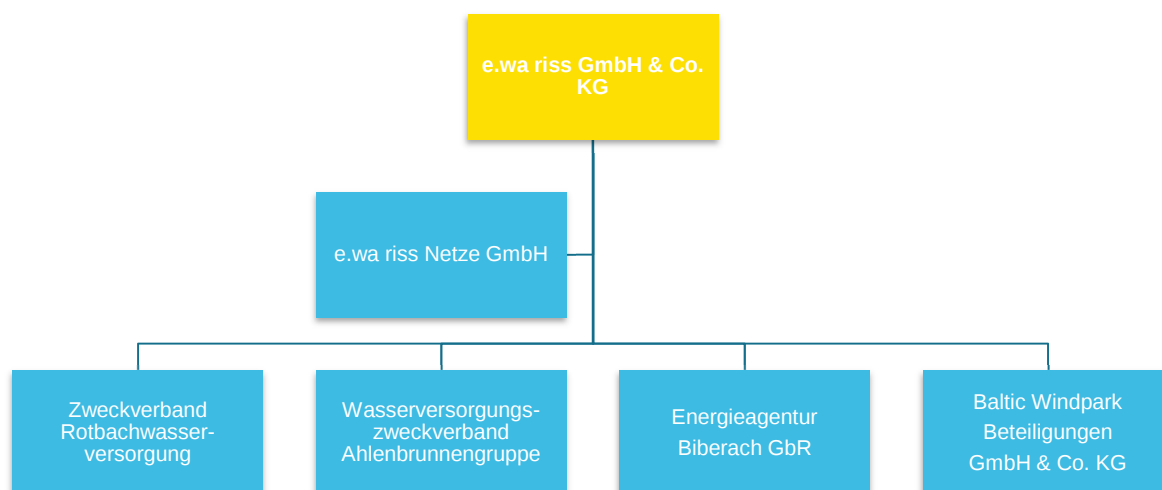
	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Stammkapitaleinlage	400	400	400	400	400
Kapitalrücklage *	30.284	29.539	25.608	21.022	18.332

* Gesamtbestand der Kapitalrücklage ohne Aufteilung auf die einzelnen Gesellschafter

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	
	Erster Bürgermeister Roland Wersch (Vorsitzender)
	Herr Bodo Moray (stellv. Vorsitzender, Geschäftsführer und Arbeitsdirektor Netze BW GmbH)
	Herr Heiko Engel (espot GmbH)
	Herr Christoph Funk
	Herr Hubert Hagel
	Herr Ulrich Heinkele
	Herr Friedrich Kolesch
	Herr Bruno Mader
	Herr Thomas Stäbler (EnBW Energie Baden-Württemberg AG)
	Herr Josef Weber
Geschäftsführung	
	Herr Dipl.-Ing. (FH) Dietmar Geier
Gesellschafterversammlung	

Beteiligungen der e.wa riss GmbH & Co. KG



Beteiligungen	Anteil in %	Einlagen in T€
e.wa riss Netze GmbH	100,00	18.877
Zweckverband Rotbachwasserversorgung	17,47	422
Wasserversorgungszweckverband Ahlenbrunnengruppe	14,24	331
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	2,08	627
Energieagentur Biberach GbR	14,02	1
Gesamt		20.258

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Versorgung der Einwohner der Stadt Biberach mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Der öffentliche Zweck ist damit erfüllt.

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Mitarbeiter	2018	2017	2016	2015	2014
gewerbliche Mitarbeiter	4,0	4,0	3,0	3,0	3,0
Angestellte	33,0	33,0	32,0	31,8	31,0
Insgesamt	37,0	37,0	35,0	34,8	34,0
Durchschnittliche Beschäftigungsanteile	29,6	32,6	33,4	34,8	31,7

Kosten des Aufsichtsrats und für die Geschäftsführung

	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Aufsichtsrat	14	13	13	12	12
Geschäftsführung *	131	129	126	133	119

* Bei den Angaben zur Geschäftsführung handelt es sich in diesem Fall nicht um Personalaufwendungen der e.wa riss GmbH & Co. KG, sondern um Kosten, die von der e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH anteilig (80 %) der e.wa riss GmbH & Co. KG in Rechnung gestellt werden.

Übersicht der Betriebsdaten

	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Stammkapital	800	800	800	800	800
Anteil Stadt	50 %	50 %	50 %	50 %	50 %
Stammkapitalanteil Stadt	400	400	400	400	400
Eigenkapital gesamt	31.084	30.339	26.408	21.822	19.132
Anlagevermögen	42.847	41.353	39.186	33.259	24.039
Bilanzsumme (= Gesamtkapital)	56.634	57.562	51.542	45.576	38.542
Ergebnis vor Steuern	5.133	6.078	4.596	5.859	-2.799
Umsatzerlöse	40.683	37.853	35.747	33.181	34.137
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	4.476	5.272	3.918	7.237	-2.645
Investitionen	2.817	3.086	6.770	9.967	-2.615
Abschreibungen	1.050	919	843	747	720
Verbindlichkeiten	19.323	20.934	19.717	19.217	15.215
davon gegenüber Kreditinstituten	5.203	5.865	6.604	7.483	2.336
Erträge	42.834	39.963	36.860	35.794	36.500
Aufwendungen	37.701	33.885	32.264	29.935	39.299
EBT	5.145	5.980			
EBITDA	5.056	5.872	5.164	5.777	4.836

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2018 in %	2017 in %	2016 in %	2015 in %	2014 in %
Anlagendeckung	72,55	73,37	67,39	65,61	79,59
Anlagenintensität	75,66	71,84	76,03	72,97	62,37
Investitionsquote	6,57	7,46	17,28	29,97	-10,88
Reinvestitionsquote	268,29	335,80	803,08	1.334,27	-363,19
Eigenkapitalquote	54,89	52,71	51,24	47,88	49,64
Fremdkapitalquote	9,19	10,19	12,81	16,42	6,06
Eigenkapitalrentabilität	14,40	17,38	14,84	33,16	-13,83
Umsatzrentabilität	11,00	13,93	10,96	21,81	-7,75
Kostendeckungsgrad	113,62	117,94	114,24	119,57	92,88
EBT-Eigenkapitalrentabilität*	16,55	21,08	18,33		
EBT-Gesamtkapitalrentabilität*	9,08	11,29	9,21		
EBT-Umsatzrentabilität*	12,65	15,80	12,37		

Schuldenstand

Darlehensgeber	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Kreditinstitute	5.203	5.865	6.604	7.483	2.336
Stadtwerke Biberach GmbH	825	900	975	1.050	1.125
Kreditanstalt für Wiederaufbau	0	0	0	50	80
Gesamt	6.028	6.765	7.579	8.583	3.541

Im Jahr 2015 erfolgte aus Gründen der Regulierung im Netzbereich eine Umschichtung von Schulden zwischen dem Tochterunternehmen e.wa riss Netze GmbH und der Muttergesellschaft e.wa riss GmbH & Co. KG. Dabei hat die Muttergesellschaft einen Teil der Schulden des Tochterunternehmens übernommen (Beschluss des Aufsichtsrats vom 24.11.2015). Die Tilgungsleistungen wurden vertragsgemäß erbracht.

Geschäftsergebnisse

Bilanz	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Aktiva					
Anlagevermögen	42.848	41.353	39.186	33.259	24.039
Umlaufvermögen	12.119	14.471	10.543	10.364	12.336
Rechnungsabgrenzungsposten	1.667	1.738	1.813	1.884	1.951
Aktive latente Steuern	0	0	0	69	216
Passiva					
Eigenkapital					
Festkapital	800	800	800	800	800
Rücklagen	30.285	29.539	25.608	21.022	18.332
Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	3.970	3.809	3.521	3.339	3.421
Rückstellungen	2.113	2.405	1.842	1.192	774
Verbindlichkeiten					
gegenüber Kreditinstituten	5.203	5.865	6.604	7.483	2.336
weitere Verbindlichkeiten	14.120	15.069	13.114	11.734	12.879
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	6	0
Passive latente Steuern	143	75	53	0	0
Bilanzsumme	56.634	57.562	51.542	45.576	38.542

Gewinn- und Verlustrechnung	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Umsatzerlöse	40.683	37.853	35.747	33.181	34.137
Aktiviert Eigenleistungen	76	98	80	111	32
Sonstige Erträge	2.075	2.012	1.033	2.502	2.331
Gesamterträge	42.834	39.963	36.860	35.794	36.500
Materialaufwand	31.965	28.330	26.722	24.722	26.517
Personalaufwand	2.381	2.172	2.126	2.111	2.132
Abschreibungen	1.050	919	843	747	720
Sonstige Aufwendungen	2.305	2.464	2.573	2.355	9.930
Gesamtaufwendungen	37.701	33.885	32.264	29.935	39.299
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.133	6.078	4.596	5.859	-2.799
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	2.500	0
Steuern	657	806	678	1.122	-154
Jahresergebnis nach Steuern	4.476	5.272	3.918	7.237	-2.645
Zuführung Rücklage Förderung Zukunftstechnologie	45	53	39	46	0
Zuführung Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.431	5.219	3.879	4.546	0
Belastung der Rücklagen (Verlustsonderkonten)	0	0	0	2.645	-2.645
Bilanzgewinn	0	0	0	0	0

Durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurde ab 2016 in der Gewinn- und Verlustrechnung ein neues Gliederungsschema sowie geänderte Umsatzerlösdefinitionen vorgegeben. In-soweit bestehen hinsichtlich der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren gewisse Diskrepanzen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Das Jahresergebnis im Berichtsjahr war um 796 T€ schlechter als im Vorjahr und beläuft sich auf 4.476 T€ (Vorjahr: 5.272 T€). Begründet ist dies ausschließlich im schlechteren operativen Ergebnis der e.wa riss GmbH & Co. KG trotz stabiler Beteiligungserträge der Tochtergesellschaft e.wa riss Netze GmbH. Auch im Berichtsjahr sind die Effekte aus der Umstellung der Aktivierungspflicht für Leitungen im Jahr 2017 spürbar, welcher sich bei der e.wa riss GmbH & Co. KG allein im Bereich Wasser mit einer Verbesserung von rund 265 T€ auswirkt. Ohne Effekte aus der Änderung der Bewertungsmethode wäre das Jahresergebnis bei 4.211 T€.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 2.830 T€ auf 40.683 T€ gestiegen. Die Sparte Strom hat deutlich zugelegt (+ 1.538 T€), gefolgt von mäßigen Steigerungen in den Bereichen Wasser (+ 74 T€) und Wärme (+ 54 T€). Einen starken Rückgang ist in der Sparte Gas zu verzeichnen (- 1.192 T€). Die Sparte Dienstleistungen, welche in der Vergangenheit im gemeinsamen Bereich mit abgebildet wurde, schließt mit Erlösen in Höhe von 830 T€.

Der Personalaufwand betrug insgesamt 2.381 T€, dies entspricht einer Erhöhung um 209 T€ gegenüber dem Vorjahr oder einer Steigerung um 9,62 %. Ursächlich hierfür ist eine Anpassung der Tariflöhne um 3,19 % zum 01.03.2018 einerseits sowie diverse Höhergruppierungen andererseits. Der überwiegende Teil der Belegschaft wird nach dem TV-V vergütet.

Nachfolgend wird die Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder der e.wa riss GmbH & Co. KG im Berichtsjahr dargestellt.

Bei der Sparte **Strom** sind die Umsatzerlöse aufgrund der Erhöhung der nutzbaren Abgabe um knapp 23 % gestiegen. Die Umsatzerlöse haben sich um 1.568 T€ auf 17.552 T€ erhöht und liegen somit gut 9% über dem Vorjahr. Die Kundenzahlen im Bereich der Industriekunden (98 Kunden) konnten gesteigert werden (Vorjahr 80 Kunden), die Anzahl der Tarifikunden ist minimal gestiegen (+ 2 %).

Die Erlöse sind insgesamt um 176 T€ im Vergleich zum Vorjahr auf nun 2.042 T€ gesunken. Auf der Aufwandsseite waren höhere Strombezugskosten zu verzeichnen. Dies führt zu einem deutlichen Rückgang der Rohmarge. Die Drohverlustrückstellung aus dem Vermarktungsvertrag der „EnBW virtuelle Kraftwerksscheibe“ sank von 268 T€ im Vorjahr auf 234 T€ im Berichtsjahr. Das Ergebnis in der Sparte Strom hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von 1.238 T€ auf 890 T€ verschlechtert, dies entspricht einem Rückgang von 39 %. Hier zeigen sich erste Anzeichen für Schwierigkeiten in der Beschaffungs- und Vermarktungsstrategie. Über eine Änderung der Strategie soll zeitnah Abhilfe geschaffen werden.

Die Vertriebsmenge in der Sparte **Gas** hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 15 % auf nun 501.565 MWh erhöht. Im Berichtsjahr ist die Verkaufsmenge bei der Tarifgruppe „Kommune“ im Vergleich zum Vorjahr um 14 % geringer. Die Verkaufspreise waren in der Grund- und Ersatzversorgung unverändert, bei den Sonderverträgen jedoch rückläufig. Im Tarifikundenbereich ergibt sich ein Kundenrückgang von rund 9 %. Diese wird jedoch von einer Erhöhung um 51 % im Individualkundenbereich mehr als kompensiert.

Dennoch sind die Erlöse insgesamt deutlich gesunken. Auf der Aufwandsseite waren höhere Gasbezugsaufwendungen zu verzeichnen. Dies führt zu einem deutlichen Rückgang der Rohmarge. Das Ergebnis in der Sparte Gas hat sich gegenüber dem Vorjahr erneut von 1.506 T€ auf 1.126 T€ verschlechtert, dies entspricht einem Rückgang von 25 %. Hier zeigen sich erste Anzeichen für Schwierigkeiten in der Beschaffungs- und Vermarktungsstrategie. Über eine Änderung der Strategie soll zeitnah Abhilfe geschaffen werden.

In der Sparte **Wasser** ist die Wasserabgabe mit 2.841 Tm³ (Vorjahr: 2.760 Tm³) gegenüber dem Vorjahr erneut um knapp 3 % gestiegen. Diese Steigerung beruht auf einem Mengenanstieg als Folge der kurzzeitigen Versorgung des Jordanbads sowie auf höheren Temperaturen im Sommer. Die Wasserdarbietung konnte wie im Vorjahr zu 93% über die eigenen Förderungen gewonnen werden. Der restliche Wasserbezug erfolgt von drei Wasserzweckverbänden und einer Nachbargemeinde. Im Geschäftsjahr wurden 2.568 T€ in Anlagen investiert. Die Wasserpreise wurden letztmalig zum 01.01.2017 angepasst und betragen 1,90 €/m³. Die Änderung der Bewertungsmethode führt auch in 2018 zu einem positiven Effekt im Ergebnis von rund 265 T€. Die Sparte schließt mit einem Überschuss in Höhe von 1.308 T€ (Vorjahr: 1.500 T€) ab. Die Netzverluste sind von 4,6 % im Vorjahr auf 6,5 % gestiegen, insbesondere als Folge des großen Rohrbruchs in der Riedlinger Straße.

Der Bereich **Wärmeversorgung** spielt aufgrund seines Anteils am Gesamtumsatz (988 T€) sowie am Ergebnis nach wie vor eine untergeordnete Rolle. Der Wärmeabsatz ist witterungsbedingt rückläufig. Hinzu kommt der Betrieb eines kundeneigenen Erdgas-BHKW. Die Investitionen in der Sparte Wärme beliefen sich auf lediglich 6 T€. Die geplanten Projekte konnten im Berichtsjahr nicht umgesetzt werden. Das Ergebnis in der Sparte Wärme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 105 T€ auf 72 T€ verschlechtert. Die Netz- und Umwandlungsverluste betragen 11,7 % der nutzbaren Energieabgabe (Vorjahr: 13,5 %) und sind als normal zu bewerten. Der Nutzungsgrad einschließlich der Verteilnetzverluste liegt somit bei 85,8 % (Vorjahr: 86,5 %). Die angestrebte Zielgröße liegt bei 90 %.

Die Sparte **Dienstleistungen** wurde in 2018 erstmalig separat ausgewiesen. Bisher wurden die Aktivitäten im Gemeinsamen Bereich mit abgebildet. Es handelt sich hauptsächlich um Dienstleistungen, die innerhalb der Unternehmensgruppe geleistet werden, sowie um technische Wasserbetriebsführungen. Durch diese Änderung ist die Vergleichbarkeit auf Spartenebene mit den Vorjahren nur bedingt möglich. Es wurden Umsatzerlöse von 830 T€ erzielt. Dem stehen Aufwendungen von 784 T€ gegenüber. Das Spartenergebnis beläuft sich somit auf 46 T€. Diese Sparte ist im Hinblick auf das Gesamtergebnis daher eher von untergeordneter Bedeutung.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag zwischen der e.wa riss GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaft, der e.wa riss Netze GmbH, wirken sich Verluste bzw. Gewinne im Netzbereich bei der Muttergesellschaft voll ergebniswirksam aus. Durch die Umstrukturierungen - insbesondere die Verpachtung der Sparte Glasfaser, welche im Jahr 2016 erfolgreich abgeschlossen wurde - haben sich die Ergebnisse e.wa riss Netze GmbH wieder stabilisiert und das Tochterunternehmen weist wieder einen Gewinn aus. Dieser beläuft sich auf 1.165 T€ (Vorjahr: 1.139 T€).

Zum 01.01.2019 wurde die neue Unternehmensstruktur im Rahmen der „Strategie 2025+“ umgesetzt. Neben der organisatorischen Ausgestaltung der Gesellschaften geht es hierbei auch um die künftige Ausrichtung der Unternehmen. Hiervon erhofft sich das Unternehmen positive Effekte. Die weitere Entwicklung wird zeigen, ob das gelingen kann. Weitere Einzelheiten sind unter Ziffer 9.7.4 enthalten.

9.7.4. e.wa riss Netze GmbH (mittelbare Beteiligung)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Wartung und der Ausbau von Ver- und Entsorgungsnetzen sowie Infrastrukturnetzen und alle damit zusammenhängenden Dienst- und Serviceleistungen. Die e.wa riss Netze GmbH übernimmt die Rolle des Verteilnetzbetreibers i. S. d. § 11 Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG).

Beteiligungsstruktur

Die Stadtwerke Biberach GmbH sind mittelbar über die e.wa riss GmbH & Co. KG an der e.wa riss Netze GmbH zu 50 % beteiligt. Die e.wa riss GmbH & Co. KG ist zu 100 % an der e.wa riss Netze GmbH beteiligt.

Die Gesellschaft wurde gemäß den rechtlichen Anforderungen aus § 7 EnWG am 19.12.2006 gegründet. Im Rahmen des „Unbundlings“ (Entflechtung zwischen Vertrieb und Netze) hat die e.wa riss Netze GmbH zum 01.01.2007 die Rolle des Verteilnetzbetreibers von der e.wa riss GmbH & Co. KG übernommen. Gleichzeitig wurden der Gesellschaft handelsrechtlich alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Strom- und Gasnetzen gehören, übertragen. Zur Gründung wurde Anlagevermögen in Höhe von 15,89 Mio. € eingebracht. Diese rechtliche Entflechtung war notwendig, weil die Stadt über keine Mehrheit bei der e.wa riss verfügt. Um vor diesem Hintergrund das operative Geschäft der e.wa riss Netze GmbH zu stärken, wurden zum 01.10.2009 insgesamt 26 Mitarbeiter aus den technischen Bereichen der e.wa riss GmbH & Co. KG an die Netzgesellschaft übergeleitet.

Im Jahr 2009 wurde vom Aufsichtsrat der e.wa riss GmbH & Co. KG in der Funktion der Gesellschafterversammlung beschlossen, in das Geschäftsfeld Internet- und Telefondienstleistungen unter der Marke „ewacom“ einzusteigen. Allerdings blieb die tatsächliche Entwicklung dieses Geschäftsfeldes weit hinter den Erwartungen zurück. Aufgrund der anhaltenden und jährlich steigenden Verluste der Sparte wurde letztendlich im November 2014 die Verpachtung an die NetCom BW GmbH beschlossen (Dr. Nr. 244/2014).

Im Bereich Gas bestehen Konzessionsverträge mit den Gemeinden Warthausen, Ummendorf, Mittelbiberach, Maselheim, Schemmerhofen, Tiefenbach, Mietingen, Ingoldingen und Eberhardzell. Mit der Stadt Biberach besteht ein Konzessionsvertrag im Bereich der Strom- und Gasversorgung. Derzeit befinden sich alle Strom- und Gasverteilnetze im Eigentum der e.wa riss Netze GmbH.

Die e.wa riss Netze GmbH ist gemäß des Ergebnisabführungsvertrags vom 25.07.2007 verpflichtet, ihren Gewinn vor Feststellung des Jahresabschlusses an die e.wa riss GmbH & Co. KG abzuführen. Dasselbe gilt auch für Verluste.

Im Jahr 2015 hat die Gesellschafterversammlung eine Novellierung des Gesellschaftsvertrags beschlossen. Im Ergebnis handelt es sich um Verbesserungen im operativen Geschäft, die Stärkung des Aufsichtsrates, die Verringerung der Zuständigkeiten der Geschäftsführung und der Einräumung von Rechten des jeweiligen Beteiligungsmanagements.

Zum 01.01.2019 wurde die neue Unternehmensstruktur im Rahmen der „Strategie 2025+“ umgesetzt. Die e.wa riss Netze GmbH wurde entgegen dem bundesweiten Trend zu einer kleinen Netzgesellschaft umgewandelt.

Einlagen und Rücklagen der e.wa riss GmbH & Co. KG an der e.wa riss Netze GmbH

	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Stammkapitaleinlage	6.600	6.600	6.600	6.600	6.600
Kapitalrücklage	12.277	12.277	12.277	7.477	1.998

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	
	Herr Bodo Moray (Vorsitzender, Geschäftsführer und Arbeitsdirektor Netze BW GmbH)
	Erster Bürgermeister Roland Wersch (stellv. Vorsitzender)
	Herr Heiko Engel (espot GmbH)
	Herr Christoph Funk
	Herr Hubert Hagel
	Herr Ulrich Heinkele
	Herr Friedrich Kolesch
	Herr Bruno Mader
	Herr Thomas Stäbler (EnBW Energie Baden-Württemberg AG)
	Herr Josef Weber
Geschäftsführung	Herr Oliver Simonek (bis 31.12.2018)
Gesellschafterversammlung	

Ab dem 01.01.2019 ist Herr Roland Herrmann zum Geschäftsführer bestellt.

Beteiligungen der e.wa riss Netze GmbH

Die e.wa riss Netze GmbH hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Versorgung der Einwohner der Region Biberach in den Bereichen Ver- und Entsorgungsnetze sowie Infrastrukturnetze. Der öffentliche Zweck ist damit erfüllt.

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Mitarbeiter	2018	2017	2016	2015	2014
gewerbliche Mitarbeiter	13,0	11,0	11,0	13,0	13,0
Angestellte	23,0	25,0	24,0	24,8	26,0
insgesamt	36,0	36,0	35,0	37,8	39,0
Durchschnittliche Beschäftigungsanteile	34,4	34,0	32,5	35,2	35,5

Kosten für die Geschäftsführung

	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Geschäftsführung *	100	100	75	75	75

* Die Geschäftsführung für diese Gesellschaft wird von der EnBW gestellt. Der Gesellschaft wird daher oben genannter Betrag in Rechnung gestellt.

Übersicht der Betriebsdaten

	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Stammkapital	6.600	6.600	6.600	6.600	6.600
Anteil Stadt	50%	50%	50 %	50 %	50 %
Stammkapitalanteil Stadt	3.300	3.300	3.300	3.300	3.300
Eigenkapital gesamt	18.877	18.877	18.877	14.077	8.598
Anlagevermögen	36.786	35.792	36.057	35.194	33.183
Bilanzsumme (= Gesamtkapital)	43.511	44.200	42.357	39.583	41.644
Ergebnis vor Steuern	1.165	1.165	248	535	-7.000
Umsatzerlöse	25.718	24.723	23.472	21.630	20.671
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	0	0	0	0	0
Investitionen	2.670	1.764	2.588	3.726	1.724
Abschreibungen	1.639	2.029	1.725	1.715	8.178
Verbindlichkeiten	15.411	16.402	14.657	16.630	23.880
davon gegenüber Kreditinstituten	9.463	10.173	10.908	11.643	20.726
Erträge	26.205	25.258	24.384	23.341	22.028
Aufwendungen	25.039	24.093	24.136	22.806	29.028
EBT	5.145	1.390			
EBITDA	2.769	4.094	2.376	944	7.300

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2018 in %	2017 in %	2016 in %	2015 in %	2014 in %
Anlagendeckung	51,31	52,74	52,35	40,00	25,91
Anlagenintensität	84,56	80,98	85,13	88,91	79,68
Investitionsquote	7,26	4,93	7,18	10,59	5,20
Reinvestitionsquote	162,90	86,94	150,03	217,26	21,08
Eigenkapitalquote	43,38	42,71	44,57	35,56	20,65
Fremdkapitalquote	21,75	23,02	25,75	29,41	49,77
Eigenkapitalrentabilität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Umsatzrentabilität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kostendeckungsgrad	104,66	104,84	101,03	102,35	75,89
EBT-Eigenkapitalrentabilität*	27,26	7,36	-0,04		
EBT-Gesamtkapitalrentabilität*	11,82	3,16	-0,01		
EBT-Umsatzrentabilität*	20,01	5,62	-0,03		

Schuldenstand

Darlehensgeber	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Kreditinstitute	9.463	10.173	10.908	11.643	20.726
e.wa riss GmbH & Co. KG (aus Ausgliederung)	2.423	2.628	2.834	3.039	598
Gesamt	11.886	12.801	13.742	14.682	21.297

Im Jahr 2015 erfolgte aus Gründen der Regulierung im Netzbereich eine Umschichtung von Schulden zwischen dem Tochterunternehmen e.wa riss Netze GmbH und der Muttergesellschaft e.wa riss GmbH & Co. KG. Dabei hat die Muttergesellschaft einen Teil der Schulden des Tochterunternehmens übernommen (Beschluss des Aufsichtsrats vom 24.11.2015). Die Tilgungsleistungen wurden vertragsgemäß erbracht.

Geschäftsergebnisse

Bilanz	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Aktiva					
Anlagevermögen	36.786	35.792	36.057	35.194	33.183
Umlaufvermögen	6722	8.401	6.295	4.380	8.444
Rechnungsabgrenzungsposten	3	7	5	9	17
Passiva					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	6.600	6.600	6.600	6.600	6.600
Rücklagen	12.277	12.277	12.277	7.477	1.998
Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
Sonderposten					
Investitionszuschüsse	8.228	7.764	7.317	6.888	6.273
Empfangene Ertragszuschüsse	119	203	317	472	661
Rückstellungen	876	954	1.189	1.516	2.232
Verbindlichkeiten					
gegenüber Kreditinstituten	9.462	10.173	10.908	11.643	20.726
weitere Verbindlichkeiten	5.949	6.229	3.749	4.987	3.154
Bilanzsumme	43.511	44.200	42.357	39.583	41.644

Gewinn- und Verlustrechnung	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Umsatzerlöse	25.718	24.723	23.472	21.630	20.671
Aktivierete Eigenleistungen	362	217	185	265	321
Sonstige Erträge	123	318	727	1.446	1.036
Gesamterträge	26.203	25.258	24.384	23.341	22.028
Materialaufwand	18.635	17.545	17.762	15.134	14.475
Personalaufwand	2.531	2.396	2.351	2.315	2.326
Abschreibungen	1.639	2.029	1.725	1.715	8.178
Sonstige Aufwendungen	2.229	2.123	2.298	3.642	4.049
Gesamtaufwendungen	25.034	24.093	24.136	22.806	29.028
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.169	1.165	248	535	-7.000
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern	4	26	3	4	4
Jahresüberschuss nach Steuern	1.165	1.139	245	531	-7.004
Ausgleich Verluste (-) / Abführung Gewinne	1.165	1.139	245	531	-7.004
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurde ab 2016 in der Gewinn- und Verlustrechnung ein neues Gliederungsschema sowie geänderte Umsatzerlösdefinitionen vorgegeben. Insofern bestehen hinsichtlich der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren gewisse Diskrepanzen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.165 T€ leicht über dem Vorjahresergebnis (1.139 T€) ab. Dies ist vor allem auf die stabile Entwicklung in den Sparten Strom- und Gasnetz zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 995 T€ auf 25.718 T€ erhöht. Die resultiert im Wesentlichen aus höheren Strom- und Gasnetzerlösen.

Der Personalaufwand betrug 2.532 T€ (Vorjahr: 2.396 T€), bei einer Tarifierpassung zum 01.03.2019 in Höhe von 3,19%. Insgesamt lagen die Personalkosten um 156 T€ unter der Planung, da verschiedene Stellen nicht wie geplant besetzt werden konnten. Der überwiegende Teil der Belegschaft wird in Anlehnung an den Tarifvertrag TV-V vergütet.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Investitionen auf 2.670 T€ gestiegen (Vorjahr: 1.768 T€). Davon entfielen 960 T€ auf das Stromnetz, 1.401 T€ auf das Gasnetz, 88 T€ auf das Glasfasernetz, 88 T€ auf das moderne Messwesen und 48 T€ auf die gemeinsamen Anlagen. Mit der Planung für das Projekt 2. Einspeisung Gas wurde im Berichtsjahr begonnen.

Bereits im Jahr 2016 erfolgte eine Eigenkapitalstärkung durch die Muttergesellschaft in Höhe von 4,80 Mio. €, nachdem im Jahr 2015 die Tochtergesellschaft von Darlehensverpflichtungen in Höhe von 5,50 Mio. € entlastet wurde. All diese Maßnahmen zielen darauf ab, eine aus regulatorischer Sicht vernünftige Relation zwischen Eigen- und Fremdkapital zu erreichen.

Nachfolgend wird die Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder der e.wa riss Netze GmbH im Berichtsjahr dargestellt.

Das Spartenergebnis im **Stromnetz** liegt bei 509 T€ und somit deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 1.082 T€. Dies ist einerseits durch die bilanzielle Darstellung der EEG-Mengendifferenz und andererseits in höheren Entgelten für vorgelagerte Netze begründet. Die Netzverluste beim Strom sind in Relation zur Netzeinspeisung mit 3,2 % (Vorjahr: 2,3 %) unauffällig. Auch im Jahr 2018 ergaben sich beim Stromnetz nicht aktivierungsfähige Guthaben bei den Regulierungskonten, die in den Folgejahren aufzulösen sind und damit das Ergebnis in dieser Sparte verbessern werden.

Beim **Gasnetz** unterliegt der Umsatz grundsätzlich starken witterungsbedingten Schwankungen. Das Spartenergebnis liegt mit 1.379 T€ über dem des Vorjahres von 1.247 T€. Die Erlöse aus Netznutzung Gas liegen mit 5.194 T€ über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 4.498 T€). Grund hierfür ist die Erhöhung der Erlösobergrenze. Die gesamte Netzdurchleitung reduziert sich gegenüber dem Vorjahr (8,48 Mio. kWh) um 4% auf 8,17 Mio. kWh. Im Bereich der Standardlastprofile war ein Rückgang um 4 % zu verzeichnen. Der Unterschied zwischen Netzein- und -ausspeisung beträgt 1,2 % der Netzeinspeisung (Vorjahr: 0,48 %). Auch beim Gasnetz ergaben sich im Jahr 2018 nicht aktivierungsfähige Guthaben bei den Regulierungskonten, die in den Folgejahren aufzulösen sind und damit das Ergebnis in dieser Sparte verbessern werden.

Der Verlust in der Sparte **Glasfaser** liegt in 2018 bei 557 T€ (Vorjahr: Verlust: 1.026 T€). Hauptgrund für die Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr ist, dass auf außerplanmäßige Abschreibungen und eine Zuführung zur Drohverlustrückstellung verzichtet wurde. Dennoch sind abermals gesunkene Umsatzerlöse aufgrund rückläufiger Kundenzahlen zu verzeichnen, mit der Folge von geringeren Verpachtungserträgen der NetCom BW GmbH. Nach wie vor ist man dem Konkurrenzdruck im Privatkundenbereich ausgesetzt. Die Sparte Glasfaser wird erwartungsgemäß auch künftig negativ zu Buche schlagen. Erst bei über 2.500 Kunden kann ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden; perspektivisch soll dies spätestens ab 2030 erzielt werden. Zum Bilanzstichtag waren 1.478 Kunden (Vorjahr: 1.561 Kunden) zu verzeichnen.

Die gesamten Umsatzerlöse der Sparte **Dienstleistungen** lagen im Berichtsjahr bei 1.570 T€ (Vorjahr: 1.806 T€), dies entspricht einer Reduzierung in Höhe von 237 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Es entstand auch in 2018 wieder ein Spartenverlust von insgesamt 135 T€ (Vorjahr: Verlust 163 T€). Im Wesentlichen handelt es sich um Dienstleistungen in der Sparte Wasser für die e.wa riss GmbH & Co. KG.

Die Sparte **Modernes Messwesen** wurde in 2018 erstmals separat ausgewiesen. Bisher waren die Kosten der Sparte „Stromnetz“ zugeschlagen worden. Innerhalb der Sparte gibt es in 2018 keine Umsätze, sie schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 30 T€. Aufgrund des engen rechtlichen Rahmens, verbunden mit Preisobergrenzen je Messeinrichtung, wird auch in den kommenden Jahren mit Verlusten gerechnet.

9.7.5. e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH (mittelbare Beteiligung)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung der e.wa riss GmbH & Co. KG als deren persönlich haftende Gesellschafterin.

Beteiligungsstruktur

Die e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH besteht aus zwei Gesellschaftern:

- Stadtwerke Biberach GmbH (Kapitaleinlage 25.000 €)
- EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (Kapitaleinlage 25.000 €)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 €. Die Stadt Biberach ist zu 50 % über die Stadtwerke Biberach GmbH mittelbar an der e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH beteiligt.

Noch im Jahr 2015 hat die Gesellschafterversammlung eine Novellierung des Gesellschaftsvertrags beschlossen. Für den bisherigen Gesellschafter EnBW Regional AG ist die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH eingetreten. Ferner müssen nicht mehr zwingend zwei Geschäftsführer bestellt sein. Weitere Änderungen stehen im Zusammenhang mit der Novellierung der Gesellschaftsverträge der e.wa riss GmbH & Co. KG sowie der e.wa Netze GmbH und sind Vertragsanpassung im Konzernverbund.

Einlagen und Rücklagen der Stadtwerke Biberach GmbH an der e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH

	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Stammkapitaleinlage	25	25	25	25	25

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Herr Dipl.-Ing. (FH) Dietmar Geier
Gesellschafterversammlung	

Beteiligungen der e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH

Die e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der e.wa riss GmbH & Co. KG.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch den Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung der e.wa riss GmbH & Co. KG, ist der öffentliche Zweck erfüllt.

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Bei der e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH sind keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Kosten für die Geschäftsführung

	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Geschäftsführung *	131	129	126	133	119

* Bei den Angaben zur Geschäftsführung handelt es sich in diesem Fall nicht um Personalaufwendungen der e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH, da die Gesellschaft selbst keine Arbeitnehmer beschäftigt. Die Kosten der anteiligen Geschäftsführung werden durch die Stadtwerke Biberach GmbH in Rechnung gestellt und von dort wiederum anteilig (80 %) an die e.wa riss GmbH & Co. KG weiter gegeben. Seit 2014 ist nur noch ein Geschäftsführer bestellt.

Übersicht der Betriebsdaten

	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Stammkapital	50	50	50	50	50
Anteil Stadt	50%	50%	50 %	50 %	50 %
Stammkapitalanteil Stadt	25	25	25	25	25
Eigenkapital gesamt	51	66	66	66	66
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Bilanzsumme (= Gesamtkapital)	53	68	68	68	67
Ergebnis vor Steuern	0	0	1	0	0
Umsatzerlöse	133	129	126	133	119
Jahresüberschuss	0	0	1	0	0
Investitionen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	1	0
davon gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Erträge	133	131	129	136	121
Aufwendungen	133	131	128	136	121

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2018 in %	2017 in %	2016 in %	2015 in %	2014 in %
Anlagendeckung	-	-	-	-	-
Anlagenintensität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionsquote	-	-	-	-	-
Reinvestitionsquote	-	-	-	-	-
Eigenkapitalquote	96,2	97,06	97,06	97,06	98,51
Fremdkapitalquote	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapitalrentabilität	0,00	0,00	1,52	0,00	0,00
Umsatzrentabilität	0,00	0,00	0,79	0,00	0,00
Kostendeckungsgrad	100,00	100,00	100,78	100,00	100,00

Schuldenstand

Die Gesellschaft ist schuldenfrei.

Geschäftsergebnisse

Bilanz	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Aktiva					
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	53	68	68	68	67
Passiva					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
Gewinn-/Verlustvortrag	0	16	15	16	16
Jahresüberschuss	1	0	1	0	0
Rückstellungen	2	2	2	1	1
Verbindlichkeiten	0	0	0	1	0
Bilanzsumme	53	68	68	68	67

Gewinn- und Verlustrechnung	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Umsatzerlöse	133	129	126	133	119
Sonstige Erträge	0	2	3	3	2
Gesamterträge	133	131	129	136	121
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	132	131	128	136	121
Gesamtaufwendungen	132	131	128	136	121
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	1	0	0
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss nach Steuern	1	0	1	0	0

Durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurde ab 2016 in der Gewinn- und Verlustrechnung ein neues Gliederungsschema sowie geänderte Umsatzerlösdefinitionen vorgegeben. Insofern bestehen hinsichtlich der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren gewisse Diskrepanzen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Entsprechend § 19 Abs. 3 des Gesellschaftervertrags der e.wa riss GmbH & Co. KG erhält die e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH alle im Interesse der e.wa riss GmbH & Co. KG getätigten Aufwendungen ersetzt. Ferner erhält die e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH eine jährliche Haftungsentschädigung in Höhe von 5 % ihres Stammkapitals. Die Liquidität der Gesellschaft ist damit jederzeit gewährleistet.

Weitere Besonderheiten sind im Geschäftsjahr 2018 keine aufgetreten, sodass an dieser Stelle auf weitere Ausführungen verzichtet werden kann.

9.7.6. Abwasserzweckverband Riß (AZV Riß) als unmittelbare Beteiligung der Stadt Biberach

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat nach den Bestimmungen seiner Verbandssatzung die Aufgabe zur Reinhaltung der Gewässer, das von seinen Verbandsmitgliedern erfasste Abwasser abzuführen, vor seiner Einleitung in den Vorfluter (Riß) in einer Kläranlage zu reinigen und die dabei anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe unschädlich zu beseitigen.

Des Weiteren hat der Zweckverband die Aufgabe, die Sonderbauwerke im Verbandsgebiet zu betreiben, insbesondere Regenüberlaufbecken, Regenüberläufe, Stauraumbauwerke, Pumpwerke, Düker und Pumpendruckleitungen.

Beteiligungsstruktur

Der Finanzbedarf des Verbandes wird durch Umlagen der Mitglieder gedeckt. Aufwendungen des Ergebnishaushalts werden über die Betriebskostenumlage gedeckt. Auszahlungen im Finanzhaushalt über die Vermögensumlage finanziert, welche jeweils anteilmäßig entsprechend der Verbandssatzung auf die Mitglieder umgelegt werden. Seit der Ausgliederung der Abwasserbeseitigung in den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach werden die Umlagen durch diesen beglichen.

Am 04.12.2008 hat die Verbandsversammlung hinsichtlich der Berechnung der Umlagen eine Änderung der Verbandssatzung beschlossen. Rückwirkend zum 01.01.2007 setzen sich die Umlagen aus nachfolgenden Faktoren zusammen und werden nicht mehr nach festen Anteilsätzen (Äquivalenzprinzip) abgerechnet:

- gemessene Abwasserfrachten
- gemessene Abwassermengen
- angeschlossene natürliche Personen
- gebührenfähige Abwassermengen

Der prozentuale Verteilungsschlüssel für die Berechnung der Vermögensumlage änderte sich für die Stadt Biberach rückwirkend zum 01.01.2007 von bisher 68,77 % auf 67,68 %.

Die Betriebskostenumlage wird jährlich entsprechend den oben genannten Faktoren angepasst und betrug für die Stadt (Eigenbetrieb Stadtentwässerung) im Jahr 2018 nun 67,65 % (2017: 67,65 %, 2016: 67,76 %, 2015: 67,61 %, 2014: 67,73 %).

Umlagen des Eigenbetriebs Stadtentwässerung an den Abwasserzweckverband Riß

	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Betriebskostenumlage	1.105	977	799	819	397
Vermögensumlage	1.294	1.384	931	1.262	1.558

Vermögensanteil des Eigenbetriebs Stadtentwässerung beim Abwasserzweckverband Riß

	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Vermögensstand	9.558	8.785	8.150	7.979	7.372

Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsitzender Verbandsversammlung	Erster Bürgermeister Roland Wersch
	Stadt Biberach - 13 Mitglieder
	Erster Bürgermeister Roland Wersch - Verbandsvorsitzender
	Oberbürgermeister Norbert Zeidler - stv. Verbandsvorsitzender
	Bürgermeister Christian Kuhlmann
	Frau Magdalena Bopp
	Herr Alfred Braig
	Herr Otto Deeng
	Herr Hubert Hagel
	Frau Marlene Goeth
	Herr Lutz-Werner Keil
	Herr Friedrich Kolesch
	Herr Dr. Heiko Rahm
	Frau Silvia Sonntag
	Herr Dr. Manfred Wilhelm
	Gemeinde Ummendorf - 3 Mitglieder
	Gemeinde Warthausen - 3 Mitglieder
	Gemeinde Hochdorf - 2 Mitglieder
	Gemeinde Ingoldingen - 2 Mitglieder
	Gemeinde Mittelbiberach - 2 Mitglieder
	Gemeinde Eberhardzell - 1 Mitglied

Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Riß

Der Abwasserzweckverband Riss besitzt keine bilanziellen Kapitalbeteiligungen. Zwar ist der Zweckverband Mitglied im Klärschlammverwertungsverband Landkreis Biberach (KSVV), jedoch verfügt der KSVV über kein Vermögen. Der KSVV erhebt von seinen Mitgliedern nur Betriebskostenumlagen (Anteil des Abwasserzweckverbandes Riss 29,16 %) und keine Vermögensumlagen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Da der Zweckverband für die Stadt Biberach die Aufgabe der Abwasserreinigung übernimmt, ist der öffentliche Zweck erfüllt.

Anzahl der (durchschnittlich) beschäftigten Arbeitnehmer

	2018	2017	2016	2015	2014
Mitarbeiter	11,0	11,0	12,0	12,0	11,8
Anzahl der Stellen	10,6	9,8	9,8	9,8	9,8

Übersicht der Betriebsdaten

	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€
Basiskapital	0	0	0	0	0
Vermögensanteil Stadt	67,68 %	67,68 %	67,68 %	67,68 %	67,68 %
Vermögensstand Stadt	9.558	8.785	8.150	7.979	7.372
Anlagevermögen	16.574	15.237	14.056	13.673	12.545
Bilanzsumme (= Gesamtkapital)	17.375	16.453	15.056	14.082	13.767
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
Investitionen	2.257	2.414	1.622	2.204	2.717
Abschreibungen	919	1.234	1.237	1.077	1.079
Verbindlichkeiten	800	1.216	999	409	1.222
davon gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Erträge	3.282	3.377	3.225	3.087	2.926
Aufwendungen	3.282	3.377	3.225	3.087	2.926

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2018 in %	2017 in %	2016 in %	2015 in %	2014 in %
Anlagenintensität	95,39	92,61	93,37	97,10	91,12
Investitionsquote	13,62	15,84	11,54	16,12	21,65
Reinvestitionsquote	245,59	195,60	131,09	204,67	251,87
Fremdkapitalquote	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Dynamischer Verschuldungsgrad	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinslastquote	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagendeckungsgrad II	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Schuldenstand

Der AZV Riß ist schuldenfrei.

Geschäftsergebnisse

Bilanz	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Aktiva					
Vermögen	17.375	16.453	15.056	14.082	13.767
Abgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Passiva					
Eigenkapital	0	0	0	0	0
Sonderposten	16.574	15.237	14.057	13.673	12.545
Rückstellungen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten					
aus Kreditaufnahmen	0	0	0	0	0
weitere Verbindlichkeiten	801	1.216	999	409	1.222
Bilanzsumme	17.375	16.453	15.056	14.082	13.767

Gesamtergebnisrechnung	Stand 31.12.2018 in T€	Stand 31.12.2017 in T€	Stand 31.12.2016 in T€	Stand 31.12.2015 in T€	Stand 31.12.2014 in T€
Zuweisungen und allg. Umlagen	1.633	1.443	1.179	1.209	586
Auflösung Sonderposten	9.120	1.234	1.237	1.077	1.079
Sonstige ordentliche Erträge	729	700	809	795	664
Außerordentliche Erträge	0	0	0	6	597
Gesamterträge	3.282	3.377	3.225	3.087	2.926
Materialaufwand	1.416	1.291	1.422	1.364	1.174
Personalaufwand	592	545	562	539	549
Abschreibungen	920	1.234	1.237	1.077	1.078
Sonstige Aufwendungen	354	307	4	107	125
Gesamtaufwendungen	3.282	3.377	3.225	3.087	2.926
Ordentliches Ergebnis	0	0	0	-6	-597
Sonderergebnis	0	0	0	6	597
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Seit dem 01.01.2011 erfolgt die Buchhaltung nach den Vorgaben der Kommunalen Doppik.

Auch das abgelaufene Jahr 2018 ist für den Abwasserzweckverband Riß erfolgreich verlaufen. Der Ergebnishaushalt 2018 schloss insgesamt mit Erträgen und Aufwendungen von 3.282 T€ ab (Vorjahr: 3.377 T€). Insbesondere für die Unterhaltung der Sammler und Sonderbauwerke sowie für die Abschreibungen sind weniger Aufwendungen angefallen. Statt den geplanten 1.695 T€ mussten deshalb nur 1.633 T€ Betriebskostenumlagen bei den Verbandsmitgliedern angefordert werden.

Der Kläranlagenbetrieb 2018 verlief ohne besondere Vorkommnisse. Nach Inbetriebnahme der größeren Belebungsbecken hat sich die Reinigungsleistung beim Stickstoff und beim Chemischen Sauerstoffbedarf (CSB) verbessert. Auch die Regenwasserbehandlung stellte sich sehr positiv dar, der Abschlag am RÜB Kläranlage konnte fast vollständig vermieden werden.

Der Gesamtstromverbrauch ist gegenüber den Vorjahren deutlich gefallen. Ursächlich waren die geringeren Abwassermengen, das neue Belüftungssystem und die entfallenen Provisorien im Rahmen der Erweiterung der Kläranlage.

Witterungsbedingt ist der Fremdwasseranteil weiter gesunken. Mit 39,7 % ist der niedrigste Wert seit vielen Jahren zu verzeichnen. Der Zielwert nach der Betriebserlaubnis von 25 % wurde jedoch verfehlt. Die Verbandsmitglieder müssen daher die Fremdwasserbeseitigung weiter vorantreiben.

Unabhängig von den Regenmengen sind die Abwasserfrachten unverändert hoch. Die Stickstoffbelastung von 97.920 EW liegt knapp unter der Bemessung nach der Kläranlagenerweiterung von 99.000 EW. Hinzu kommt, dass aus dem südlichen Verbandsgebiet noch nicht die komplette Schmutzfracht abgeführt wird, da der Südsammler und die Druckleitung Appendorf zunächst erweitert werden müssen. Die neue Kläranlage hat daher kaum Reserven.

Im Jahr 2018 wurden alle Grenzwerte und Vorgaben eingehalten. Zwar ist es für eine grundsätzliche Einschätzung noch zu früh. Es zeichnet sich aber ab, dass die erweiterte Kläranlage den Erwartungen entspricht.

Für Investitionen waren im Haushalt 2018 insgesamt 5.400 T€ vorgesehen. Tatsächlich benötigt wurden 2.257 T€. Hauptgrund für die geringeren Investitionen war die Verschiebung der Erweiterung des Südsammlers mit 2,00 Mio. € auf 2019. Außerdem ergaben sich weitere Verzögerungen beim 2. Bauabschnitt der Kläranlagenerweiterung. Die neue Kläranlage ist zwar im Herbst 2018 in Betrieb gegangen, die Schlussrechnungen werden aber erst im Laufe des Jahres 2019 eingehen.

Der Gesamtkostenrahmen der Kläranlagenerweiterung von 13,75 Mio. € musste nochmals erhöht werden. Am 14.01.2019 hat die Verbandsversammlung das Budget auf 14,50 Mio. € festgesetzt. Die Maßnahme wird derzeit abgerechnet. Nach derzeitiger Kenntnis ist der neue Kostenrahmen ausreichend.

Leistungsmengen	Vorgaben Betriebs- erlaubnis	Ergebnis 2018	Ergebnis 2017	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
angeschlossene natürliche Einwohner		52.995	52.887	52.795	51.887	50.753
Gesamtjahresabwassermenge in m³		7.766.566	8.821.112	9.341.063	8.151.385	7.728.932
gebührenfähige Abwassermenge in m³		2.993.068	2.922.498	2.939.187	2.854.262	2.601.506
Überlauf am RÜB Kläranlage in m³	340.000	1.671	97.623	122.627	79.554	54.381
Fremdwasser in % des Gesamt- abwassers	25	40	43	52	45,8	42,1
84% Belastung CSB biolog. Stufe in EW	78.000	81.950	86.294	84.716	91.997	81.332
84% Belastung Stickstoff biolog. Stufe in EW	78.000	97.920	100.520	102.510	99.150	91.560
Reinigungsleistung CSB in %		97	96	95	94	94
Reinigungsleistung Stickstoff in %	70	74	63	64	67	73
Reinigungsleistung Phosphor in %		92	94	92	88	84
Schlammanfall entwässert in t		5.614	5.428	6.227	5.393	5.243
Gesamtstromverbrauch in kWh		2.317.695	2.929.425	3.262.210	2.948.777	2.649.775
Stromeigenerzeugung BHKW in kWh		1.308.810	1.362.951	1.466.437	1.483.433	1.556.312
Gesamtkosten der Abwasserreini- gung je m³ gebührenfähige Ab- wassermenge		1,10 €	1,16 €	1,10 €	1,08 €	1,12 €

9.7.7. Zweckverband Interkommunales Industriegebiet (IGI Rißtal)

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat nach den Bestimmungen seiner Verbandssatzung die Aufgabe, ein interkommunales Industriegebiet zu planen, zu erschließen und zu vermarkten. Der Verband siedelt dort Betriebe an. Er erwirbt und veräußert die hierfür erforderlichen Grundstücke. Er ist auch für notwendige Ausgleichsflächen verantwortlich, selbst wenn diese außerhalb des Verbandsgebietes liegen. Er errichtet, unterhält und betreibt die dafür erforderlichen öffentlichen Einrichtungen und Sachen im Gemeingebrauch.

Die Verbandssatzung des Zweckverbands Interkommunales Industriegebiet (IGI Rißtal) wurde im Juli 2017 jeweils durch die Gemeinderäte der Verbandsmitglieder beschlossen. Verbandsmitglieder sind die Stadt Biberach und die Gemeinden Warthausen, Maselheim und Schemmerhofen.

Beteiligungsstruktur

Der Finanzbedarf des Verbandes wird durch Umlagen der Mitglieder gedeckt. Aufwendungen des Ergebnishaushalts werden über die Betriebskostenumlage gedeckt, Auszahlungen im Finanzhaushalt über die Vermögensumlage finanziert, welche jeweils anteilmäßig entsprechend der Verbandssatzung auf die Mitglieder umgelegt werden.

Alle Verbandsmitglieder halten eine Beteiligung von 25 % am Zweckverband.

Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsitzender	Bürgermeister Wolfgang Jautz
Verwaltungsrat	Gesetzliche Vertreter der Verbandsmitglieder
Verbandsversammlung	
	Gesetzliche Vertreter der Verbandsmitglieder
	sowie jeweils 2 weitere Vertreter aus der Mitte des Gemeinderates

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Da der Zweckverband ein interkommunales Industriegebiet plant, erschließt und vermarktet, ist der öffentliche Zweck erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Der Jahresabschluss 2018 war im September 2019 noch nicht aufgestellt.

9.7.8. Übersicht über kleinere unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadt Biberach (mit weniger als 25 %)

Kleinere unmittelbare Beteiligungen der Stadt Biberach

Unternehmen	Gegenstand	Geschäftsanteile/ Stammkapital o. Ä. in T€	Anteil Stadt in %	Anteil Stadt in T€	öffentlicher Zweck	Bemerkungen
Baugenossenschaft Biberach eG	Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen (z. B. Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen).	1.654	10,60	160	✓	
Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland eG (GWO)	Die Genossenschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet, vermittelt und veräußert Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines Wohnungsunternehmens übernehmen (z. B. Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Büros und sonstige Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen).	2.739	0,51	14	✓	
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)	Der Verband erledigt für seine Mitglieder Aufgaben der Informationsverarbeitung im hoheitlichen Bereich, wie den Betrieb von Zentren für Dienstleistungen der Informationsverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der Informationsverarbeitung, Betrieb von Rechnern, Beratung über Angelegenheiten der Informationsverarbeitung, Schulung des Personals von Verbandsmitgliedern. Der Zweckverband strebt keinen Gewinn an. Zum 01.07.2018 erfolgt die Fusion im Datenverarbeitungsverbund Baden-Württemberg	-	-	-	✓	Beendet zum 01.07.2018 durch Fusion zum Zweckverband 4IT.
Zweckverband 4IT	Der Verband erledigt für seine Mitglieder Aufgaben der Informationsverarbeitung im hoheitlichen Bereich, wie den Betrieb von Zentren für Dienstleistungen der Informationsverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der Informationsverarbeitung, Betrieb von Rechnern, Beratung über Angelegenheiten der Informationsverarbeitung, Schulung des Personals von Verbandsmitgliedern. Der Zweckverband strebt keinen Gewinn an.	-	-	84	✓	Beginn zum 01.07.2018.

Unternehmen	Gegenstand	Geschäftsanteile/ Stammkapital o. Ä. in T€	Anteil Stadt in %	Anteil Stadt in T€	öffentlicher Zweck	Bemerkungen
Oberschwaben-Tourismus GmbH	Aufgabe des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Rehabilitations- und Gesundheitswesen in Oberschwaben zu fördern, insbesondere touristische Aktivitäten zu bündeln, zu fördern und zu vermarkten.	88	2,28	2	✓	
Wasserverband Rottumtal	Der Verband hat die Aufgabe, die Rottum und ihre Nebengewässer zu unterhalten und zur Beseitigung der Hochwassergefahr sowie zur Erleichterung der Unterhaltung auszubauen. Dazu gehören auch der Bau und die Unterhaltung von Hochwasserrückhaltebecken.	17 (Allg. Rücklage)	5,53	-	✓	Der Beitragsmaßstab bemisst sich nach den Flusskilometern, die den einzelnen Verbandsmitgliedern zugeordnet sind. Der Verband erhebt nur eine Betriebskostenumlage.
Zweckverband Wegebaugerätegemeinschaft Albrand	Der Zweckverband hat die Aufgabe, die von ihm beschafften Geräte und Anlagen samt Bedienungspersonal den Verbandsmitgliedern gegen Vergütung der Selbstkosten zum Zwecke des Straßen- und Wegebbaus zur Verfügung zu stellen.	224	1,09	2	✓	
Energieagentur Biberach GbR	Der Zweck der Energieagentur Biberach GbR ist ausschließlich die Beteiligung an der Energieagentur Ravensburg gGmbH mit dem Ziel, dass diese eine eigenständige Energieagentur im Landkreis Biberach als Niederlassung unterhält. Die Energieagentur Biberach hat die Aufgabe, eine umfassende Beratung durchzuführen und Serviceleistungen zu erbringen, um u. a. Energieeinsparung und den Einsatz erneuerbarer Energien im Landkreis Biberach und somit auch den Umweltschutz zu fördern.	9	15,33	1	✓	Gleichzeitig mittelbar beteiligt über die Stadtwerke Biberach GmbH bzw. e.wa riss GmbH & Co. KG
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	Die Stiftung dient der Förderung der Kunst vornehmlich in Baden-Württemberg. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.	102	0,50	1	✓	
Einkaufsgem. Kommunalen Verwaltungen eG im Deutschen Städtetag	Gegenstand der Genossenschaft sind Dienstleistungen zur Versorgung der Mitglieder mit Bedarfsartikeln jeglicher Art sowie sonstige Dienstleistungen, insbesondere die Durchführung rechtskonformer Ausschreibungen für die Mitglieder sowie die Vermittlung des Wareneinkaufs und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.	33	1,52	1	✓	Liquidation zum 31.12.2019.

Unternehmen	Gegenstand	Geschäftsanteile/ Stammkapital o. Ä. in T€	Anteil Stadt in %	Anteil Stadt in T€	öffentlicher Zweck	Bemerkungen
Kreisfeuerlösch- verband Biberach	Aufgabe des Zweckverbandes ist die Sicherstellung der Überlandhilfe. Dazu obliegt dem Verband die Ausrüstung der für die Überlandhilfe bestimmten Gemeindefeuerwehren und die Übernahme der Betriebskosten einschließlich der Entschädigungen für die Stützpunktfeuerwehren. Weiterhin ist er zuständig für die Abwicklung der Kosten bei Überlandhilfen, der Zuwendungen hierzu und der Kostenersätze. Der Verband unterhält und betreibt eine Kreisgerätekwerkstatt mit Schlauchpflege, Atemschutzübungsanlage und Atemschutzwerkstatt.	3.904 (Stand: 31.12.2017)	15,4 2	602 (Stand: 31.12.17)	✓	Die Darstellung der Bestände erfolgt jeweils um ein Jahr zeitversetzt, da die Abschlüsse teilweise verspätet vorliegen.
BürgerSozialGenossenschaft Biberach eG	Die Bürgergenossenschaft Biberach eG hat die Aufgabe der gemeinschaftlichen Unterstützung von Menschen in der Stadt Biberach und dem nahen Umland, die auf Grund ihrer Lebensumstände, ihres Alters oder anderer Einflüsse stark in ihrer selbstständigen Lebensführung eingeschränkt oder behindert sind. Weiter unterstützt dieser in Fragen der Gestaltung von altersgerechtem Wohnraum; die Fortbildung der Mitglieder zur Verbesserung der Qualität der angebotenen Hilfsleistungen und persönlichen Unterstützung sowie die Verbesserung der Gesundheit und Lebensumstände der Mitglieder sowie weitere artverwandte Leistungen im Sinne der Satzung.	28	0,0036	0,1	✓	
Komm.Pakt.Net	Komm.Pakt.Net ist eine selbständige gemeinsame Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts (KAöR). Acht Landkreise, darunter die Kreise Alb-Donau, Bodensee, Biberach, Freudenstadt, Ostalb, Ravensburg, Reutlingen und Zollernalb und insgesamt 231 Städte und Gemeinden gründeten die Kommunalanstalt am 04.11.2015 im Haus des Landkreises in Ulm. Mit einer betreuten Gesamtfläche von mehr als 10.000 km² und annähernd zwei Millionen Einwohnern ist Komm.Pakt.Net der größte Verbund zum kommunalen Breitbandausbau in Europa. Ziel des kommunalen Zusammenschlusses ist es, im Verbundgebiet jeden Privathaushalt, Gewerbebetrieb und alle kommunalen Einrichtungen mit Glasfaser anzubinden wie an Strom und Wasser. Je größer das Breitbandnetz, desto attraktiver ist es für potentielle Netzbetreiber und desto kostengünstiger sind die Konditionen für den kommunalen Netzausbau. Zudem kann jeder Beteiligte durch die interkommunale Zusammenarbeit größere Fördersummen erhalten.	730	2,22	16,4	✓	

Kleinere mittelbare Beteiligungen der Stadt Biberach

Unternehmen	Gegenstand	Geschäftsanteile/ Stammkapital o. Ä. in T€	An- teil Stadt in %	Anteil Stadt in T€	öffentli- cher Zweck	Bemerkungen
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH (DING)	Das Unternehmen organisiert den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) einschließlich des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) im Stadtkreis Ulm, den Landkreisen Alb-Donau, Biberach und Neu-Ulm. Die Gesellschaft tritt als Organisationseinheit und Dachmarke der beteiligten und kooperierenden Verkehrsunternehmen auf. Wesentliche Aufgaben sind die Fortentwicklung des Tarifverbundes sowie die Bestandssicherung und Verbesserung des ÖPNV, die Fahrgastinformation sowie Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, die Fortschreibung des Verbundtarifs und der Beförderungsbedingungen sowie die Rahmenplanung des Liniennetzes.	80	4,38	3,5	✓	Beteiligt über Stadtwerke Biberach GmbH
Klärschlammverwertungsverband Landkreis Biberach (KSVV)	Vorrangige Aufgabe des KSVV ist es, sämtliche Klärschlämme aus den Kläranlagen der Mitglieder durch Entwässerungsanlagen zu entwässern und einer thermischen Verwertung zuzuführen sowie andere Verwertungsmöglichkeiten zu prüfen. Der Zweckverband als Umlagefinanzierer strebt keinen Gewinn an.	-	29,16	-	✓	Beteiligt über AZV; der Zweckverband verfügt über kein Vermögen (Finanzierung nur über Betriebskostenumlagen)

Des Weiteren hält die Stadt Biberach einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 500,00 € an der Volksbank Ulm-Biberach eG, dieser steht ausschließlich im Zusammenhang mit der Kontoführung der Stadt Biberach. Gleiches gilt für den Anteil an der Raiffeisenbank Biberach eG mit 160,00 €. Diese Genossenschaftsanteile an Volksbanken bzw. Raiffeisenbanken werden nach Auffassung der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) nicht als kommunalrechtliche Beteiligung gesehen.

10. Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Anlegung und die Führung des Sachbuches 2018 sowie die Erstellung des Jahresabschlusses 2018 einschließlich Rechenschaftsbericht beurkundet:

Biberach, 09.09.2019



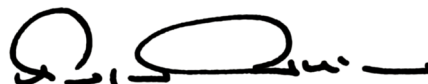
Leonhardt
Kämmereiamt

Den Abschluss der Jahresrechnung und die Abschlussrechnungen beurkunden:

Biberach, 09.09.2019



Leonhardt
Kämmereiamt



Zeidler
Oberbürgermeister

Nachweis der öffentlichen Bekanntmachung:
(nach der Feststellung durch GR; § 95 Abs. 2 GemO)

Einwendungen wurden nicht erhoben:

Biberach,

Eigenprüfung
RPA

Aufsichtsprüfung
GPA